

Dresdener Nachrichten

Begründet 1856

Verlagschrift: Nachrichten Dresden.
Bemerkung: Gesamtnummer: 28 241
Zur für Nachgelappte: 20 011.

Lebeck's Dreiring-
Kakao, Schokolade,
Konfituren, Zuckerwaren.
Firma gegr. 1838. • 18 mal prämiert.

Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 36/40.
Verlag von Klepzig & Reichardt in Dresden.
Poltsch-Akonto 1068 Dresden.

Bezugs-Gebühr in Dresden bei täglich zweimaliger Zustellung monatl. 35 Pfg.,
über durch die Post bei tagl. zweimaligem Versand monatl. 40 Pfg.
Anzeigen-Preise: Die 11palt. 32mm breite Zeile 9 A. außerh. Sachfens 11 A. Familienanzeigen, Anzeigen untl. Stellen- u. Wohnungsmarkt, 11palt. An-
u. Verkäufe 20 Pfg. Nachh. Vorzugsplätze lt. Tarif. Zusw. Aufträge geg. Vorausbezahl. - Einzelnummer 2 A. Sonntagausg. 3.-

Senking-Sparherde
Für Kleinwohnungen, Herrschaftsküchen und Großbetriebe, unübertroffen
in Leistung und Haltbarkeit bei bedeutender Kohlenersparnis.
Alleinverkauf:
Chr. Garms Inh.: W. Eckardt Gr. Zwingstr. 13
Fernsprecher: 16202 Nähe Postplatz.

Trinkt
Radeberger Pilsner

Bücher-Bibliotheken
Kupferstiche, Handzeichnungen, auch große Objekte, kart
Buchhandlung v. Zahn & Jaensch
Waisenhausstraße 10, neben dem Central-Theater

Deutsche Ablehnung der Ausgleichszahlungen.

Eine Kabinetsitzung in Berlin.

(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung).
Berlin, 29. Juli. Die französische Antwort-
note auf das deutsche Stundungsgebuch für Ausgleichs-
zahlungen ist ein recht umfangreiches Schriftstück. Die Ver-
pflichtung des Wortlautes steht bevor. In der Reichs-
kanzlei fand heute vormittag eine Chefbesprechung über die
Rolle statt, in der das Finanzministerium durch Reichs-
finanzminister Dr. Hermes vertreten war und an der außer-
dem der Reichskanzler und Vertreter des Auswärtigen
Amtes teilnahmen. Auf das französische Anschreiben wird die
Antwort ablehnend lauten.

In der „D. Z.“ wird ausgeführt, daß nach Artikel 248
des Friedensvertrages der gesamte Besitz und alle Einnahme-
quellen des Reiches und der deutschen Staaten „an
erster Stelle“ für die Begleichung der Wiedergutmachung haf-
ten. Zahlungen zweiten Ranges würden also gegen die
Hauptverpflichtung des Artikels 248 verstoßen. Sie würden
die deutsche Zahlungskraft noch weiter schwächen, da es ja
für diese keinen wesentlichen Unterschied macht, über welches
Konto die etwa zu beschaffenden Devisen ausgeführt werden.
Die unter Androhung von Repressalien geforderte Welter-
zahlung von zwei Milliarden Goldfrank monatlich — die
viele Summe ist, nebenbei bemerkt, Frankreich allein gar
nicht berechtigt zu fordern — schädigt somit die grundlegen-
den französischen Interessen selber. Die Forderung, Mittel
dafür zu beschaffen durch die rechtswidrige Entziehung der
deutschen Ausgleichsschuldner, steht im Widerspruch mit
dem Friedensvertrag, wonach Deutschland seine
Staatsangehörigen für die von den Gegner-Mächten vor-
genommenen Entziehungen zu entschädigen hat, überdes
auch mit den einschlägigen Grundgesetzen der Billigkeit, denn die
fraglichen Schuldner haben fast durchweg ihre Verpflichtun-
gen auf Grund der Kriegsgefehle an die deutsche Regierung
pünktlich noch während des Krieges und in vollständiger
Solvata mit Zinsen entrichtet. Dieser Standpunkt, meint das
Blatt, scheint übrigens im wesentlichen von der bel-
gischen Regierung geteilt zu werden, die in ihrer
amtlichen Rundgebung auf das deutsche Stundungsgebuch
erfolgte. Sie wünscht das Erlöschen um ein Moratorium für
die Wiedergutmachungszahlungen mit dem um Verminderung
der Ausgleichszahlung gemeinsam zu verhandeln, wie
das der Versailler Vertrag vorseht, der die Priorität der
Wiedergutmachungen vor allen anderen deutschen Verpflichtun-
gen aufstelle. Die englische Antwort auf das
deutsche Gebuch liegt zwar noch nicht vor, es wird aber sicher
angenommen, daß der englische Standpunkt dem belgischen
eher entsprechen werde als dem in jeder Beziehung geradezu
unqualifizierbaren französischen.

Der Entwurf einer Abänderung des Liquidationsschiedes
Wesches befindet sich seit geraumer
Zeit in Beratung und ist in seinen Grundzügen zwischen
dem Reichsfinanzministerium und den Interessenten bereits
festgelegt. Dabei handelt es sich aber nicht um die deut-

lichen Schuldner, die Frankreich gegen jedes Billigkeits-
empfinden gezwungen sehen möchte, ihre längst mit Zinsen
an das Reich bezahlten Auslandsschulden heute zum hun-
dertfachen Kurs nochmals zu bezahlen, denn darauf läuft,
wie die „D. Z.“ betont, die „unter Namensveröffentlichung
angedrohte“ Mitwirkung Frankreichs hinaus, sondern um
die deutschen Gläubiger, denen nunmehr das Dreifache des
Friedensburses ihrer Auslandsguthaben vom Reiche ersetzt
werden sollen.

Das Sin und Ser über die Londoner Konferenz.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“).
Paris, 29. Juli. Die aus offizieller Quelle verlautet,
wird Poincaré in den nächsten Tagen noch nicht nach London
reisen. Als Grund der Verschiebung wird die Haltung des
Londoner Kabinetts angegeben, in dem keine Einigkeit
über die auf der Londoner Konferenz einzuschlagenden
Richtlinien herrsche. Zwei Meinungen streiten im
Schöße des englischen Kabinetts gegeneinander. Man ist
sich nämlich noch nicht darüber einig, ob man vor der
Fühlungnahme mit Amerika oder erst nachher in die Lösung
des Reparationsproblems eintreten soll. Als weiterer
Grund für die Verschiebung der Londoner Reise Poincarés
wird angegeben, daß man in London mit einem vollen Kom-
plex von vorbereiteten Programmen über die Repara-
tionsfrage in die Besprechung eintreten möchte, nachdem
man dort erfahren habe, daß Poincaré mit bestimmten
Plänen nach London kommen werde. Man hält es unannehm-
lich für möglich, daß die Reparationskommission noch vor
der Londoner Reise Poincarés ein vorläufiges Gut-
achten über die Moratoriumsfrage abgeben werde. Aller-
dings geht man den Wunsch, daß die Konferenz der Repara-
tionskommission keinen bindenden Charakter trage. Man
würde hier am liebsten sehen, wenn die Reparationskom-
mission ihre Gutachten den alliierten Regierungen lediglich
als Referendum übergeben würde.

Paris, 29. Juli. „Zeit Parisien“ schreibt: Poincaré
lieh gestern die englische Regierung wissen, daß es nach seiner
Ansicht besser wäre, wenn die geplante Zusammenkunft vor
dem 15. August stattfinden würde. Es scheint tatsächlich,
wie das Blatt weiter schreibt, daß die englische Regierung in der
Reparationsfrage zu der Auffassung gelangt ist, daß es
eine gewisse Zeit erforderlich sei, bevor man die
Regelung der gesamten Reparationsfrage in Verbindung
mit der Frage der interalliierten Schulden ansprechen
könne. Soweit sich bisher übersehen ließe, habe die englische
Regierung bei dieser Operation zwei Etappen im Auge. Die
erste sei, daß England mit Amerika zunächst über die
Konsolidierung der eigenen Schulden verhandle. Erst nachher
wolle England in Verhandlungen mit den europäischen
Alliierten eintreten, um entweder eine Verabreichung der
deutschen Schulden mit einem ganzen oder teilweisen Nach-
schuß der englischen Forderung an Deutschland oder aber die
Herabsetzung resp. die Annulierung seiner Forderungen
an die Alliierten zu erörtern.

Die Haltung der bayerischen Parteien.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

München, 29. Juli. Nach der Haltung der heutigen
Morgenpresse kann man bereits begründete Schlüsse auf
die Antwort der bayerischen Regierung und der Koalition auf
den Brief des Reichspräsidenten ziehen. Nach der Haltung
der Parteien, die hinter der Regierung stehen, handelt es
sich um wirkliche, nicht nur scheinbare Wahrung des bundes-
staatlichen und rechtsstaatlichen Charakters des Reichs, um
die Rettung des Reiches der Hohelrechte, entschlossene Ver-
teidigung derselben gegen unrechtmäßige Angriffe, Verähn-
lichung der Verteidigungsmittel auf das, was nach Recht und
Gerechtigkeit zulässig und geboten ist, Anwendung nur
jener, aber auch aller jener Verteidigungsmittel, die nach
dem Rechte der Notwehr zur Abwehr des rechtswidrigen
Angriffs notwendig sind. Das sind die Richtlinien des
Landesauschusses der Bayerischen Volkspartei, also jener
Partei, die jetzt die Hauptverantwortung zu tragen hat, da
sie in der Kumpregierung alle Ministerposten bis auf den
des Landwirtschaftsministers inne hat.

In die Aufmarschlinie der bayerischen Demokraten
gegen die Sonderverordnung der bayerischen Regierung
sind bereits Dreier geschlagen worden zu sein. Der
„Frank. Kurier“, der noch vor einigen Tagen sich gegen den
bayerischen Sonderstritt ausgesprochen hat, bringt jetzt einen
Aufruf, in dem er für die Wahrung der bayerischen Hohel-
rechte eintritt und schreibt: „Denn wir sind Bayern, und
nun einmal keine Sachsen, Württemberger oder Badenier,
die sich ohne Sana und Klang wie ein mechanisches Uhr-
werk auseinandernehmen, puzen und reinigen lassen, son-
dern wir sind ein selbstgewählener historischer Volksorgani-
mus, aus dem Lebenssaft quillt, wenn man hineinschneidet.“

Das Treiben gegen Ludendorff.

München, 29. Juli. Die bayerische Regierung hat dem
kommunistischen Landtagsabgeordneten Kenderl, der
Ludendorffs Ausweisung aus Bayern verlangt hatte,
weil dieser den Rathenau-Mord auf bolschewistische Initia-
tiven zurückgeführt und bei einer gemeinsamen Expedition
Deutschlands, Frankreichs und Englands gegen Sowjet-
Rußland sich als Soldnersführer angeboten habe, erklärt,

daß alle diese Behauptungen falsch und
ungerechtfertigt seien. Von einem Anrecht des Gene-
rals in Bayern könne keine Rede sein. General Ludendorff
sei Deutscher und habe, wie jeder Staatsbürger im ganzen
Reiche, verfassungsmäßig Freizügigkeit; er könne seinen
Wohnort wählen, wo er wolle.

Erfundene deutsche Affentatspläne auf Poincaré.

(Eigener Drahtbericht der „Dresdn. Nachrichten“).
Paris, 28. Juli. Aus offizieller Quelle wird mitge-
teilt, daß die französische Regierung sichere Nachrichten dar-
über erhalten hat, daß in Deutschland ein Affen-
tat gegen Poincaré vorbereitet worden sei. Die
deutsche Polizei soll bei den Nachforschungen über den Mord
an Nathenau geheime Papiere gefunden haben, die die Ver-
schwörung gegen Poincaré beweisen. Diese Papiere sollen
mit eingehenden Berichten dem französischen Botschafter in
Berlin übergeben worden sein. Im Zusammenhang mit
den Affentatsplänen soll auch in den östlichen französischen
Provinzen Frankreichs bereits eine große Anzahl von
Gauzählungen vorgenommen worden sein. An ausländischer
Stelle verhält man sich über die Angelegenheit außerordent-
lich zurückhaltend.

Von ausländischer amtlicher Stelle in Berlin wird er-
klärt, daß die Untersuchung keine Anhaltspunkte zu obiger
Behauptung ergeben habe und daß von der deutschen Reichs-
regierung niemals eine solche Mitteilung an den franzö-
sischen Botschafter in Berlin ergangen ist.

Berlin, 29. Juli. Das Pariser „Journal“ glaubt zu
wissen, daß die belgische Regierung es gewelen sei, die die
französische Regierung von den angeblichen Anschlägen der
deutschen Monarchisten gegen Poincaré in Kenntnis gesetzt
habe. Diese Regierung soll im Besitz einer außerordent-
lichen vollständigen Affentatspläne sein, aus der hervor-
geht, daß die Leiter der Verschwörer der Organisation C
angehören. (!)

Dollar (Amtlich): 606

Die große Sünde wider die Kultur.

Russischer Kommunismus und kapitalistische Entente-
mächte sind zwei Gegensätze wie Feuer und Wasser. In
einem Punkte aber haben sie etwas Gemeinsames, und zwar
darin, daß sie sich beide einer schweren Sünde wider die
Kultur schuldig machen, indem die russischen Machthaber aus
doktrinärer Prinzipienreiterei das gewaltige, für den
europäischen Wiederaufbau unentbehrliche Rußland in
Hunger und Elend verkommen lassen, statt die entgegen-
gestreckte hilfserbiete Hand des Auslandes zu ergreifen,
während die Entente, obwohl sie es könnte, der mittel-
europäischen Not nicht feuert, sondern es trotz der hoch-
kritischen Lage an tatkräftigem Eingreifen fehlen läßt.

Die Nachrichten aus Rußland sind entsetzlich. Der
Kannibalismus hat dort in aller Form seinen Einzug ge-
halten. Nach den amtlichen russischen Feststellungen handelt
es sich um regelrechte gewohnheitsmäßige Menschenfresserei,
die in den vom Hunger heimgeschlagenen Gebieten zu Hause
ist; u. a. wird von einem 25-jährigen Mann berichtet, der
16 menschliche Wesen, darunter seine eigene Frau, verzehrt
hat. Derartige Fälle sind ja vereinzelt auch schon früher
vorgekommen; insbesondere haben Schiffbrüchige, die
wohenlang im schwanken Rettungsboote auf hoher See um-
herzogen mußten, im höchsten Hungerparoxysmus zu dem
letzten Verzweiflungsmittel gegriffen, durch das Tod zu
bestimmen, wer von ihnen als Opfer fallen sollte, um den
anderen noch weiter ein fürstlicheres Dasein zu fristen.
Auch während des Krieges wurden einzelne Vorgänge
solcher Art aus Oesterreich und sogar aus Deutschland be-
kannt. Dabei kamen aber immer nur ganz seltene Aus-
nahmen in Frage, die in der ganzen Kulturwelt Abscheu
und Empörung erregten. Die jetzigen russischen Untaten
aber stellen alles bisher Dagewesene in den Schatten. Man
lese a. B. folgende Stelle aus den Berichten der Delegierten
des Ukrainischen Roten Kreuzes, welche die am meisten von
der Hungersnot betroffenen Gebiete betreffen: „Eine Frau
vervorogte den Leichnam ihres Vaters, eine andere verpestete
ihre Kinder. Im Dorfe Klagowitschenska sah eine Familie
ihre Kinder, einen Jungen von neun und ein Mädchen von
sieben Jahren, laut gerichtlichen Protokolls. In einer
anderen Familie ermügte der hungernde Vater seine Frau
und zwei Kinder und verpestete sie.“ Und so geht es fort.
Das ist Rückfall in die grauigste Barbarei, angesichts deren
dem zivilisierten Westeuropäer die Haut schaudert. Man
kann sich der Empfindung nicht erwehren, daß Spengler mit
seinem hoffnungslosen Pessimismus über die Zukunft
Europas am Ende doch recht haben könnte, und daß bei fort-
dauernder Verwundung Rußlands der Trost der schleichenden
Verlumpung und Verwilderung sich auch nach Westen
hin ausbreiten werde, wenn auch nicht in der Form des
Kannibalismus, so doch durch Schaffung eines Zustandes,
der abseits der bisherigen hohen Kultur liegt und wieder
in primitive Verhältnisse ohne geistige und wirtschaftlich-
soziale Hochentwicklung unter einem despotischen Regiment
zurückführt. Jean Jacques Rousseau, der philosophische
Schrittmacher der großen französischen Revolution, forderte
die Rückkehr der Menschheit zur Einfachheit der Natur. Die
russische Revolution aber hat in ihren letzten Auswüchsen
zum Kannibalismus geführt. Die Festschließung dieser Tat-
sache ist zugleich das kulturelle Verdammungsurteil über
den Kommunismus, der bei seinem ersten Versuch im großen
Stile ein so furchtbares, niederstimmerndes Ergebnis ge-
zeitigt hat. Er hat dadurch den Beweis geführt, daß er ein
erbarmungsloser Kulturräuber ist, weil er jede Wohlgläubigkeit
der Herrschaft hervorragerender Intelligenzen beseitigt und
alles auf das Unterdurchschnittsmak der kupiden Masse
herabdrückt. Dieses System hat in Rußland den Hunger
zum Normalzustand gemacht. Statistiker haben berechnet,
daß Rußland von den 130 Millionen Menschen, die es zu
Anfang dieses Jahres annähernd befaß, bis Ende 1924 etwa
ein Viertel, also 27 1/2 Millionen, durch Hunger und Seuchen
verlieren wird! Eine nach westeuropäischen Begriffen ein-
sichtige und verantwortliche Regierung dürfte daher nur das
eine höchste Bestreben kennen, vor allem das Hungerelend
zu lindern und um jeden Preis ausländische Hilfe heran-
zuziehen. Statt dessen aber verhielten sich die selbst
schlemmenden Gewaltthäter auf den kommunistischen Grund-
satz der Aufhebung des Privateigentums, schenken dadurch
die fremden Helfer zurück und erklären den Mitgliebrern
der im Lande tätigen Missionen des Roten Kreuzes auf den
Hinweis der unausdenkbaren Folgen einer weiteren Aus-
breitung der Hungersnot mit brutaler Diktatorengeste:
„Die Rote Armee hungert nicht und wird nicht hungern!“
Es wird eine Bevölkerung, die durch ihre Masse den Haupt-
spieler der europäischen Gesellschaft bilden könnte, von
einem kleinen Küngelein kommunistischer Fanatiker kaltblütig
und erbarmungslos ins Verderben hineingepreßt. Das
ist die große Sünde wider die Kultur, die der russische Kom-
munismus begeht, und mit ihm alle seine Helfershelfer auf
dem europäischen Kontinent und dem ganzen Erdenrund.
Der russische Kommunismus ist aber nicht der allein
an der europäischen Kultur sich verständigende Teil,

Baderlip über deutsche und weltpolitische Probleme. Deutschland vor inneren Unruhen? — Der bayerische Konflikt. — Unüberbrückbarer Gegensatz England — Frankreich.

(Ein Interview unseres Münchner Korrespondenten mit Baderlip.)

München, 28. Juli 1922.

Frank Baderlip, der führende amerikanische Finanzpolitiker und finanzielle Berater der Regierung in Belgien...

Erste Frage: Mister Baderlip, Sie kommen soeben von zwei sehr wichtigen Audienzen, die Sie beim bayerischen Ministerpräsidenten...

Zweite Frage: Welche Aufgabe hatten Sie neuanlässlich für die wichtigste? Baderlip: Die größte und schwerste Aufgabe hat die Presse...

Dritte Frage: Ist es richtig, daß Amerika vor der neuen Präsidentenwahl entscheidende Schritte nicht unternehmen wird? Baderlip: Das ist richtig, und zwar einmal, weil eben die Wahlen bevorstehen...

Vierte Frage: Hat irgendeine Persönlichkeit für die nächste amerikanische Präsidentenwahl schon einen gewissen Vorsprung? Baderlip: Nein, das ist noch zu früh.

Fünfte Frage: Darf ich fragen, ob Sie sich auch mit dem gegenwärtig innerpolitisch aktuellen Problem Berlin-München beschäftigen haben?

Baderlip: Das habe ich. Es stehen sich auf beiden Seiten Ansichten gegenüber. Die bayerische Regierung vertritt mit aller Eruie und Festigkeit ihren Standpunkt...

Die industriellen Bezirke und Städte Deutschlands werden im kommenden Herbst und Winter von schweren Unruhen nicht verschont bleiben.

Ob die Regierung in Berlin hart genug sein wird, dieser Unruhe Herr zu werden, kann ich weder mit ja noch mit nein beantworten.

Siehe Frage: Ihr Gesamtanblick weltwirtschaftlich ist demnach sehr pessimistisch?

Baderlip: Ja. Einfach deshalb, weil Amerika, bevor sich die Dinge in Deutschland und Europa nicht zur Normalität durchgerungen haben...

Siehe Frage: Rechten Endes läßt alles politisch und wirtschaftlich darauf hinaus, wie sich das Verhältnis zwischen England und Frankreich

gestalten wird und gehalten läßt. Welches Horoskop glauben Sie nach dieser Richtung stellen zu können?

Baderlip: Frankreich und England sind zwei Probleme für sich, die sich um die beiden Männer Wood George und Poincaré kristallisieren. Ob es überhaupt möglich ist, zwischen diesen politischen und wirtschaftspolitischen Völkern eine Verbindung herzustellen...

Die katastrophale deutsche Kohlennot.

(Drahtmeldung unserer Berliner Korrespondenz.)

Berlin, 28. Juli. Der Reichskohlenrat trat heute zu einer Vollversammlung zusammen. Bergbauamtmann a. D. Beunhold erstattete einen ausführlichen Bericht über die Lage der Kohlenwirtschaft.

Stückzahl unserer Steinkohlenförderung. Schon die Aprilzahlen zeigten in allen Steinkohlenrevieren einen merklichen Abfall, der sich dann im Mai noch schärfer ausgewirkt und im Juni namentlich im Ruhrrevier ein gerade erschreckendes Ausmaß angenommen hat.

Die Hoffnungen, daß die mit dem 1. Juli bewilligte monatliche Steigerung der Löhne wieder mehr Reizung zu heiliger Arbeit in die Reihen der Bergarbeiter zurückbringen würde, ist leider von neuem enttäuscht worden.

Der arbeitstätige Durchschnitt der Juniförderung im Ruhrgebiet beträgt noch nicht 200.000 Tonnen. Unsere Steinkohlennot wird jetzt noch besonders verschärft durch die Abtrennung des polnisch gewordenen Teiles von Oberschlesien.

Die deutsche Kohlenbilanz erleidet durch diesen ober-schlesischen Abbruch eine bis zur Unkenntlichkeit gesteigerte Einbuße.

Während Frankreich und Belgien in den letzten Monaten auf dem besten Wege sind, die monatlichen Durchschnittszahlen von 1913 zu erreichen, haben in Deutschland, das vor dem Kriege ein starkes Ausfuhrland in Eisen und Stahl gewesen ist, die letzten Monate eine fortschreitende Verschlechterung dieses Außenhandels ergeben.

Es ist eine böse Kunde der früher in der europäischen Eisenindustrie herrschenden Verhältnisse eingetreten.

Während Frankreich und Belgien in den letzten Monaten auf dem besten Wege sind, die monatlichen Durchschnittszahlen von 1913 zu erreichen, haben in Deutschland, das vor dem Kriege ein starkes Ausfuhrland in Eisen und Stahl gewesen ist, die letzten Monate eine fortschreitende Verschlechterung dieses Außenhandels ergeben.

An nicht weniger bedrückender Lage befinden sich die öffentlichen Unternehmungen.

Der Reichseisenbahn ist es bisher nicht gelungen, einen höheren Bestand als im allgemeinen für etwa 12 Tage anzukumulieren, während zur entsprechenden Zeit des Jahres der Bestand die doppelte Höhe hatte.

Die Ausfuhr für die Gasaustalten und Elektrizitätswerte gestiegen sich in hohem Maße erniedern.

Die bisherigen Lieferungen haben in den ersten sechs Monaten d. J. zum Teil noch nicht einmal die Hälfte des auf zwei Drittel des Bedarfs bemessenen Kontingents erreicht. Dazu kommt, daß die dauernde Verschlechterung in der Kohlenzufuhr infolge der harten Anforderungen an Reparationsarbeiten die Kohlenwerke zwingt, mit ständig wechselnden Kohlenarten zu arbeiten.

Einsparung fremder Kohlen einen alle Erwartungen übersteigenden Umfang

angenommen hat. Der jetzige englische Import macht rund 62 Prozent mehr als im Frieden, und das bei einem durch das Versäulter Distrik wesentlich verkleinerten und wirtschaftlich um so schwerer belasteten Gebiet. Dieser Zustand wird sich die Dauer für die deutsche Wirtschaft und auch für die deutsche Finanzlage unersetzlich. Trotz aller Zurückhaltung der fremden Kohle für Deutschlands Wirtschaftsleben verbundenen bösen Folgen bleibt vorrätig, um den in ganz Deutschland herrschenden Kohlenhunger einigermaßen zu stillen, kein anderer Ausweg übrig, als in der Zulassung der Einfuhr fortzufahren, diese sogar bis zu einem gewissen Grade zu begünstigen.

So ist die Regierung gezwungen gewesen, die ursprüngliche nur für die vier Monate Mai bis Ende August vorgesehene Steuerbefreiung auf eine weitere Frist auszudehnen. Die neue Steuerbefreiung ist bis zum 31. März nächsten Jahres festgelegt, also bis zu dem Termin, an dem die Kohlensteuer überhaupt ihr Ende erreicht. Hand in Hand mit diesen steuerlichen Maßnahmen geht der Mahnruf an alle Verbraucher

in der Industrie, im Gewerbe und im Hausbrand, sich rechtzeitig so viel wie möglich mit ausländischer Kohle einzudecken. Dieser bitterernte Mahnruf soll hier nachdrücklich unterstrichen werden. Das Gelingen der besonders für den nächsten Winter drohenden Not zwingt zu ungewöhnlichen Maßnahmen. Der Reichskohlenkommission wird sich gezwungen sehen, solche Versorgungsgebiete, die gänzlich für die Einfuhr ausländischer Kohlen liegen, geringer mit inländischen Kohlen beliefern zu lassen.

Die Reparationslieferungen

müssen infolge der geradezu krisenhaft gewordenen deutschen Kohlennot eine besonders eingehende und nachdrückliche Behandlung erfahren. Das bis Ende dieses Jahres laufende Programm über die Lieferung von Kohle auf Reparationskonto steht eine monatliche Menge von fast 2 Millionen Tonnen vor, darunter, was besonders drückend ist, 688.000 Tonnen Kohle gegen etwa 240.000 Tonnen im vorigen Winter. Dies bedeutet, daß an jedem Arbeitstage alle 60 Minuten ein Zug von 50 Eisenbahnwagen mit je zehn Tonnen Reparationskohle beladen aber die Grenze rollen muß. Die Reparationskommission nimmt

Seite 2 Dresdener Anzeiger Sonntag, 30. Juli 1922 Nr. 353

Belgisches Todesurteil über deutsche Offiziere.

Brügge, 28. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgericht begann der Prozeß gegen zwei frühere deutsche Offiziere, Baron Hagern und den Prinzen August zu Stolberg, von denen der erstere des Mordes des Grafen Ibelke und des Grafen von Hagen während der Belagerung von Ypern verurteilt wurde.

Französische Truppen gegen die Griechen in Thrazien.

Konstantinopel, 28. Juli. Der Oberbefehlshaber der alliierten Besatzungstruppen befahl den serbisch-französischen Truppen, den Bezirk von Thrazien zu besetzen und sich einem etwaigen Vormarsch der Griechen auf Konstantinopel zu widersetzen.

Polnische Staatsbeteiligung an den Sohlenohwerken.

Breslau, 28. Juli. Wie die „Grenzpost“ berichtet, ist es der polnischen Regierung gelungen, bei den Sohlenohwerken unter verhältnismäßig günstigen Bedingungen eine wichtige Kapitalteilnahme zu erlangen. Der Ein der Werte soll nach ersten Vorberichten an Währungsstärke, daß der Ratowitzer Oberbergmeister Dr. Gormil von seinem Vorträt zurücktreten soll, um in den Vorstand der Sohlenohwerke einzutreten. Aus dem offensichtlich inspierten Ausführungen der „Grenzpost“ geht hervor, daß auch hinsichtlich anderer Unternehmungen ähnliches bevorsteht. Die darüber geführten Verhandlungen sollen bereits in einigen Fällen zu gewissen Ergebnissen geführt haben. In anderen sollen sie schon weit vorangetrieben sein.

Derliches und Sächsisches.

Das Wirtschaftsministerium verurteilt die Ausschreitungen bei politischen Demonstrationen.

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei verbreitet folgende Meldung: Anlässlich der Demonstrationen gegen den Rathenau-Mord am 27. Juni und zum Schutze der Republik am 4. Juli ist es im Lande leider mehrfach zu Ausschreitungen gegen Unternehmer und Vetter industrieller Betriebe gekommen.

Die berechnete Erregung der Arbeiterkraft und aller ehrlich gesinnten Republikaner in Rechnung stellt, so können solche Ausschreitungen doch keineswegs gebilligt werden. Sie sind im Gegenteil dazu geeignet, den Wert der rein politischen Demonstrationen herabzumindern und die Würde der im übrigen einflussreichen Landbesitzer zu verletzen. Vor allem aber können solche Unbesonnenheiten, die mit dem Zwecke der Demonstration nicht das mindeste zu tun haben, sehr leicht zu erheblichen Schädigungen des Wirtschaftslebens und der öffentlichen Ordnung und Sicherheit führen. Ohne an dem Rechte, für große politische Grundforderungen, besonders für Schutz und Erhaltung der in der Revolution erlangenen neuen deutschen Republik in der Revolution, irgendwie zu rütteln, kann das Wirtschaftsministerium, dem die Förderung des Wirtschaftslebens im besonderen anvertraut ist, nicht umhin, sein Bedauern über diese, wenn auch glücklicherweise nur vereinzelt, Ausschreitungen im Besonderen auszusprechen und erhofft für die Zukunft mit Hilfe der zuständigen Behörden ein völliges Ausbleiben von unliebsamer Vorkommnisse. Das Wirtschaftsministerium weist sich in der Verurteilung aller Gewalttätigkeiten und Ausschreitungen völlig einig mit den berufenen gewerkschaftlichen Arbeiterorganisationen. Es erkennt auch ohne weiteres die muttergöttliche Ruhe und Würde an, die die Demonstranten im ganzen Reich im allgemeinen gewahrt haben. Wenn daher vom Wirtschaftsministerium erwartet wird, daß die sich ihren Pflichten bewußte organisierte Arbeiterkraft in Zukunft bemüht sein wird, Ausschreitungen irgendwelcher Art anlässlich öffentlicher Demonstrationen zu verhindern, so ist es sich bewußt, damit den ruhigen und geordneten Fortgange der Produktion und der Sicherheit der Betriebsstellungen einen ebenso guten Dienst zu erwirken, wie der nur allen berechtigten politischen Forderungen, die sich zum Beweise ihres Willens und ihrer Stärke als Schützer der neuen deutschen Republik und als ehrliche und treueste Sachverwalter des neuen deutschen Vaterlandes demonstrierend auf der Straße zeigen.

Verträge des Gesamtministeriums.

In seiner Sitzung vom 28. Juli hat das Gesamtministerium beschlossen, 1. dem Landtage wegen des Volksgesetzes zur Aufhebung des Landtages eine Vorlage zu machen, 2. dem Landtage einen Gesetzentwurf über die Pensionsfürsorge vorzulegen, 3. den Auslegungsausschuß für Beamte und Angestellte im Anschlusse an die Regelung des Reiches zu erhöhen.

— **2000 M. für ein Zwangsamarkstück.** Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 31. Juli bis 8. August zum Preise von 2000 M. für ein Zwangsamarkstück, 1000 M. für ein Notamarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsfilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt unverändert bis auf weiteres zum 40fachen Betrage des Nennwertes.

— **August-Auslieferung der meldepflichtigen Großbetriebe.** Die amtlichen August-Meldefarten für Kohlen sind in der bestellten Anzahl von den in Dresden gelegenen meldepflichtigen Großbetrieben vom 21. Juli bis 4. August von 8 bis 1 Uhr im sächsischen Kohlenamt, Brühlstraße 1, Zimmer 12 zu entnehmen.

— **Neue Gehälter in der Zigarettenindustrie.** Der Schlichtungsausschuß der Reichsindustriellenvereine in Dresden hat die Zulage für die kaufmännischen Angestellten in der Zigarettenindustrie durch einen Vergleichspruch dahingehend geregelt, daß sich die Junggehälter um 25 Prozent erhöhen.

— **Keine Meldepflicht für offene Arbeitsstellen.** Nr. 48 der „Mitteilungen“ des Deutschen Industrieverbandes, Stb. Dresden (Geschäftsführer Grünberg), bringt eine Verhandlung über diese Frage, wobei darauf hingewiesen wird, daß durch die Verordnung über die Beendigung der wirtschaftlichen Demobilisierung vom 18. 2. 1921 in Verbindung mit dem Gesetz über die Verlängerung der Geltungsdauer der Demobilisierungsverordnung vom 30. 3. 1922 die auf Grund der Verordnung vom 17. 2. 1921 bestehende Meldepflicht ihr Ende erreicht hat. Die Auffassung wird durch einen Bescheid des Reichsarbeitsministers gestützt, der an gleicher Stelle wiedergegeben wird.

— **Veranstaltungen der Haarförmer.** Die Madekommission der Dresdner Haarförmer veranstaltet am 24. und 25. September im städtischen Ausstellungspalast ein Preis- und Schauffest, verbunden mit einer Fachmesse, moderner Paaretag-Ausstellung und einer Modenschau, von ersten Dresdner Firmen besetzt. Letztere ist in einem besonders künstlerischen

reichlich ein Drittel der Kohlenförderung für sich in Anspruch, während der übrigen Kohlenförderung der Vorrang auf die ganze deutsche Förderung leblich ein Drittel in Frage kommt. Dabei herrscht im ganzen Kohlenkohlen ergebende Europa, abgesehen von Ostland, großer Mangel. In England, Frankreich, Belgien, sowie in der Tschechoslowakei besteht ständiger Mangel. Im Saargebiet müßten sogar Kohlenstein eingeführt werden. In England liegen ganze Gruben still. Dies ist der beste Beweis dafür, daß ein solches Bedürfnis für die überschrauten Anforderungen nicht vorhanden ist.

— **Das Problem der Kohlenreparatur.** Die Reparaturen sind im letzten Jahre im Vergleich mit dem Vorjahre um etwa 25 bis 30 Prozent. Diese Verringerung stieß aber auf harten Widerstand der Gegenseite. Die bei den Pariser Verhandlungen selbst noch vorbehaltene Entscheidung der Reparationskommission ist jetzt in den letzten Tagen ergangen. Sie übertrifft die schärfsten Erwartungen. Für die nächsten drei Monate, August bis Oktober dieses Jahres, werden etwa 1 1/2 Millionen Tonnen Eisenrohmaterial verlangt. Die Lieferung von Braunkohle ist nicht ganz abgelehnt. Dieses neue unerfüllbare Diktat der Gegenseite, das übrigens für die von Deutschland so dringend verlangte und für die ganze Weltwirtschaft nach der Auffassung aller vorantreibenden Sachverständigen so bitter nötige Kohlen des gesamten Reparationsprogramms nur Böses ahnen läßt, kann nicht anders als nur mit einem entschiedenen Nein beantwortet werden. Der Referent legte dann eine

Entschädigung.

die sich mit den Ausführungen des Referenten deckt. Vorkaufmann Bennhold regte an, diese Entschädigung mit der Aufforderung, das Kohlenreparationsproblem abzulösen, durch eine aus der Verammlung zu wählende Kommission noch heute dem Reichstagler zu unterbreiten.

— **Die Kohlenreparatur.** In der an das Referat sich anschließenden Aussprache wird ein Vertreter des Reichsvereins für Kohlen auf die auch in diesem Jahre außerordentlich ungünstige Versorgung der Eisenbahn mit Kohlen hin. — Reichstagsabgeordneter Siebig (Soz.) betonte die Notwendigkeit einer Produktionssteigerung, da sonst dem ganzen Wirtschaftsleben eine Erstickungsgefahr drohe. Der zum Reichstagsler zu entscheidenden Abstimmung empfahl er besonders darauf hinzuweisen, daß Paris geradezu im Licht schwimme, das aus deutscher Kohle erzeugt sei, während schon im vorigen Winter viele Tausende in Deutschland nicht in der Lage waren, sich ein warmes Zimmer zu gönnen.

Der Schutz der Bevölkerung im besetzten Gebiet.

Berlin, 20. Juli. Auf eine Anfrage des Abgeordneten Dr. Quast (Volksp.) betreffend die Verantwortlichkeit der Okkupationsmächte für den Schutz der Bevölkerung im besetzten Gebiet nach der weiteren Verminderung und organisatorischen Schwächung der Schutzpolizei hat der Reichsminister des Innern u. a. geantwortet: In den besetzten rheinischen Gebieten sind die deutschen Behörden und deutschen Polizeikräfte zuständig. Die interalliierte Rheinflandkommission hat jedoch die Zahl, Art, Ausbildung und Verwendung der Polizeikräfte zu bestimmen. Die Einziehung von Reichswehr bei nicht ausreichender Anzahl der Polizeikräfte ist im besetzten Gebiet nicht möglich. In dem Sömmertreiden rechts des Rheines sind ausschließlich die deutschen Behörden zuständig, doch ist dort eine Verwendung von Reichswehr nur nach vorheriger Zustimmung der Alliierten möglich. In den besetzten Gebieten von Düsselberg, Duisburg und Ruhrort sind die deutschen Polizeibehörden in Tätigkeit geblieben.

Das Schutzgesetz und der Fredericus-Reg-Film.

Berlin, 20. Juli. In dem Streit um den Fredericus-Reg-Film ist jetzt, wie der „Berl. Vol.-Kor.“ berichtet, die Filmprüfstelle angewiesen worden, davon Kenntnis zu nehmen, daß das Gesetz zum Schutze der Republik auch auf die Filmprüfung Anwendung zu finden habe. Thüringen wird voraussichtlich in den nächsten Tagen einen Antrag stellen, die Vorführung des Films im Wiederholungsverfahren zu verbieten.

Schnitzlers „Reigen“ im Residenz-Theater.

Wer am gestrigen Freitag abend das überausverkaufte Haus in der Vitzthumsstraße hatte füllen helfen, war sich von vornherein völlig im klaren, was ihn erwartete. Jeder, der sich für seine Handvoll Papierrolle einen Platz erkämpfen konnte, hatte von der Theaterleitung einen gedruckten Revers mitbekommen, durch den er sich ausdrücklich verpflichtete, keinerlei Zeichen des Beifalls oder des Mißfallens laut werden zu lassen; andernfalls wurde ihm mit einer Klage wegen Hausfriedensbruch gedroht; auch stand auf diesem Handzettel, der für die Dresdner Theatergeschichte jedenfalls etwas völlig Neues bedeutete, bemerkt, daß die gestaute Rache von dem Zuschauer selbst benutzt werden müsse, also nicht weitergegeben werden dürfe, sowie, daß die Herrschaften, die das zweite Jahrzehnt ihres Lebens noch nicht hinter sich hatten, gefälligst draußen zu bleiben haben. Man war also hübsch unter sich und mußte, um was es sich handelte.

Natürlich kann der Chronist unter solchen Umständen nicht davon berichten, wie etwa die Aufnahme des Stückes nun in Dresden gewesen sei. Denn ein Publikum mit derartigen Zwangskurs wird sich hüten, wider den Stachel zu lecken, zumal ein beträchtliches Aufgehob uniformierter Sicherheitskommissare im Hause wie auf der Straße dem Zuschauer der Direktion einen sichtbarlichen, energiegeladenen Ausdruck verlieh. Und so ist denn auch von dem äußeren Verlaufe der Dinge nur zu vermehren, daß die zehn, ohne Pause mit Zwischenmüll rasch hintereinander sich folgenden „Dialoge“, wie Schnitzler seine Reigenentwürfe nennt — heilige Platon! — mit gebührender Stille und Selbstverständlichkeit geschaut wurden und daß sich das Theater nach vereinzelten Beifallsbezeugungen rasch ohne Zwischenfälle leerte. Mit der gleichen Raschheit und Selbstverständlichkeit könnte man auch über das für Dresden neue Werk hinweggehen. Wer die sensationelle Berliner Vorgeschichte des „Reigen“ kennt, weiß, um was sich die Rede der Fabel und ihre Figuren drehen. Und wer sie nicht kennt, der braucht sich nur die Mühe zu nehmen, den Theaterzettel von Anfang bis zu Ende genau zu lesen und sich dabei zu vergegenwärtigen, daß jedes dieser zehn Bilder seinen Höhepunkt in dem findet, was der Dichter des Stücks „das Text, mit dem zwei Mäusen“ nennt, und er braucht sich über das literarische und künstlerische Die und Was des Wertes nicht mehr den Kopf zu zerbrechen. Das ist so überhaupt der größte Vorwurf, den man dem Verfasser machen muß: die völlige Problemlöslichkeit seines Bildbogens und aller der Fiktion und Fiktionselemente seines Reigenes. Es ist gewiß

ein an sich durchaus brauchbarer Künstlerwitz, einmal so nach Art des Totenanzuges sub specie venoris durch dieses sich selbst transparenz geben zu lassen. Und mit der scharfen Wirklichkeitsbrille, mit der er alles das sieht, mit seiner wienersischen gemächlichen Weidwengigkeit und seiner wienersischen Kritik weiß ein Kenner und Kenner wie Schnitzler ja solche Dinge auch ohne alle Zweifel zu zwingen. Aber die völlige Einseitigkeit sämtlicher vorgeführten Typen beiderlei Geschlechtes, die durch nichts so treffend gekennzeichnet werden, als daß am Anfang und am Ende der Serie die Dirne steht, muß in ihrer fortgesetzten Wiederholung trotz aller Spirituosität des Dialogführers ermüdend, ja schließlich lebendig erregend wirken. Das Böse ist nicht Sinnlichkeit, sondern Sublimität, nur Maxime erhobene Sinnlichkeit, sagt Völscher in seiner Kritik. Doch wozu sich über im Grunde so einfachere, jeder kunstphilosophischen, ästhetischen Problematik bare Ergebnisse einer Defensivperiode der Literatur weiter Gedanken machen? Man kann in der Literaturgeschichte diesen Reigen Artur Schnitzlers noch so bestimmt unter das Kapitel pornographischer Engländer einbringen — solange es als ein Beweis fortgeschrittensten Kulturwillens gilt, die wilden Hunde, die im Keller der Seele vor Lust keulen, in die Freiheit der Kunst zu lassen, so lange wird keinerlei Hebe und Scherbe daran etwas ändern. Aber verblüfft so man es auch niemandem, wenn er bei aller Gemütsfreundlichkeit in Dingen der Kunst und der Liebe doch nach Abklärung dieser fänschen fänschen Doppelvergattung zu Hause auf seinen Barabalkon ausläßt und im Kapitel von der Keuschheit anfängt zu lesen: „Ich liebe den Wald. In den Städten ist schlecht zu leben: da gibt es zu viele der Kränklichen.“ — Und ich will doch diese Männer an: ihr Auge sagt es — sie wissen nichts Besseres als Erden, als bei einem Weibe zu liegen. Schlamm ist auf dem Grunde ihrer Seele; und wehe, wenn ihr Schlamm gar noch weiß ist!

Wißt noch die Aufführung. Und die war vom Vetter dieses Berliner Gesamtspiels, Direktor Hubert Reusch, mit Sorgfalt vorbereitet und kam dem Kammerherrn, der hier verlangt werden muß, nach Möglichkeit nahe. Szenisch in den mehr oder weniger stilisierten Dekorationen, der Knapp und klar das Wesentliche betonenden Aufmachung, dachterlich in einer gewissen wohlwollenden Maßlosigkeit des Tonos des Ganzen, aus der nur hier und da abtreibende Minderwertigkeiten herausstiegen. Die Damen Maria Dolm, Ultra Bach, Söbbl Smolowa, Gold Müller und Julia Berken und die Herren Hugo Claus, Helmo Thiele, Walter Kauf, Kurt Mikulski und Gustav Hopner geben den einzelnen, bei der Klarheit und Problemlöslichkeit der „Charaktere“ freilich von vornherein kaum zu verfehlen-

Nahmen gedacht. Es haben dazu erste Künstler der beiden Staatstheater ihre Mitwirkung angefragt. Gleichmäßig findet eine Tagung der sächsischen Haarförmer, sowie ein Wettbewerb statt, der vor allen Dingen unserer Damenwelt zeigen soll, was im Friseur-Beruf in den letzten Jahren — besonders nach dem Kriege — geleistet wurde. Nur Schmucke haben sich aus allen Teilen des Reiches und nicht zuletzt hervorragende Dresdner Friseurfirmen beteiligt.

— **Eine hübsche Willkommensfeier** ist in diesem Jahre wieder geplant. Auch die regelmäßige Willkommensfeier soll wieder eingerichtet werden. Wahrscheinlich wird sie aber einen neuen Vetter erhalten, da der Dresdner Willkommens-Oberlehrer Herrmann, erkrankt ist.

— **Der Gesetzlich-Verkehrungsverein für Haus- und Grundbesitzer in Dresden** hielt am Freitag Marienstraße 36, 1. Geisow, eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende Verwaltungsdirektor Reherer hat erstattet zunächst einen kurzen Bericht über den Geschäftsgang im ersten Halbjahr 1922, aus dem sich eine erfreuliche stetige Aufwärtsentwicklung des Unternehmens erkennen ließ. Dann wurde in Anbetracht der stark steigenden Verwaltungskosten die Erhebung eines Prozentsatzes an den bisherigen tarifmäßigen Prämien und im Interesse einer erleichterten zukünftigen Prämienzahlung eine Abänderung der Versicherungsbedingungen beschlossen. In den Vorstand wurden neu gewählt: Vorstand Hugo Paul und Stabsrat Privatmann Gustav Müller. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Kaufmann Friedrich Hildebrandt und zum stellvertretenden Schriftführer Oberlehrer Eduard Schneider bestellt.

— **Ungewöhnliche Zustände auf Sendungen nach Polen.** Es werden häufig Briefsendungen nach Polen aufgegeben, die vom Absender mit ungewöhnlichen und für Polen verletzlichen Aufsätzen versehen sind. Die polnischen Dienststellen haben in Aussicht gestellt, solche Sendungen künftig von der Beförderung auszuschließen. Es liegt daher im Interesse der Absender, solche Aufsätze zu unterlassen.

— **Das Sammeln unserer Heiden- und Himmeleren** sowie die Verwendung von Rahmen der ersten wird von den Gutsverwaltern der Staatsforstreviere Altendorf, Frauentein, Nassau und Neusesfeld verboten. Zur Überwachung wird mit Gelddrüse bis 300 M. geahndet.

— **Junge Schwärmer im Zoologischen Garten.** Zu den im vorigen Sommer beobachteten Schwärmer ist eine ganze Anzahl Neulagerer Junges hinzugekommen, so daß man sich die seit dem vergangenen Jahre beobachtete allmähliche Verführung des Gelebens ins Gedächtnis zurückrufen kann. Erst seit dem 1. März haben die ersten arabischen Schwärmer zu sehen, die die für die Art charakteristische blendende weiße Feder des Winters mit dem blauen Schimmer und den schwarzen Wästelchen, sowie den roten Schnabel und die roten Flügel hervorzuerst, im nächsten Frühjahr wird dann die Koloradenbranne Aquas, die das Sommerkleid der erwachsenen Schwärmer auszeichnet, zum ersten Male in die Erscheinung treten. Schwärmerfänger beachte man sich auch bei den jungen Schwärmerfänger, die mit den beiden Frauenmännern oft zwischen den Fischen des Konzertplatzes umherkaspern, sowie an den jungen Schwärmer und Brantenten.

Ausgefrenkt!

Ah, wie hast du dich gedrückt,
Daß du äußerlich verknüpft!
Da die Preise unverschäm't
Und du prinzipiell nicht pumpst,
Bist du, trotzdem die Frau
Und du selber, wo du's kannst,
Fischen, nimm'n zu Haus im Bau,
Schließlich kühnlich ausgefrenkt!

Schau die Hosen unten — Franke!
Schau das Band am Hut — zerfrenkt!
An den Krügen, Stulpen — Franke!
Schlaffe, Taschen — ausgefrenkt!

Da, wach Wunder muß du schauen!
Ist es wirklich Enk, it's Spah?
Sud die Mädels an, die Frauen,
Sud, da schaukst, baumel was!
Ja, Frau Mode hat's erfah't,
Hat mit raffinem, fähnem Schwung
Sich der Lage angepaßt,
Und es jubelt alt und jung:

Schau an Kleidern — lange Franke!
Schau das Band am Hut — zerfrenkt!
An den Handschuhstulpen Franke!
Taschen, Capes und Schals — gefrenkt!

„Luginsland“
in den Dresdner Nachrichten.
Nachdruck und Vortag nur mit dieser Genehmigung gestattet.

den Typen, was sie an Lebendigkeit und Glaubwürdigkeit verlangten. Nicht selten in seiner Alpathetigkeit kam das hübe Mädel heraus; glänzend, mit viel innerem Humor haite Julia Berken ihre Schauspielerei angelegt. Von der Begleitmusik von Horner-Parriano, die der Sächsischen Schwärmer in einer gewissen überbordantmäßigen Mischung von Tanz und Sentimentalität zu sekundären sucht, ist die Einführung in Wolf, die wie die Dirne auch am Schluß wiederkehrt, wohl das Wertvollste und zugleich für den Abend Begehrteste: Wolf zum Entgang, Wolf am Ausgang, das Ganze Wolf in Wolf, trotz aller Lebensbejahenden, lebensfreudigen Fröhlichkeit in Dur imitten —

Kunst und Wissenschaft.

+ **Dresdner Theater-Spielplan für morgen, Sonntag:** Reusdter Schauspielhaus: „Der Aufreigen“ (58). Residenz-Theater: „Reigen“ (58). Zentral-Theater: „Der Wüstergatte“ (58). + **Zentraltheater.** Der „Wüstergatte“, den Uvers Dagwood und D. Porson auf die Bühne gestellt haben, trinkt nicht, raucht nicht, quäl nicht nach andern Welnern, kommt nie aus seiner Hube, widerspricht nie, kurz, bedeutet seiner Frau kein Problem. Das wird der langweilig und darum will sie sich scheiden lassen. Da versucht der Wüstergatte sich auf den Rat eines Freundes zu „bessern“. Veranlaßt sie der Frau eben dieses Freundes, die ein kaum weniger ahnungsloser Engel als er selber ist, ein nächliches Gefolge, das furchtbar harmlos bleibt aber furchtbar gefährlich aussieht. Heberausung in Narranz, Loben, Witzen, weitere Mißverständnisse, Erklären, Versuchen, Versöhnen. Innerlich schaurige Situationen, wie sie nur in einem sommerlichen Schwanz möglich sind, tragen den Eindruck. Und wenn gar auf der Höhe der Verwicklung die Möbelpacker kommen, das eheliche Schlafgemach der scheiden wollenden Frau ausräumen und dabei die interessantesten Entdeckungen machen, dann spielt auch noch das Publikum mit einem Gelächern, Gejohle und Gewieher ohne Gleichen eine Sonderrolle, die zu beobachten kaum minder vergnüglich als das Stück selbst ist. Die Aufführung hat Timur Pan a stoff und elegant heraufgestellt. A Laprot, als Wüstergatte von begwindig dämlicher Weisangeben, ist mit seinem trockenen Humor der Held des Abends, Danas Güz ein temperamentvoller Nebenmann, Gustav Ullrich ein etwas farblosere Hausfreund. Die Damen Gerda Reiller und Gisa Gled vertreten die weibliche Weisung und Organsregelmäßigkeit in bester Form; auch Ellen Sobse als Lebenswürdiges Kammerfräulein hat Anteil am Erfolg. R. S.

Sr. 355 Dresdner Nachrichten Sonntag, 30. Juli 1922 Seite 3

Wieder eine milde Strafe für unerwünschte Beleidigungen... Im Privatklagenverfahren hatte sich der 1882 zu Kronfeld (Sachsen) geborene, jetzige Hörer an der Technischen Hochschule zu Dresden, Gottlieb Willemer, wegen Beleidigung vor dem Dresdner Schöffengericht zu verantworten.

Denkmalschändung. In der Nacht zum 18. Juli ist von unbekannten Tätern das vom Sächsischen Radfahrerbund in der Dorfstraße-Allee errichtete Denkmal zu Ehren seiner im Weltkrieg Gefallenen beschädigt worden...

Wiederbewegung. Bezirksmuttererkrankung 1882. Mittwochs Mitgliederversammlung. Thema: Ausführungsbestimmungen zum Reichsmittelgesetz.

Deutscher Esperantobund. Der Schriftsteller Friedrich Wilhelm Müller aus Wien wollte am 25. Juli bei den Dresdner Esperantisten zu Gast und hielt in dem Lokale der Gruppe Suppen eine Vorlesung aus eigenen Werken.

Vereinsschulungen. Jungmannerverein der Adressstraße 20. Vereinsabend, Sonnabend, 8 Uhr im Vereinsheim, Sandstraße 20.

Vorschläge für den Mittagstisch. Kerbellempfe; Pilgerrunde. Hilgenwies. Einen sehr herrlichen Kartoffelbrei vermischt man mit 1 oder 2 Eilöttern, dem Säure der Eier und dem nötigen Salz.

Das Pädagogische Institut an der Technischen Hochschule zu Dresden. Seit diesem Frühjahr besteht an unserer Technischen Hochschule ein neues Institut, das Pädagogische Institut, das getrennt in Gegenwart der Mitglieder des Kuratoriums offiziell eröffnet wurde.

Ausstellung Dresden 1922. Frühliche Terrasse. Verkauf von der Dresdner Kunstgenossenschaft, in den Räumen des Zucht-Kunstvereins auf der Frühlichen Terrasse.

Künstler-Bereinigungen Dresden. In der Sommer-Ausstellung der Künstler-Bereinigungen Dresden im neuen Städtischen Ausstellungsgelände an der Rennstraße sind unter anderem Werke des Rastlacher Professors Albert Haeuelsen zu sehen.

Galerie Knoll. Einzelwerke von: Corinthe, Trübner, Piesemann, Götze, Bruch, u. a. Plastiken von: Kolbe, Hoyer, Lehmann, Götze, Knoll, u. a. Sonderausstellung: Sonderausstellungen deutscher Meister. Graphische Sonderausstellung: Max Liebermann (75. Geburtstag).

Ausstellung Emil Richter. Neueröffnung der erweiterten und neu vergrößerten Oberlicht-Salonnen, am 5. August, mit einer umfassenen Darbietung: Meisterwerke neuerer Zeichnung und Graphik.

Ausstellung Emil Richter. Neueröffnung der erweiterten und neu vergrößerten Oberlicht-Salonnen, am 5. August, mit einer umfassenen Darbietung: Meisterwerke neuerer Zeichnung und Graphik.

Ausstellung Emil Richter. Neueröffnung der erweiterten und neu vergrößerten Oberlicht-Salonnen, am 5. August, mit einer umfassenen Darbietung: Meisterwerke neuerer Zeichnung und Graphik.

Amliche Bekannmachungen.

Begung von Gas und Strom durch Zivileinmischung. Nach § 15 Biffer 2 des Dresdner Ortsgesetzes über die Zivileinmischung vom 14. Juli/8. August 1921 hat der Einmischungsausschuss für den Begung von Gas und Strom, wenn der Verbrauch nicht durch besondere Jähler gemessen wird, einen wöchentlichen Zuschlag für die Quartiervergütung zu zahlen.

Für die Berechnung der Zuschläge ist eine Brennzeit für die Beleuchtung vom Dunkelwerden bis 10 Uhr abends angenommen worden. Für die vorübergehend beleuchteten Räume mit ein Viertel der Höhe für die regelmäßig beleuchteten Räume.

Wöchentliche Zuschläge.

Monat	Für die Beleuchtung und wöchentlich Brennstunden gerechnet:	A. Für elektrischen Strom zu Beleuchtungszwecken in einem regelmäßig beleuchteten Räume				
		bei einer Lampe von 20 Watt				
		20	25	30	40	60
April	13	3,40	4,20	5,10	6,75	10,15
August	20	5,20	6,50	7,90	10,40	15,60
1 Brennstunde kostet		0,25	0,33	0,39	0,52	0,78

Monat	B. Für Gas zu Beleuchtungszwecken in einem regelmäßig beleuchteten Räume					C. Für Gas zu Heizwecken	
	hängende Gasbrenner		stehende Gasbrenner		bei Wärmeabgabe eines Kochherdes	bei Wärmeabgabe eines Kochherdes	
	3wegig	4wegig	Normal	4wegig	Normal	Normal	
April	4,70	7,70	10,50	0,35	12,75	68,40	68,40
August	6,80	11,80	16,20	0,40	19,60	68,40	68,40
1 Brennstunde kostet	0,33	0,59	0,81	0,72	0,98	2,28	2,28

Betriebsanlage 1922.

Im Anzeigenteil dieser Nummer gibt der Gemeindeverband Dresden und Umgebung die für die Erhaltung der Betriebsanlage 1922 maßgebenden Bestimmungen bekannt.

Steuerabzug vom Arbeitslohn.

Die drei Dresdner Finanzämter veröffentlichen im Anzeigenteil dieser Nummer eine Bekanntmachung über die neuen Vorschriften über die Einkommensteuer vom Arbeitslohn, insbesondere über den Steuerabzug.

Abhaltung von Tanzveranstaltungen.

Unter Hinweis auf die für Dresden gültigen, im wesentlichen schon mitgeteilten neuen Bestimmungen für die Abhaltung von Tanzveranstaltungen, Maschinen- und Koffmüllbänken, gibt das Polizeipräsidium noch folgendes bekannt:

- 1. Die in § 11 der Verordnung vorgeschriebenen Tanzschüler haben alle Tanzwirte, das heißt alle Ball- und Schautirte zu führen, die die gewerbesteuerliche Erlaubnis besitzen, ihre Räume zu öffentlichen oder nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen benutzen zu lassen (§ 2 der Verordnung).
- 2. Die Vorstände der Tanzhöfe sind bei der Rasse des Polizeipräsidiums gegen Erlangung des Erlaubnisbescheides zu erscheinen.
- 3. Die Anmeldung der Tanzveranstaltungen, die in tanzerlaubigten Räumlichkeiten stattfinden, und die Vorlegung der Tanzbücher (§ 11 Absatz 2 der Verordnung) hat bei derjenigen Sicherheitspolizeiwache zu erfolgen, in deren Bezirk die Tanzwirtschaft gelegen ist.
- Bei Ballen- und Koffmüllbänken ist der von dem Polizeipräsidium erteilte Erlaubnisbescheid (in verkleinertem Maßstab) mitzuführen.
- Die Anmeldung der Tanzveranstaltungen hat, die Vorlegung der Tanzbücher hat mindestens 24 Stunden vor der Abhaltung des Tanzveranstaltungs zu erfolgen. Die Bestimmung nicht rechtzeitig erfolgender oder ungenauer Anmeldungen kann verweigert werden, wenn der Bezirksvorstand sich infolge der Verspätung oder der Unvollständigkeit der Anmeldung die Überzeugung davon, daß die Voraussetzungen für die Erlaubniserteilung vorliegen, nicht zu verschaffen vermag.
- 4. Die Erlaubnis zur Abhaltung von nichtöffentlichen Tanzveranstaltungen in nicht tanzerlaubigten Räumlichkeiten (§ 10 der Verordnung) sowie zur Abhaltung von Ballen- und Koffmüllbänken (§ 13 der Verordnung) ist schriftlich bei dem Polizeipräsidium, Abteilung F, einzuholen.
- Ueber die Erteilung der Erlaubnis wird ein Erlaubnisbescheid ausgestellt, der gegen Erhebung der Gebühren bei der Rasse des Polizeipräsidiums in Empfang zu nehmen ist.

Bei Hahnauer & Schwab: Ausstellung von Gemälden von Karl Friedrich Vesting, Karlsruhe; Prof. Theodor C. Wolff; A. A. Reinhardt; Prof. Guntar Hahn; Ernst Erwin Lehme; W. Adenreich. Ausstellung von Einzelwerken sächsischer Künstler. Sonderausstellungen aus dem 19. Jahrhundert.

Universität Leipzig. Der ordentliche Professor an der Universität Breslau, Geh. Regierungsrat Dr. Wilhelm Böls, ist vom 1. Oktober 1922 ab zum ordentlichen Professor für Geographie in der Philosophischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Arnstädter Musikfest. Wie uns aus Arnstadt gemeldet wird, wird daselbst in den Tagen des 1. bis 3. September das Arnstädter Musikfest stattfinden. Leiter dieses künstlerischen Unternehmens ist Professor G. Corbach in Sonderhausen. Das Fest wird mit einem Opernspiel eingeleitet und mit einem solchen beendet.

Frankfurter Theater. Das Frankfurter Opernhaus brachte ein aus Berliner und Wiener Künstlern zusammengesetztes Gastspiel der Berliner Direktoren Hans Demeb und Hermann Vener. Die Eröffnungsvorstellung brachte als Reuezeit 'Der Winkler des Jaren', Operette in drei Akten von Richard Heiler, Gesangsstücke von Herrn. Feiner, Musik von Robert Winterberg; ein Stück aus Russland, wie es jetzt vielfach beliebt ist, in prächtiger Ausstattung.

Professor Franz Hofmeister. In Würzburg, wo er seit 1919 im Ruhestande lebt, hat, 72 Jahre alt, der hervorragende Vertreter der Physiologischen Chemie an der Universität Straßburg Professor Dr. Franz Hofmeister, Er hat durch eine Reihe origineller Arbeiten die Physiologische und Pathologische Chemie gefördert; die von ihm herausgegebenen Beiträge zur Physiologischen Chemie sind eine der führenden Lektüre seines Fachs.

Zur Erhaltung der evangelischen Schule im sozialistischen Thüringen regen sich jetzt, wie uns berichtet wird, weiteste Kreise der christlichen Elternschaft. Es wird dabei betont, daß christliche Lebens- und evangelische Weltanschauung den gesamten Unterricht und das ganze wichtige Schulziehungswert durchdringen muß.

Die Anzeige um Erlaubnis hat so schnell wie möglich zu erfolgen, da über 48 Stunden vor Abhaltung der Tanzveranstaltungen einzureichen. Auf später eingehende Besuche wird in der Regel Entschädigung nicht mehr geleistet werden können.

Abladen von Schutt und Mülle.

Das Abladen von Schutt und Mülle kann im Stadtgebiete bis auf weiteres auf folgenden Plätzen erfolgen:

- a) Mülle der Erde: 1. auf dem Rüstplatz in Vorstadt Süd. Zufahrt von der Duerdstraße durch das Tor der ehemaligen Militäraußenmauer; 2. die an der Spitzengasse in Vorstadt Süd gelegene Kiesgrube. Besitzer: Guntar Hahn, Zerkowitzer Straße 80; 3. das Landstück an der König-Albert-Allee im Stadtteil Döbrytz. Zufahrt von der Wälschener Straße über Körnerplatz nach der König-Albert-Allee. Besitzer: Der Rat der Stadt Dresden - Straßenbahnamt. - Schöffelstraße 2a; 4. während der Monate Oktober bis März das Landstück im Stadtteil Oberloschwitz, Sonnenstraße Nr. 2. Zufahrt: Stadteil Döbrytz, Paugner Straße nach Lutherstraße, Stadtteil Oberloschwitz, Einfahrt: Bauheide Lutherstraße 17. Besitzer: Kommerzienrat Hegler, Stadtteil Oberloschwitz, Döbrytzerstraße 9; b) Mülle der Erde: 5. auf dem Hefeliegenden Lande des vorm. Kaiserlichen Steinbruchs in Vorstadt Ost. Zufahrt: Saalhäusern und Vetterwitzer Straße, sowie Königsplatz; 6. auf dem stehliegenden Landstücke der Pögelei Tornauer Str. 28 in Vorstadt West; 7. auf dem Gelände zwischen der Schönauer, Bergmann- und Schillerstraße. Zufahrt von der verlängerten Bergmannstraße aus - zulässig nur für Müllefabriken gegen vorherige Erlaubnis von Stadtdirektion - ; 8. Vorstadt Ost, Parzellen 224, 225 und 226 an der Gärtnersdorfer Straße. Besitzer: Diplomantenteur Richterberger, Vorstadt Ost, Gärtnersdorfer Straße 7; 9. die alte Pögelei im Stadtteil Döbrytz, Körnerplatz Straße 5. Besitzer: Privatrat Eudam, Saalhäusern Straße 13, 1.; 10. das Landstück am Ausgange der Vöndelitzer Straße im Stadtteil Döbrytz. Zufahrt von der Vöndelitzer Straße in Döbrytz und von der Döbrytzer Straße in Vöndelitz. Besitzer: Maurermeister Pögel, Stadtteil Döbrytz, Vöndelitzer Straße 4. Für Benutzung der Plätze ist eine Gebühr an die Eigentümer zu entrichten, deren Höhe von ihnen selbst bestimmt wird.

Straßensperrung.

Die Leipziger Straße zwischen der Eisenbahnkreuzung am Bollwerk und der Uferstraße wird wegen Gleisbauten vom 31. Juli ab auf die Dauer der Arbeiten für den Radverkehr als benutzungslos ab- und gesperrt.

Verlorenes Strafmarkenheft.

Einem Aufsichtsbekleidungsbeamten der Volkspolizei ist ein Strafmarkenheft, enthaltend 8 Strafmitteln mit den Nummern 723 bis 730 in Verlust geraten. Die mit diesen Nummern versehenen Strafmarken werden für ungültig erklärt, was zur Verhütung etwaigen Mißbrauchs bekanntzugeben wird.

Bereitschaften für Sonntag.

Gebirgsverein: Seide-Ausflug, 2 Uhr Waldschloß. Gewerbeverein: Geseh. Besoh. im roten Zimmer, Aust.-Palast, 7.

Was der Geschäftswelt.

Das Schuhwerk muß der Reibung, dem Wasser und der Durchdringung kräftigen Widerstand leisten. Dazu ist nicht das Leder nur dann befähigt, wenn der regelmäßig verwendete Schweiß seine Geschmeidigkeit erhält und seine Wasserfestigkeit behält, also nicht bloß als Schutzmittel wirkt. Ein solches Lederpflegemittel verdoppelt dann leicht die Lebensdauer des Schuhwerks. Das Beste ist eine nur aus reinen Wachsen und unverfälschtem Terpentinöl hergestellte Paste, wie das bekannte Mignin mit Guarantefleisch. Die Schuhwerkstoffe des Rittersgut Theisewitz, Georgplatz 12, zeigen schon die Einzüge der ersten Sommerhitze (Weißer Karpfen) an. Da die genaue Verkaufsstelle, die sich während des Krieges durch reichliche preiswerte Abgabe von Obst an die Dresdner Bevölkerung verdient gemacht hat, über täglich eingehende frische Zufuhren verfügt, kann sie nur empfohlen werden. Die Geschäftszeit ist täglich 8 bis 11 Uhr.

Albert-Theater-Oper

(Neustädter Schauspielhaus)

Täglich 7 1/2 Uhr.

Heute Sonntag-Erstaufführung in Dresden: „Der Kuhreigen“

Musikalisches Schauspiel in 3 Akten von W. Kienzl, mit Friedr. Zohsel als Gast.

Montag, 31. Juli: Alessandro Stradella, Dienstag, 1. August: Der Kuhreigen, Mittwoch, 2. August: Der Freischütz, Donnerstag, 3. August: Zar und Zimmermann.

Vorverkauf zu allen Veranstaltungen an der Tageskasse von 10 bis 2 und ab 5 Uhr, sowie Konzertiendirektion F. Rios, „Invalidentank“ u. Residenzkaufhaus. - Teleph. Bestellungen während der Kassenzustunden 10671.

betont, daß christliche Lebens- und evangelische Weltanschauung den gesamten Unterricht und das ganze wichtige Schulziehungswert durchdringen muß. An eine Wiederkehr der geistlichen Schulaufsicht denke niemand. Der bekannte Philosoph, Universitätsprofessor Dr. D. Wendt-Jena bezeichnet die Abschaffung des Religionsunterrichts als eine der größten Kulturbarbareien.

Eine Totentanz-Ausstellung. Das Deutsche Museum für Buch und Schrift in Leipzig eröffnet am 30. Juli eine Ausstellung von Totentänzen aus alter und neuer Zeit. Beginnend mit Reproduktionen nach den Holzschnitten des Heidelberg-Blockbuches (1465) und den Drucken der Inkunabelzeit, unter denen sich auch der neuerdings von Prof. A. Saravann verarbeitete Neudruck befindet, führt der Weg durch die Jahrhunderte hindurch über Döbberin, Dollart, Conrad Wener d. Ae. zu Chodowicki und Methel bis zu den jüngsten Schöpfungen von Rubin und Dufemann, Hefelmeier und Corinthe, deren Arbeiten in handgezeichneten Abzügen ausliegen. Die Ausstellung gibt einen interessanten Einblick in die Wandlungen, welche die Idee des Totentanzes in der graphischen Kunst im Laufe der Zeit durchgemacht hat.

Der Kampf für soziale Hygiene in Florenz. Unter starker Beteiligung der Aristokratie ganz Italiens hat in Florenz der erste Kongress für soziale Hygiene nach dem Krieg stattgefunden. Die Leitung hatte zwei hervorragende deutsche Sozialhygieniker eingenommen, als ihre Gäste nach Florenz zu kommen, den Landesoberbürger Dr. A. Telesio in Alassandria, Leiter der dortigen westdeutschen sozialhygienischen Akademie, und den Landesoberbürger Dr. Koelke in München. Ferner waren von ausländischen Fachleuten die Chefarzte der Schweizer Anstaltsverwaltung und der österreichischen Sanitätsverwaltung anwesend. In den Beratungen, die auf diesen Gebieten der sozialen Hygiene wertvolle Anregungen boten, beteiligte sich Telesio mit einem in deutscher Sprache gehaltenen Vortrag über die Technik der Krankenkassenstatistik.

Preisauflage aus dem internationalen Urheberrecht. Die italienische Gesellschaft zum Studium des Industrierechts (Societa Italiana per gli Studi di Diritto Industriale) hat dem Seminar für Industrierecht in Hamburg einen ersten Preis von 2000 Mark und einen zweiten Preis von 1000 Mark für eine Arbeit über den Rechtsschutz italienischer Schrift und Tonwerke in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Einlieferung hat bis zum 31. März 1923 an den Direktor des Seminars für Industrierecht in Hamburg zu erfolgen. Bewerber müssen an der Hamburgischen Universität mindestens ein Semester studiert haben oder zur Zeit der Einlieferung dort studieren.

Familiennachrichten

Oberregierungsrat Eckhardt
Elisa Eckhardt geb. Weyrauch
geben ihre Vermählung bekannt

Alfred Pachtmann
Gertrud Pachtmann geb. Hempt
Vermählte
Dresden, Nürnberger Straße 52

Ihre am heutigen Tage vollzogene
Vermählung geben hierdurch bekannt
Manfred Herrmann
und Frau Marianne
geb. Feldmann.

Ihre am heutigen Tage vollzogene Ver-
mählung geben hierdurch bekannt
Arno Braune
und Frau Sibylle geb. Wehner.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Töchterchens
zeigen in dankbarer Freude an
Dresden, den 28. Juli 1922.

Durch die traurige Nachricht, daß heute
mein lieber Bruder und Onkel
Otto Stiegler,
Oberinspektor des Königl. Militär-Lebens-
versicherungswesens,

Anlässlich des Heimganges
meines geliebten Mannes sind mir
und den Meinen so unendlich
viele Beweise der Teilnahme
und dem Entschlafenen so viel Ver-
ehrung, Liebe und Treue erzeigt
worden, daß ich nicht im Stande
bin, jedem Einzelnen zu danken,

Dresden-N., im Juli 1922.
Unterer Kreuzweg 6.
Charlotte d'Elsa
geb. von Stieglitz.

Süchliche Familiennachrichten.
Verlobt: Hanna Scherwe m. cand. theol. Ernst
Schumann, Schloß b. Cronenboin.

Aerztliche Personalnachrichten
San.-Rat Dr. Strobach
Im August verreist.
Zahnarzt Petry,

Professor Grunert
von der Reise zurück.
Frauenarzt Dr. Prüsmann

Zurück:
Zahnarzt Dr. Spinner
Prager Straße 45. Fernspr. 20931.

Zurück: Dr. H. Vogelsang
prakt. Zahnarzt
Jahresarzt der Stadttrankbrennerei Johannstadt u. Carolaschens

Dentist Bormann - Struvestr. 17
Zahnärztlich, Goldkronen, Brücken jeder Art,



Mirgeles es bedeutend besser,
soft ich mein Rheumaloidmuskeln mit
Wohlmut elektro-galvan. Schwachstrom-
Apparat (Marke Geweco) behandle.

Kropf.
Bikthala und dicken Hals entfernt
Schilddrüsen
Wassersucht, Leukämie, Struma,
Knoten, Struma, Kropf, Schilddrüsen-



Jagd-Abschuß
auf 1 Jahr zu vergeben. Gegen 600 Eicher.
15 Dresden 30 Kilom. Bahn und 8 Kilom.
Landweg. Off. n. W. 6244 an die Exp. d. Bl.

Größere Industriefirma Dresdens
Druckereifachmann
als Sachverständiger in druckerei. Angelegenheiten

Lederstiefel
für Herren, Damen und Kinder
in einfacher und eleganter Ausführung
in schwarz und braun

Wantselhersteller.
22 J. alt, sehr häßlich, gute
Wohlmeinbildung und selbst.
hohes Vermögen bestehend,

Rittergutsbesitzer.
Auf 9. 500 Schell. Ende 40,
wünscht sich mit pass. Herrn
zu verheiraten. Bitt. durch
Schleicher, Dresden 20.

Heirat.
mücht 36 jähr. Herr, Ber-
fänger einer großer. Dampf-
mühle, ohne jeden Anhang,

Soh. Staatsbeamter.
Widmer, einst. hat die Be-
kanntheit einer gebildeten,
gelungen, kinderliebenden,
wirtschaftlichen, gemüthlichen,
vermögenden Dame gelehrt

Heirat.
Einh. in gr. Gut vermöcht.
Diakonie ausgebildet. Off.
mit Bild erb. u. K. 485 an
die Exp. d. Bl.

Detektiv
Alteste, berühmte Firma.
Wohlvertrauenswürdig.
Über 20 Jahre Schloßstraße 16.

Jahnke.
Detektiv
Lux
Altingstr. 14 (Galt Köhler)

Heirat.
Einh. in gr. Gut vermöcht.
Diakonie ausgebildet. Off.
mit Bild erb. u. K. 485 an
die Exp. d. Bl.

Heirat.
Einh. in gr. Gut vermöcht.
Diakonie ausgebildet. Off.
mit Bild erb. u. K. 485 an
die Exp. d. Bl.

Ernte 1922.

Gemäß dem Reichsgesetz über die Regelung des Ver-
kehrs mit Getreide aus der Ernte 1922 vom 4. Juli 1922

1. Für den Bedarf der verbrauchsberechtigten Be-
völkerung sind im Wirtschaftsjahre 1922/23 aus dem Anlaß

2. Das im Gemeindeverband Dresden und Um-
gebung aufzubringende Liniengeld wird nach dem im Gesetz

3. Die Erzeuger stellen der Gemeinde - in Dresden
der Stadt - und dem Kommunalverbände als Gesamtschuldner

4. Bei nicht rechtzeitiger Lieferung des Liniengeldes
kann der Gemeindeverband Dresden und Umgebung

5. Ziel der Erhebung der Liniengelder für jeden land-
wirtschaftlichen Betrieb wird die Deckung der Selbstverkosten

6. Für das erste Drittel des Liniengeldes sind nach
§ 90 des Gesetzes des Erzeugers folgende Preise zu zahlen:

Für die Tonne Roggen 6000 .,-
Weizen, Speis, Dinkel, Gerste,
Erbsen, Erbsen, Erbsen, Erbsen,
Erbsen, Erbsen, Erbsen, Erbsen,

Die Preise stellen für Lieferung ohne Sach. Die
nächsten Bestimmungen für Lieferung von Getreide

7. Getreide, auch gemischt, gelöstes oder
sachlich zerlegt, sowie Mehl aus Getreide darf nicht

8. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

9. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

10. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

11. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

12. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

13. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

14. Die Preise gelten für Verzehrer binnen 15 Tagen
nach Lieferung. Wird der Kaufpreis länger gestundet,

Arbeitgeber und Behörden auszeichnen!
Bekanntmachung
der neuen Vorschriften über
die Einkommensteuer vom
Arbeitslohn.

Durch Gesetz zur Veränderung des Einkommensteuer-
gesetzes vom 20. Juni 1922 (R.-G.-Bl. Teil I S. 607 ff.)

1. Abt. 2. Der Betrag von 10 v. H. des Arbeitslohns
ermäßigt sich:

- 1. für den Ehegatten und für seine zu seiner
Haushaltung gehörende Ehefrau
a) im Falle der Zahlung des Arbeitslohns für
volle Monate um je 40 .- monatlich,

- 2. für jeden zur Haushaltung des Ehegatten
gehörenden minderjährige Kind im Sinne des § 17
Stb. 2

- 3. zur Abgeltung der nach § 13 Abs. 1 Nr. 1 bis 7
zulässigen Abzüge

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Die Einkommensteuer wird für die Einkommensteuer
ermäßigt sich nach dem Einkommen

Dresdener Anzeiger, 29. Juli 1922

Seite 5



Superlat!
Bist du krank geworden?
Trink
ORONOSO
zum Gesundwerden!
Wollst du die Krankheit meiden?
Trink
ORONOSO

C. Spielhagen
Wein- und Branntwein-Großhandlung
Annenerstraße 9
Baugner Straße 9
Wiederverkäufer Rabatt

Suche allen Granatschmuck,
Silber-, Gold- und Platingegenstände,
alte Porzellane usw.
Getreu, Am See 38.
Telephon 11482.



Max Glöck Nachf.
Inh.: Alexander Irmscher
Moritzstraße 18
Beleuchtungs-
körper
in echter Ausführung
Elektr. Anlagen
für
Stark- u. Schwachstrom
Motoren-Reparatur.

Detektiv
Schipek
Moritzstr. 8, I., Tel. 11011
Hurtl. Vertrauenswürdig.
Über 20 Jahre i. Beruf.
Wahlvertrauens!

Massage
Vr. Hofmeister, Moritzstr. 15, 5.
!! Sommerproben !!
Ein einziges wunderbares
Mittel, das ich gern jedem
kollektive mit!

Obst
zu verpacken. Angebote ab-
zugeben an
Rich. Bigger, Gabel-
Kocherberg, Post-
Bez. Dresden.

Obstnutzung,
11. Sekl., Oberstr. 24
zu verpacken.
Sie kaufen jetzt
noch sehr billig
Horror-
Stoffe
gute Qualitäten
von früherem Einkauf
für Anzüge, Kostüme,
Mäntel,
250, 300, 375, 500 u. 600
u. viele andere Qualitäten.
Günstigsten Preisgarantie.
Sommerfeste, Waren,
alle Sorten, gr. Auswahl
zu billigen Tagespreisen.
L. Frey, Klein
Wollenplatz 8, Erdg.,
Hof-Str. 24
an der Eisenbahn.

Stellenmarkt

Maschinenschlosser
Tüchtigen
oder Werkführer, mit
ausreichender
Kenntnis der
Maschinen...

Brennmeister,
für Motorflieg u. Gasauto
fahren kann. Dieser Mann
muss über 100 Liter gas...

Diener
Für Haushaltungswirtschaft
sowie für den
Hausbesitzer...

1 tüchtigere junger Mann,
welcher Erfahrung im Verkehr
mit der Landbau...

1 tüchtiger jüngerer
Konto-Korrent-Buchhalter,
bis zu 22 Jahren, für sofort
geleitet...

1 jungen Mann,
ca. 18 Jahre, für sofort
geleitet...

Scholar

Scholar zum 1. oder 15. August
bei geeigneter Ausbildung
in industriellen Betriebe...

Güterverwaltung
Rittergut Podewitz
bei Tannenberg a. M.

Wirtschaftsvogt.
Für 1. August 1922
auf mein über 100 Hektar...

Arbeiterfamilien.
Wohnungen vorhanden.
Eckelmann, Ottens bei Jöhlich.

Verwalter
Für sofort oder später
E. Große, Rittergut...

1. Verwalter,
etwa 23 Jahre alt.
K. Trebat, Rittergut...

Vertrauensstellung.

Herr, möglichen Akademiker, für
Steuerfachen, Bücher und allgemeine
Revisionen, Feuerersch. und Grund...

Maschinenöle.
Leistungsfähiges Hamburger Haus
sucht für den dortigen Bezirk...

Konto-Korrent-Buchhalter
bis zu 22 Jahren für 1. September
oder 1. Oktober geleitet...

Jüng., jedoch erfahrener, gewissenhafter
Buchhalter
für doppelte Buchführung...

Lehrling (event. Dame)
mit guter Schulbildung erhält
gründliche Ausbildung bei...

120-150 000 M. 1. Hyp.
100-120 000 M. 2. Hyp.
oder
350-400 000 M.
zu 5/1. Hyp.

Grundstücke
Grundstücke
aller Art
kauft man bestens durch...

Billa
oder best. Zinshaus
in oder Dorat Dresden zu
kaufen gesucht...

Kleines Grundstück
mit 3-5 Wohnräumen und
einem Garten...

Grundstück
für 2-3 Zimmer geeignet, zu
kaufen gesucht...

Ein- oder
Zweifamilien-Haus
bes. Villa, mögl. mit Gart.

Kf. Billa
ab. Landhaus gef. m. teier
Wohn. Off. u. 2.93 an Ala.

Zins- und Geschäftshaus,
Gasthof oder Restaurant.
Schöne gef. Angebote.

Gärtnerei
ab. geem. Land in Dorat
ab. bei Dresden zu kaufen
geleitet...

Kf. Baustelle
gleich am Seidewasser bei
in Dresden...

Geldmarkt
Kapitalanlage
Trotz 100 000 M. 6%
l. Anleihe auf 1. Oktober...

100 000 Mk.
für sofort auf 100 Hektar
Boden zu leihen gesucht...

25-30 000 Mk.
auf gute 2. Anleihe
auszubringen...

Hypothek
1/2-2 Millionen zu 6-8%
für 15 Millionen, auf vorher
abgegebenen...

1. Hypothek
auf erhaltene Immobilie mit
gg. Objekten in Klotzsch...

erste Hypothek
von 200 000,- bis 1 000 000,-
Angebot unter C. M. 842 an die Exp. d. Bl.

Eilt!
Gulabai in Thür., Nähe bekannter
Bäder, reizend,
grü. Vape. lacht sofort

600 000 Mark
für Übernahme einer
gewissen Reiborggesellschaft...

Landhaus mit Garten

oder Grundst. mit Geschäft
in der Umgebung von
Dresden gegen Barzahlung...

Kleineres Landgut,
nicht allzuweit von Dresden,
kauft für mich bei berr...

Mittleres Fuhrwesen,
be Kleinstadt oder Badeort
mit Landwirtschaft zu sofort...

Gut zu kaufen gesucht,
am besten mit Unternehm.,
das mit Woffkraft be...

Wir empfehlen
solide u. preiswerte Grundstücke
aller Art zum Verkauf...

Wohnungen
Wohnungstausch.
3-Zimm.-Wohnung in der
Simonsstr., bei posten...

Dauermieter.
Wetterer tüchtiger Herr
sucht möbl. Zimmer...

Zwei leere Zimmer
für baldigst ab. 1. Oktober
junges, gebildetes, solides...

? Wer tauscht ?
gegen Vergütung der Kosten für
Umzug u. Vorrichtung

Räume
für größeres Büro in Dresden
gegen Kauf eines kleineren
Büros geleitet...

Adoption.
Wohlerzogenes, folgsames
Mädchen...

Gummi-Befohlung
geraullert heißbar.
Eigene, maßgef. Aufbereit.

E. Bareiß
Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Zinsvilla od. Zinshaus.
Wohlerzogenes, folgsames
Mädchen...

Zinshaus,
Dr. Friedrichsdorf mit
Einfahrt...

Landgut,
ca. 60 Hekt., nahe Dresden,
schöner Hof, gute Gebäude...

Bäckerei,
gutes Geschäft mit Grund-
stück, wird zu kaufen geleitet...

Weinrestaurant,
Sofort. Postenbesitzer von
solchem Unternehmen zu
kaufen oder pachten geleitet...

Stellensuchenden

empfehl. wir dringend,
für Bewerbungen keine
Original-Zeugnisse...

Waschmangel,
zu verk. Preis, 200,-
Mk., bei...

Korb-
Möbel

Eigene Werkstätten-Arbeit
A. Bertzsch Nachf.
Am See 42.

Platin
kauft zu Tages-Preisen
Herm. Schmidt
Schneidmühlstraße 10.

Reisekoffer
Reisetaschen, Kissen u.
Schlammappen...

Schlafzimmer-
Einrichtung,
1 Epiegelst. 1 Tisch-
stimm. 1 Spiegelst. u. 1...

Weinschrank
zu kaufen geleitet. Angebot
unter T. 432 Exp. d. Bl.

Eisenschrank
zu kaufen geleitet. Angebot
unter T. 431 Exp. d. Bl.

Schreibmaschine
geleitet. Böhm. Siemens-
Marke 41. Tel. 1401.

Nußbaum-Büfett
aus Privat an k. gef. Off.
erb. u. D. M. 45 Exp. d. Bl.

Schreibmaschine
geleitet. Böhm. Siemens-
Marke 41. Tel. 1401.

größerer Posten
gebr. Zement- od.
Eisensäulen,

Wett. Laiauto.
Schneidm. leistungsfähig. in
gut. Zustand, 2000,-...

Jagdwagen, Parkwagen
zu verkaufen. Röhrlingstr. 2.

Droschke 1. Kl.
in ch. Bl. Preis 100,-...

Kaufwagen
in sehr gutem Zustand
kauft R. Weiss, Leipzig...

Handrack
Dresden, Stephaniensplatz 4
Fernspr. 32016 - Filiale: Dr.-Kl. Zschachwitz-
MOBELTRANSPORT,
SPEDITION * LAGERUNG

Seite 6

Dresdener Nachrichten
Donnerstag, 30. April 1922

Ztr. 353

Tüchtige Wirtschafterin
für ländlichen Haushalt in Schweizermühle, Sachs. Schweiz,
sofort gesucht!

Gute Dauerstellung event. mit Familienanschluss für tatkräftige Hausbeamtin, die im Kochen bewandert, energisch und umsichtig ist und einsamen Landaufenthalt nicht scheut. Passende Tätigkeit für Offiziers- oder Gutsbesitzerswitwe. Bewerbungen mit Lichtbild an Nitzsche, Berghof, Post Rosenthal-Schweizermühle, Sachs. Schweiz, Bahnstation Königstein a. Elbe.

Wirtschafterin
für ländlichen ländl. Haushaltung in Dauerstellung,
wobei in ländlicher, ruhiger, gesunder und
gesunden Umgebung bei. Off. unter H. R. 49 an den
invaliddank Dresden erstein.

Anständiges, zuverlässiges, besseres
Hausmädchen
in ländlichen Haushalt bei guter Kost und gutem Lohn
gesucht. Berufsbekanntes, sehr tüchtiges Dien-
st. Schreien, Schlichter Straße 11.

Wirtschafterin.
Die Kenntnisse in ländlicher
Haushaltung, Gedächtnis und im
Kochen ist.

Mädchen
ca. 2 Kl. Kindern, welches
auch Hausarbeit zu
übernehmen hat. Gehalt, Jugend-
liche und Bild an

Rittergut Dohlfisch
b. Reichenbach, O.-Sax.
Suche sofort tüchtiges
Hausmädchen.

ein. f. Stütze
für sofort od. fast, gut hoch-
g. bei Lohn geleitet. Delahaye
Str. 189. Frau Dr. Schmidt.

Berwalterstelle
auf großem Gut in der Nähe
Dresdens. Beihaltung:
Hauswirtschaft. Werte Angebote an
Paul Küstler, Chemnitz, Sa., Rosenplatz 3.
Telephon 300.

Baulehnhilfer,
22 Jahre alt, ländl. Bau-
Bauhandwerker, ländl. Bauhandw.
Geht. Jährlich u. 90,- 647
an die Exp. d. Bl.

Arbeiterfamilie
Sucht Stellung auf Rittergut.
Übernahme Junges od.
Schweins, war 20 Jahre als
Schweiner ländl. Offert. unter
P. 4448 Exp. d. Bl.

Junger Expedient
Sucht Stellung für sofort bei
Redaktionsamt oder
Büroverwaltung. Offert. unter
C. L. 641 an die Exp. d. Bl.

Scholarstelle
zu Ostern 1921 sucht für
seinen 18-jährigen Sohn auf
größem Gut unter ländl.
Bedingungen. Gute Zeug-
nisse. Gehalt 200,-. Off.
u. C. M. 842 an die Exp. d. Bl.

Bell. Wirtschaftlerin.
Sucht Stellung auf ländl.
Bauernhof. Gute Zeug-
nisse. Gehalt 200,-. Off.
u. C. M. 842 an die Exp. d. Bl.

25-30 000 Mk.
auf gute 2. Anleihe
auszubringen...

Hypothek
1/2-2 Millionen zu 6-8%
für 15 Millionen, auf vorher
abgegebenen...

1. Hypothek
auf erhaltene Immobilie mit
gg. Objekten in Klotzsch...

erste Hypothek
von 200 000,- bis 1 000 000,-
Angebot unter C. M. 842 an die Exp. d. Bl.

Eilt!
Gulabai in Thür., Nähe bekannter
Bäder, reizend,
grü. Vape. lacht sofort

600 000 Mark
für Übernahme einer
gewissen Reiborggesellschaft...

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Spezialität: Sportschuhe.
Spezialität: Sportschuhe.

Decken Sie jetzt Ihren Bedarf

für Herbst und Winter!
Nur erstklassige Qualitäten!

- | | | |
|--|--|---|
| Kammgarn-Cheviot , blau, für Herren-
einmoderne Ware, 150 cm breit . . . 650 | Cheviot , blau, für Herren, Kammgarn und
Wolle, prima reine Wolle, 105 cm breit
und 150 cm breit . . . von 265 an | Woll-Boile , weiß u. farbige, beste Schweizer
Ware, 115 cm breit . . . 175 |
| Serrenstoffe , moderne Muster, grau, grün, blau,
gelb, grau und Schwarz, sehr haltbare
Qualitäten, 140 cm breit . . . 550 | Crepe de Chine , weiß, schwarz u. farbige, prachtvolle
Wolle, für Herren, 100 cm breit . . . 500 an | Wuffeln , folgende Muster, für Sommerkleider,
prima Qualität, 80 cm breit, 78 an |
| Somerpune , in Qualitäten für Damen,
Wollst und Kammgarn, 150 cm
breit . . . 550 | Kollenne , reinweiß u. farbige, beste Qual.
Wolle m. Gebirg, 100 cm br., v. . . 480 an | Krotte , apart gefaltet, für Sommerkleider,
gütliche Ware, 100 cm breit . . . 300 |
| Seidener Stoff , grau, weiß und braun, feine
Qualität, 150 cm breit . . . 380 | Kleiderstoffe Seideweile , in
schwarz, weiß, . . . 360 | Wanzenstoff , prima schwere Sommer-
kleider, für Herren, 150 cm breit . . . 450 |

Mantellausch, Gabardine, Tuch, Kammgarn, halbleidene Serge und Füllerstoffe.
M. Löwenthal, Marienstraße 24, 1. Stock.

Gas- u. Kohlenpreise steigen rapid!
Grude-Senk-Oefen
mit heb- und „senk“barem Glutkasten
ermöglichen staubsauberes, geruch- und dunstloses Arbeiten,
ersetzen Gas- und Kohlenherd!

Sachsenzentrale: **M. Röder & Co.**
Dresden-A.
nur Marienstr. 10
Telephon 14014

Montags: Sterilisieren! Donnerstags: Probebraten!
Sonnabends: Scheubecken!

Die besten Marken trocken
und geruchfrei
Tel. 16508

Riebeck-Grude

Wird in
jeder Menge im Haus
Walter & Barth
Grude-Spezial-Lager
Leipziger Straße 8/12 (Industriehof).

Kinder-Wagen
Promenaden-Wagen
Sport-Wagen



in großer Auswahl
noch sehr preiswert

Residenz Kaufhaus
G. m. b. H. & Co.

Füllfederhalter
Sicherheitssystem
mit echter
Goldfeder

Stets schreibbereit
Für jede Hand
eine passende Feder

M. & R. ZOCHER
Annenstr. 9

„Prima Donna“ Korsotten

seit Jahrzehnten bestens bekannt
und tausendfach bewährt, ver-
leihen der eleganten Dame die
moderaten Körperlilien.
Für jede Figur eine passende Form.
Angenehm und solide im Tragen.
Berühmte Spezialmodelle für
starke Damen.

Büstenhalter „Mantana“,
direkt auf dem Körper zu tragen.

Maria Lindner
Ringstraße 25,
zwischen Rathausplatz und Moritzstraße.
Spezialabteilung für mod. Korsettien
Ununterbrochen geöffnet.



Schwäbischer Merkur
Stuttgart

Südwestdeutschlands älteste grosse Tages-
zeitung bietet seinen Lesern regelmäßig
politische Leitartikel aus der Feder
berühmter Publizisten, massgebender Fachleute
und angesehenen Vertreter des schwäbischen
Geisteslebens. Aus edelster Handarbeit.
Wertvolle literarische Beiträge, Theater-
und Kunstbriefe. Der Schwäbische Merkur
gibt allgemein überall mit Recht als

das Blatt der Schwaben
u. ist infolge seiner starken Verbreitung bei In-
dustriellen, Kaufleuten, Gewerbetreibenden
zur Anknüpfung von wertvollen
Geschäftsverbindungen in Süd-
westdeutschland unentbehrlich

Offenbacher Lederwaren. Sogar in noch preisw. Qualitätenwaren u. Damen-
Gürteln, Geld- und Brieftaschen, Reisekoffer,
in Rindleder- u. Vulkan-Coupo-Koffer, Maschinen-Rüsttaschen von 325 A an.
Fabrik u. Engros-Lager, Dresden-A., Ferdinandstr. 6.

Werkdrucke, Bücher, Broschüren
Flugschriften etc. ::

in einfacher und feinsten Drucktechnik
liefert Buch- und Kunstdruckerei
Lepsch & Reichardt, Dresden-A.,
Marienstraße 38/40 - Fernruf 25241
Man verlange den Besuch unseres techn. Vertreters

Korb- und Rohrmöbel
Hier können
Kaufleute, die die Preise
nachfragen.



Rudolf Käpffe,
Korbwaren-Spezialhaus,
Dresden-A., Grubestraße 7,
Telephon 11056.

Speisezimmer,
echt Eiche, prima Tisch-
stuhl, Tisch-
Schlafzimmer,
in Eiche, weiß lackiert, ver-
kauft nach billiger
Wasser, Solbestr. 8.

2 Bettstellen m. Matr.
zu verk. sehr bill. 4-6
nachm. Rabenhorststr. 4, 1. L.

Täglich macht Dein
Glück
enormer



Faltboote!
Deutsch-Bootsbau
70 Stettinstraße 70.

Festboote!
mit pa. Bootbau
zu konkurrenzlosen Preisen.
Deutsche Bootswerk,
70 Stettinstraße 70.

Spülapparate
Spülmaschinen, Gläser,
Schüsseln, Besteck,
Geldbinder, Briefkasten,
Kleiderbügel.

Krau Seufinger,
Kleider- u. Schuh-
waren-Geschäft: 100
Krausenstr. 100, Dresden-A.

der Thalyia-Edelformer

weil er die heutige Mode und die natürlich schöne Gestalt der
weiblichen Körper in vollendetester Weise zur Geltung bringt,
die schöne Figur wiederherstellt, Gleichheit zum Wohlbehagen
beibt. Der obere Teil kann für sich allein als „Behälter“,
der untere als „Behälter“ (verder, Kranen) getragen
werden. Alle 8 Art auf, gelehrt u. deshalb nur zu bestehen durch
Thalyia Paul Garm, G. m. b. H., Dresden,
Schloßstraße, Ecke Rossmaringasse.
Preisliste frei. — Grundaufbau Thalyia-Kranenbildung und
Körpererlebe 10 St. mit 10 St. Kranenbildung bei Bestellung
auf diese Zeitung.

Die verschärften wirtschaftlichen Verhält-
nisse, insbesondere die Geldknappheit, ver-
anlassen uns, die für sämtliche Dresdner
Kohlenhändler gültigen Lieferungsbeding-
ungen hiermit auszugeweihe bekanntzugeben:

1. Für die Berechnung sind nicht die am
Tage der Bestellung, sondern die am
Lieferungstage gültigen Preise maßgebend.
2. Alle Rechnungen sind sofort nach Erhalt
des ohne Abzug zahlbar.
3. Eine Gewähr für Zuteilung bestimmter
Marken, Sorten und Formale kann unter
den gegenwärtigen Verhältnissen nicht
übernommen werden, einmalige Wünsche
können nur nach Möglichkeit Berücksich-
tigung finden.
4. Bei vergeblicher Anfuhr gehen die da-
durch entfallenden Unkosten zu Lasten
des Bestellers.
5. Mündliche Abreden, die außerhalb der all-
gemeinen Lieferungsbedingungen liegen,
bedürfen einer schriftlichen Bestätigung.

Dresdner Kohlenhandel e. V.

MÖBEL
Herrenzimmer, Speisezimmer,
Wohn- und Schlafzimmer,
Kücheneinrichtungen, Kleinföbel
**Lieferungs-Genossenschaft
des Tischergewerbes,**
Dresden, Trompeterstr. 12. Fernr.: 20385.

Stroh
kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen.
Drahtballenpresse stellen auf Wunsch.
Gebr. Rudolph, Mühlberg, Elbe
Strohgroßhandlung — Strohpresseerei.
Fernsprecher 21 u. 41.
Telegr.: Rudolph, Mühlberg, Elbe.
Gebr. 1870.

Automobil,
erhältliche Marke, gebraucht, zu kaufen gesucht.
Kilmer, Seifersdorf, bei Dresden, Kurhaus.

8/24 Horch-Wagen
(Sportkarosserie), wie neu, liefert gegen Preisgebot ver-
käuflich. **Fischer & Co., König-Jobannstr. 9.**

„Oryx“
1235 PS., 6-Zylinder, Modell 1921, vierer, Licht, Motor
(Zug- u. Wühl), Klappstuhl- u. Federpolsterung, Stahlkabinen,
moderne Karosserie, Jahrespreis zu verkaufen. **Boyer,**
Am See 16. Fernspr. 21250, 14121.




Zeige ergebenst an, daß ich heute wieder mit
einem großen Transport prima jungen, schweren,
hochtragenden und abgekalbten

**Oidenburg-Wefermarsch-,
Ostfriesischen u. Severländer
Kühen und Kalben**
sowie einer Auswahl allererthklassiger
Berdbuchbullen
im Alter von 1/2-1 1/2 Jahr eingetroffen bin, u.
biete dieselben von Montag, den 7. August, nach
beendeter Quarantäne preiswert bei mir zum Verkauf.

H. Stoppelman,
Dresden-A., Großenhainer Str. 13
(nahe Reutländer Bahnhof). Telephon 12512.

**Original
Oidenburg-Wefermarsch-Milchvieh.**
Mitwoch den 2. August habe ich eine Auswahl von
25 Stück better Kühe und Kalben, hochtragend und mit
Kälbern, sowie prima Berdbuchbullen bei mir zum Verkauf.
Erbsen-Riese, Paul Richter.
Fernspr. 170.

Gut geprüften u. ein-
sprung. Kühe, Kalben, etc.

Fuchswallach,
1,71 gr., langschw., abgekalb
trotzt u. schreit, auch ein-
geleht. Berdbuch, 2 1/2 erb.
auch für schweres Gewicht, u.
3 1/2 Jahre, reinlich u. belästigen
Blauhimmelwallach
1,73 (ent. auch leicht auf
Euter) sehr gut. Rinder-
Kälber, 2 1/2 erb. u. 1/2
ein. Paar ältere schwere
Ferde zu verk., Köhler
med. u. Tatzberg 45.

Für Züchter!
Berühmt, weil tragend,
stark, blut. 3-4 Jahre
mit kl. Kühe auf
Wollsch. Gute, Georg
Kuntze, Mühlberg.

Jagdhund,
dunkelbraun, ohne Abgleich,
Stammnummer 2736, einlaufen.
Gegen Bekämpfung v. 300 St.
abgegeben bei Faust,
Omschwitz.

**Junger Bernhardiner
oder Leonberger** auf ein
Landgut zu kaufen gesucht.
Angebote mit Angabe des
Wertes und Preises unter
D. 4491 an die Exp. d. Bl. erb.

Hunde
Kauf, verkaufen, sticht in
Dresden und Penitz
Zentral-Hundepark,
Gr. Neustadt, Ende Gut-
schützstraße, Leipzig, 15109,
Eisenbahnstr. 3, 8, 12.

**ausgezeichnete
eif. Krone**
m. Bruchsteinen, fertig, für
den post. l. Schuppenstiel ob.
er. Herren 1, 2. verk. Stamm-
num. 12, 1. r. Schupp. 11-12.

Seite 7
Dresdner Nachrichten
Samstag, 30. Juli 1922

ZOO

Konzert
Mittwoch, Donnerstag, Freitag - Kaufmanns-
Konzert - Feiern-
Sonntag - Heilig-
Don 7 Uhr ab: billiger Preis 5 Mark.
Jeden Mittwoch Sommernachtsball.

Große Wirtschaft
Täglich Nachm.- u. Abend-Konzerte.
Jeden Sonntag: Frühkonzert.
Anfang 6 Uhr.
Mittwoch, Donnerstag u. Freitag:
Gr. Sonderkonzerte.

Königshof-Theater
Sitzpl. 40125.
Heute 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 7 1/2 Uhr.
Max Neumann-Gesellschaft.
Nachmittags kleine Preise. 1 Kind frei!
Ab 1. August neues Programm.
An den Ballkisten von 4 Uhr an
Der beliebte Sillian-Ball.
Tanzplätzchen. Großer Betrieb.

SARRASANI
Täglich 8 Uhr. Vorverkauf: Retid.-Kaufhaus.
1.-31. Juli: Kunst und Sport.
1. Ein ausgewählter Künstlerischer Teil.
2. **Ringkämpfe**
Internationaler Wettstreit.
Sonntag ringen:
(Vorletzter Tag der Ringkämpfe)
Saft, Weltmeister - Buchheim, Weltmeister,
Schikat, Deutsch, Mstr. - Grünstein, Schweiz,
Wanjek, Polen - Schwarzbauer, Hamburg,
Kornag, Weltmeister - Roland, Europamstr.

HOTEL UND KAFFEE BLESCH
5 bis 7 Uhr und 8 bis 12 Uhr
Kurt Patzigs Künstler-Konzert
Jeden Dienstag und Freitag Extra-Konzerte
Dienstag den 1. August
Operetten- u. Walzer-Abend
Werke von Strauß, Mildecker, Suppé, Lehár,
Falk, Eysler usw.
Freitag den 4. August
Klassiker-Abend
Werke v. Beethoven, Mozart, Haydn, Bizet, Grieg.
WEIN-RESTAURANT :: BAR
ersten Ranges - Herrenbedienung
Sehr gute Küche, geüb. Weine, etz. Konditorei
Große Konferenz- und Festsäle
f. Familienfeste u. gesellschaftl. Veranstaltungen.

Teufelsdiele Weißer Hirsch
Heute unwiderruflich leichtes Auftreten
der bekannt. Berliner Vortragskünstlerin
Rita Georg
Keine erhöhten Eintrittspreise.
Tischbestellungen Teleph. 991 Loschwitz erbeten.

Volkswohlsaal
Heute Sonntag u. täglich bis inkl. 1. Okt.
Berufung der
Oskar Junghönel
Sänger und Schauspieler.
Anfang 7 1/2 Uhr. Früheres Plakat.
Morgen Montag Berufung 7 1/2 Uhr.
Heute Sonntag mit „Kastell und Berling“.
Mittwoch neuer Spielplan.

Continental-Hotel
Bismarckstr. 16/18 - Am Hauptbahnhof
Vornehmes **Garten-Restaurant**
mit Terrasse!
Allabendlich Künstler-Konzerte.
Elegante vornehme Räume für Festlichkeiten.

ANTON MÜLLERS
Marienstraße 48 Schönstes Weinrestaurant im Empirestil Marienstraße 46
Mittags- u. Abendgedecke - Bekannt gute Küche
Die preiswerten Weine erster Firmen - Vorgarten, Balkon, Veranden
TÄGLICH ABEND-KONZERT

Ball-Anzeiger

für Sonntag den 30. Juli 1922.
Fischhofplatz 10.
Maier-Debitale - Annoncenbüro
Musik phänomenal!
Anfang 4 Uhr. Der/dame niemannt!

Deutsche Heimskrone Feen-Saal,
Abendbrüder Str.
Straßenbahn 5, 7, 13.
Drei-Kaiser-Hof Straßb. 7, 13, 20, 22.
Coppel-Kapelle
Schönberg.

Elborado Kleinf. Straßb. 1, 5, 12, 18, 19, 20.
1. Rang: Weinabteilung, Köstliche
Tanzsch. Tanzsch.

Rote-Mühle Hammers Hotel Sonntags
Diensdays

Kurhaus Bühlau Lin. 11, Hochwagen
Grünl. Verkehr.
Kurhaus Stolbche Straßb. 7, Staatsbahn
Nacht: 11, 32, 11, 59, 12, 15
Sonntag 4 Uhr ff. Ball
Freitag 7 Reunion.

Balmengarten Nähe
Pirnaischer
Platz.
Paradiesgarten Dresdens
besuchteste
Tanzstätte.

Kohlthal die gediegene Tanzstätte
des Dresdner Hofens.
4 Uhr.
Schweizerhäusern Schweizer Straße 1.
Gr. öffentl. Volksmusik
Anfang 4 Uhr.

Stad Leipzig - Saun-Palast.
Wahnes Tanzpalast Großes
Rosenfest.
Wilder Mann Erntedankfest
Erstklassige Musik
Neuere Tanzweisen
Vornehmer Betrieb.

Linckesches Bad
Großes Park-Konzert
Anfang 4 Uhr. Tel. 22370
Anschließend: **Feiner Ball.**
Morgen Montag
Vornehme Ballschau.

Ton-angehend und allen
voran ist die
bekannte **Ball-Schau**

Waldschlößchen-Terrasse
Sonntag 4 Uhr. Im Garten Freikonzert.
Montag 7 U. Konz. Dienst. 1. Aug. Gr. Markt - Saal.

Rote-Mühle Hammers Hotel
Sonntag: **Ballabend.**
Straßenbahn: 1, 2, 3, 20, 23 und Elannwagen.

Weißer Adler
Weißer Hirsch. Die gute Dresdner
Gesellschaft und die vornehmen Fremden
treffen sich Sonntag ab 4 Uhr im Weißen
Adler zur
Großen Ball-Revue

Neu eröffnet Gasthaus
Alkoholfreies („Weiße Feldgasse 7“ Schleife“) Feldgasse 7
5 Min. v. Hauptbhf. - Tel. 22741

Fremdenzimmer, gute Küche, Zentralheiz.
Johann-Georgen-Allee 18, Hoipz, Saal
Reitbahnstraße 34, „Südenhof“, Hospiz
Wettinerstr. 5, 6, Speisehaus, 1 Min. v. Postplatz
Winkelmannstraße 4 (Saal), Speisehaus, Tel. 41900
Prolawerter Abend- und Mittagstisch

Hotel Pansdorf
Wiener Platz 7, gegenüber Hauptbahnhof
Inh.: W. Pansdorf u. Ph. Gernert
Restaurant u. Diele I. Ranges
Fernruf 14400
Kapelle: Pieschel - Kraft - Keppel

Jahresschau Deutscher Arbeit Dresden
Ausstellung von
1922 Porzellan - Keramik - Glas Juni-Okt.
Werkstätte der Jahresschau für Porzellanherstellung
von 7 1/2 - 7 Uhr in Betrieb.
Besichtigung der Ausstellungshallen vorm. 9 bis 7 Uhr abends.
**Täglich Konzerte des gesamten Dresdner
Philharmonischen Orchesters**
von 4 Uhr bis 10 1/2 Uhr.
Vergnügungspark:
Tanzpalast - Kabarett - Wasserrutschbahn - Oberbayern u. vielen andere
Eintritt in die Ausstellung: 5-7 Uhr 10 Mark, ab 7 Uhr abends 5 Mark.
Sonntags und bei Sonderveranstaltungen erhöhte Eintrittspreise.
Im ehemaligen Residenzschloß:
10-2 Seltene Porzellane 10-2
König Augusts des Starken.

KAMMER-LICHT-SPIELE
WILSDRUFFER-STRASSE 29
FERNRUF-17060

Fast unglaublich
erscheinen die Sensationen, welche in dem
amerikan. Episoden-Film gezeigt werden.

Der Feuerkreis v. Kalifornien
5 Episoden 30 Akte
IV. Episode:

Das Haus des Schreckens
6 Akte
Franklyn Farnum und Mary Anderson

!Zeitig kommen!
Wochentags ab 4 Uhr. Sonntags ab 1/2 3 Uhr.

Olympia-Theater
Altmarkt

Die überall
mit dem größten Beifall
aufgenommene Komödie

**Das Mädchen aus dem
goldenen Westen**
5 Akte nach Hans Land
Regie: Hans Werckmeister.
In den Hauptrollen:
Maria Zelenka und Georg Alexander.

Die mit frischem Humor durchgeführte Handlung wird noch
verschönt durch wohlgelungene Aufnahmen des Schlosses
Neu-Babelsberg und seiner herrlichen Umgebung.
Beginn der Vorstellungen
täglich 4, 7 u. 9 1/2 Uhr

KONZERTHAUS
VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
EINKEHRSTÄTTE
PRINZESS-TANZ-DIELE
Restaurant ♦ Ballsaal ♦ Bar
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

**Ruschin Garten
Restaurant Union-Hotel**
deutsches
vornehmes modernstes
Bekannt gute Küche
Sidonienstraße 5-7, am Hauptbahnhof
Mittags: Große und kleine Gedecke - Pilsner
Soupers
Täglich Tafelmusik Kapelle H. Tröh
Hotel: 40 Zimmer Fließendes Wasser Fernsprecher Bäder

102 Schreib-Rackows
Handelschule, Altmarkt 15.
Ulrich u. Uris. Tel. 17137.
Dermat. Fremde Sprachen!
Berlit-Schule
Prager Str. 44, I. T. 10300.
Lehrerlehrgänge.

Dentistin
Martha Rennert
Gde. Kmalienstr., Gertr. 1

verreist bis 20. August.

Ein guttendes
Korsett
Es doch das wertvollste
Anwendungsbild für jede
Dame, denn das Ge-
heimnis einer idealen
Erscheinung liegt
nur im Korsett.
Korsett Imperial
ist das beste Korsett
für die Gesundheit.
Die Clarke Damen
und lange Mädchen mit
flachen Hüften er-
reichen eine elegante,
schlanke Figur.
Goldenes, weiches u.
herzkranke Damen
ist es eine Weiblich,
da es ohne jeden Druck
ist, kaum sichtbar, daß
man ein Korsett trägt.
Alleinverkauf nur
Hedwig Böhm
Größtes Korsett-Haus
hier am Platz
36 Prager Str. 36
5 Minuten vom Haupt-
bahnhof, linke Seite.
Hautana
Höft- u. Brusthalter
in großer Auswahl.

Café Hülfert
Konditorei
Prager Straße 48

Grünert
aus eigener Zweigfabrik
gelagert und preiswert
bei bequemer Zahlweise
Hupfeld - Rönisch - Grünert
Waisenhausstr. 24.

Opernhaus bis mit 12.8.
Schauplätze b mit 18.8.
geschlossen.
**Neustädter
Schauspielhaus.**
1/8 Der Aufrichter.
1/2 Muffel, Schauspiel
von W. Alton.
Alton, Der Aufrichter
Stallmelle, Kranz
Blanchefleur, Wolf
Leo, Gerold
Premus, Zoller, Jodel, a. G.
Gurlet, Gruffer
Favart, Heller
Warts, Schneider
Anbe gegen 10 Uhr.
Bühnenhochb. 100-1700.
Mo.: Welfandro Strabella.

Residenz-Theater.
1/8 Berlin, Gelantgalspiel
1/2 Dialoge u. Märchen.
In Szene geht
Direktor Hubert Reisch.
Musik v. Forster-Darrinaga.
Cleve, Helm
Goldt, Claus
Eubensmädchen, Bach
Junger Herr, Biele
Vanya, Frau, Smolowa
Chemant, Caus
Fop, Frau, Mabel, Müller,
Dichter, Mautschki
Schauspielerin, Verien
Gruel, Seppner
Anbe gegen 10 Uhr.
Mo.: Reigen.

Central-Theater.
1/8 Der Mullerstraße.
Bertram, nur d. rechtigen
Teil: Dr. H. Jansky.
Dresden: für die Urgeigen:
20. Reimbürger, Dresden.
- Falls das Erdbeben der
Galtung in die Gegenwart
Erdung in der Herleitung des
Ballets (Mangel an Material-
ien) oder im Verfall un-
möglich wird, hat der Be-
sieher keinen Anspruch auf
Wiederholung oder Rück-
zahlung des Besagten.
Gute Schenke für d. Schenken
der Singern an den vorge-
schriebenen Tagen (om. auf
bestimm. Zeit, u. nicht gelief.
Das best. Blatt enth. 10 Stellen

Seite 8
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 26. Juli 1922
Str. 353

Veriliches und Sächsisches.

Sonntag.

Wir wollen den Geist von 1914 nicht verleugnen. — Es kommen wieder jene Tage, in denen anno 14 ein Sturm der Begeisterung durch die deutschen Lande brauste. Wer jene Zeit miterlebt hat, kann sie nicht vergessen. Es war etwas so Großes und Gewaltiges, aus glühender Liebe zu Volk und Vaterland heraus Gebornes, daß alle Herzen in lobender Begeisterung schlugen. Was damals geschah, ist in Herz und Hirn eingepreßt, eingebrannt. Es läßt sich nicht verwischen, wenn wir gleich wollten. Aber wir wollen diesen Geist von 1914 nicht verleugnen — als Christen wollen wir es nicht. Denn es war der Geist der Stigade, Aufopferung, Selbstopferung. Alle Selbstsucht schien hinweggefegt. Niemand dachte an sich. Ich mag hierbei und vergehen, wenn nur Deutschland bleibt, wenn nur das Vaterland gerettet wird.“ Kann es etwas Größeres, Machtvolleres, Sieghafteres geben in der Welt, als daß Menschen befeuert sind von diesem Geist völliger Selbstopferung, von diesem Geist der ganzen und vollen Hingebung an das große Ganze, an eine länder weltliche Sache? Als Christen müssen wir darum immer und immer wieder uns die August-Tage von 1914 vor die Seele stellen; denn der Geist des Christentums ist nicht Selbstsucht, sondern Selbstverleugnung, nicht Hochselbstigkeit, sondern Zucht und Gehorsam, nicht Bequemlichkeit und angenehmes Leben, sondern Kraft, Ruhe, Arbeit, nicht hier nach Geld und Genießen, sondern heiliges Sehen, sein Leben einzuweisen für andere. „Niemand hat größere Liebe, denn die, daß er sein Leben läßt für seine Freunde.“ Das ist der Geist des Christentums. Tausende waren anno 14 davon befeuert, davon gepackt. Sie waren bereit, zu geben, was sie hatten — alles, alles. Täglich mußten wir Christen und solchen Geist der Aufopferung, der Hingebung, des völligen Sich-selbst-vergeßens vor Augen halten. Denn es ist der Geist unseres Herrn und Meisters Jesus Christus — es ist der Geist, durch den wir verlorenen Menschen gerettet worden sind: Christus entäußerte sich selbst und nahm Knechtsgehalt an und ward gehorsam bis zum Tod am Kreuze. So ward er unser Retter, unser Erlöser. — Und seine andere Rettung gibt es für unser am Abgrund wanderndes Volk, als die, daß es vom Geist der Selbstopferung, des Genießens, der Zuchtlosigkeit zurückkehrt zu Selbstopferung, Aufopferung, Hingebung und freiwillig-freudigem Gehorsam. Wie kann solch rettender, erlösender Geist in die Herzen kommen? Nicht durch Gesetze, Verbordnungen, Reden, Demonstrationen. Nimmermehr durch Gottesferne. Steht nur durch innige Gemeinschaft mit Gott. Es ist für mich keine Frage: Entweder unser Volk bleibt in seiner Gottesferne, in der es 1922 steht — dann muß es verlorengehen und wird ein Sklave anderer Völker, der Anfang dazu ist ja gemacht — oder es kehrt zurück zu Gott und läßt in seinem Herzen ausfließen den Geist von 1914, wo wir ein Volk von Brüdern waren und keine Selbstsucht kannten — dann wird allmählich die Gefundung sich vollziehen, und die Rettung wird kommen. Savonarola hat einmal gesagt: Ein Volk ist um so mächtiger, je gelühter es ist, und es ist um so gelühter, je enger es sich an Gott anschließt. Wenn wir heute so jämmerlich schwach sind, so liegt es daran, daß wir keinen Geist mehr haben, der aus der Verbindung mit Gott stammt. Es gibt nur zwei Möglichkeiten: Wichtige und gerettete durch den Geist der Selbstverleugnung und Zucht, der aus Gott stammt — oder: Verfall und verloren durch den Geist der Selbstsucht und der Zuchtlosigkeit, der von Menschen stammt. Christen ringen nach dem Geiste Gottes, dem Geiste der Selbstverleugnung und Zucht. Drum werden sie die August-Tage von 1914 nie vergessen und verleugnen.

— Fremdenverkehr im Sommer 1922. Aus unserem Bezirke erhalten wir die folgende Zuschrift: „Aus allen Teilen des Reiches kommen Klagen über den diesjährigen schwachen Fremdenverkehr. Das ist eine sehr betrübende Erscheinung ebenso für die Fremdenhöfe, Pensionen usw. wie für alle diejenigen, die genützt gewesen sind, dieses Jahr auf eine Erholung zu verzichten. Freilich, wer sich so viel vergeblich bemüht hat, wie der Verfasser dieser Zeilen, heuer eine einfache Sommerfrische zu einigermassen erzwinglichen Preisen auszufinden, um dann schließlich ruhig zu Hause zu bleiben, wird sich darüber nicht wundern. Denn die Preise, die selbst in Sommerfrischen für sogenannte bescheidene Ansprüche gefordert werden, können sicher nur wenige noch bezahlen. Wenn ein vierwöchiger Sommeraufenthalt für eine Familie von vier Köpfen unter Berücksichtigung der hohen Reisekosten kaum unter 20000 Mk. durchzuführen ist, dann ist es wohl erklärlich, wenn sehr viele, die sich sonst einen Erholungsurlaub gönnen konnten, nunmehr zu Hause bleiben müssen. Nun soll durchaus nicht gesagt sein, daß die Preise für das, was dafür geboten wird, in der Hauptsache übertrieben hoch seien. Der Fehler liegt vielmehr darin, daß die meisten Wirte wieder eine Verpflegung bieten wollen, wie vor dem Kriege. Da soll es früh und nachmittags Wohnkaffee mit Butter und Döner geben, mittags und abends jeden Tag Fleisch, zu Mittag wohl sogar mehrere Gänge mit Delikatessen der Saison. Das sind alles Genüsse, die sich die meisten Gäste zu Hause schon längst nicht mehr gönnen können und die sie deshalb auch in der Sommerfrische gar nicht beanspruchen würden. Man gebe doch eine gute einfache Verpflegung, wie sie den heutigen Verhältnissen entspricht, zu mäßigen Preisen, und das Haus wird sicher bald voll sein zum Nutzen des Wirtes und seiner Gäste, die sich dann auch noch eine Erholung in Berg und Wald gönnen können, deren sie meist vielleicht recht dringend bedürfen. Ganz falsch ist es, wenn Kurorte, wie dies heuer z. B. im Kaufberger Gebirge geschahen ist — auch von dort kommen Klagen über das Ausbleiben der erwarteten Sommergäste —, sogenannte Einheitspreise für Wohnung und Verpflegung festsetzen, unter die der Vermieter nach der von ihm übernommenen Verpflichtung nicht gehen darf. Dadurch ist der Vermieter überhaupt gehindert, für bescheidene Ansprüche eine billigere Wohnung zu geben. Das höhere Ansprüche daneben gegen besondere Bezahlung jederzeit auch noch befriedigt werden können, ist ja selbstverständlich. Vielleicht tragen diese Zeilen dazu bei, der Wiederherstellung des Fremdenverkehrs und damit der Allgemeinheit zu nützen.“

— Naturtheater „Seidelpark“ (Gallische Saloppe). Sonntag, 1/2 Uhr: „Die Tochter des Herrn Fabricius“, Schauspiel in 4 Akten von A. Wildbrandt. — Mittwoch, 8 1/2 Uhr: „Daniel und Gretel“, Märchen in einem Vorspiel und vier Bildern.

— Zahnärztliche. Morzen, Sonntag, finden die letzten Sonntagssitzungen des erlöschenden „Amantek-Spaas — Du hast kein Paule!“ und des spanischen Sensations-Theaters „Die Verleugnerin“ statt. Ab 1. August: Der neue Spielplan mit der urkomischen Schmierer-Burleske „Arno macht alle!“ und der ausgedehnten Diebs-Burleske „10000000000“, beides von Direktor Max Neumann. Der sich immer mehr steigende Besuch bürgt am besten für die Güte der Darbietungen.

— Chemnitz. In Bayreuth starb im dortigen Krankenhaus der Leiter der Chemnitzer Oberrealschule, Oberstudiendirektor Dr. phil. Oskar Alexander Stöckert nach kurzer, schwerer Erkrankung an den Folgen einer Operation. Er weilte seit Anfang der großen Ferien in Warm-Steinach. Dr. Stöckert genoss das höchste Ansehen bei seinen Kollegen, wie bei der Eltern- und Schülerschaft. Auch in arbeitsreichen Nebenämtern im Hauptverband des Sächsischen Pädagogischen Vereins, im Verein der Realschuldirektoren, in den verschiedensten städtischen Ausschüssen zur Beratung der Schulreform, in allgemeinen Wohlfahrtsvereinigungen, im naturwissenschaftlichen Verein betätigte er sich mit ganzer Hingabe. Stöckert war geboren am 7. November 1853 in Leipzig. Seit 1880 wirkte er in Chemnitz, zuerst am Realgymnasium, wo er 1891 städtisch angeheiratet wurde, dann als leitender Oberlehrer seit 1906 am neugegründeten Reformrealgymnasium, seit 1909 als Rektor desselben. Am 1. Oktober 1912 folgte er ins Rektorat der Oberrealschule. Hier hat er in großem Segen bis jetzt gewirkt.

An unsere Leser!

Seit der letzten notgedrungenen Erhöhung der Bezugspreise der deutschen Zeitungen am 1. Juli hat sich die Lage der deutschen Presse weiter verschlimmert. Eine ganze Anzahl von Zeitungen ist in diesen Wochen den besonderen wirtschaftlichen Schwierigkeiten zum Opfer gefallen, die Betriebs-einstellung weiterer großer und kleiner Blätter steht für August und September bevor. Darunter befinden sich wieder alteingesessene Zeitungen, die selbst mit größten Opfern nicht mehr durchgehalten werden können.

Der Papierpreis hat inzwischen bereits das Hundertfache des Friedenspreises überschritten. Die Zeitungsverlage wurden, obwohl sie nicht annähernd die bisherigen Mehrkosten durch ihre Preise vom 1. Juli wettmachen konnten, im laufenden Monat vor diese Tatsache gestellt. Dazu sind im Juli enorme Erhöhungen aller anderen Produktionsfaktoren insbesondere des Nachrichtendienstes und sämtlicher Materialien zur Herstellung der Zeitung gekommen. Ebenso mußten Löhne und Gehälter und Ausgaben für die Zustellung der Zeitung entsprechend erhöht werden. Auf diese Weise steigen die Ausgaben ins Ungemessene. Die Preise der Zeitungen können damit nicht Schritt halten. Jede Preiserhöhung wird schon im Laufe des Monats durch neue schwerste Belastungen weit überholt. Die versprochene Hilfe für die Presse kann, so wie sie in Aussicht genommen ist, bestenfalls der sprüchwörtliche Tropfen auf den heißen Stein sein, wenn sie überhaupt jemals wirkt.

Bei den großstädtischen Zeitungen, die unter enormen Opfern dem Leser trotzdem noch alle Vorzüge eines weitgespannten Nachrichtendienstes und eines großen Mitarbeiterstabes im In- und Auslande bieten, vervielfachen sich diese außerordentlichen Belastungen. Deshalb ist am 1. August eine Erhöhung der Bezugspreise wie überall auch für die Dresdner Zeitungen unvermeidlich geworden. Der Bezugspreis der Dresdner Nachrichten beträgt vom 1. August bei täglich zweimaliger Zustellung im Stadtgebiet Dresden monatlich 50 Mark, bei Zustellung durch die Post monatlich 46 Mark.

Verlag der Dresdner Nachrichten.

— Hohenstaufen-Kanal. Der Bericht der Schulärzte stellt eine merkwürdige Besserung im Gesundheitszustand der Schulkinder fest. — Die Stadtverordneten erhöhten die Taxiserlaubnisgebühren um etwa 300 Prozent.

— Planen. In der Donnerstagssitzung des Stadtrates fand die von den drei sozialistischen Parteien des Stadtverordnetenkollegiums und mehreren Mitgliedern der demokratischen Fraktion beschlossene Umbenennung der Kaiser- in Rathenaustraße zur Erwiderung. Mit knapper Mehrheit beschloß der Rat die Kaiserstraße in Rathenaustraße umzutaufern. — Donnerstagabend wurde in der Nähe der Hofbadischen Gärten am Hühberg nach dem in der 7. Stunde dort vorbeifahrenden, vom Reichsheim kommenden Personenzug geschossen. Glücklicherweise wurde niemand verletzt.

— Glanzen. Als Grundstock für eine Sträbellen-Stiftung überließ Frau Johanna Sträbellen der Stadt 100000 Mark. — Der ordentliche Etat der Stadteigenschaft schließt mit 2132000 Mark in Ausgaben und 2102100 Mark in Einnahmen, der außerordentliche Etat mit 51208500 Mark ab. Das Vermögen der Stadt beträgt nahezu 36 Millionen in Goldwerten.

— Leipzig. Einen Eildampfer „Leipzig“ stellt demnächst die Neue Norddeutsche Norddampfschiffahrtsgesellschaft, Hamburg, zusammen mit dem Expeditionsbereit Mitteldeutsche Hofen- und Lagerhaus A. O. Waldwischen in den Eilschiffverkehr zwischen Hamburg und Torgau. An der Probefahrt nahm vom hiesigen Reichskollegium Stadtrat Lampe teil. Die Strecke von Waldwischen bis Magdeburg wurde in vier Stunden und zehn Minuten zurückgelegt. Mit der Namensgebung hat man der Bedeutung des Frachtfahrers, der sich auf der Elbe nach und nach Leipzig und seiner Umgebung bewegt und der sich bei Ausnutzung der Elbnacht und ihrer Vorteile noch bedeutend heben wird, Rechnung getragen.

Wetterlage in Europa am 29. Juli 1922, 12 Uhr mittags.

Stationsname	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temperatur	Baromet.	Stationsname	Windrichtung und -stärke	Wetter	Temperatur	Baromet.
Borkum	NW 2	halbb.	+15	—	Willingen	SSW 3	wolken	+14	—
Erwinemühl	W 4	Regen	+14	5	Saalfeld (Süd)	SW 2	Donn	+14	—
Bamberg	W 1	wolken	+13	—	Paris	O 1	wolken	+16	—
Hamburg	W 3	wolken	+13	03	Jülich	NO 1	bedeck	+12	9
Berlin	W 4	bedeck	+12	—	Wien	—	—	+13	—
Dresden	—	—	—	—	Worms	W 6	bedeck	+13	—
Frankf. a. M.	SW 1	wolken	+13	—	Kopenhagen	WNW 5	bedeck	+13	—
München	—	—	—	—	Stockholm	NNO 1	heiter	+18	—
Breslau	W 6	Nebel	+3	—	Stettin	—	—	—	—

Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich weiter nach Norden gewenkt. Sein Kern liegt über Nordwestfrankreich. Die nordöstliche Depression zieht ab und kommt für unser Gebiet nicht mehr in Betracht; hingegen ist bei Island bereits eine neue Erscheinung, deren Ausläufer leichte Störungen unseres Wetters verursachen werden. Während der nächsten Tage wird wärmeres und vorwiegend heiteres Wetter bestehen, doch ist besonders morgen mit den erwähnten Störungen zu rechnen, die nach eingetretener Erwärmung gewitterartigen Charakter annehmen werden.

Wettermeldungen aus Sachter vom 29. Juli, 7 Uhr früh.

Station	Höhe	Barom.	Temp.	Wind	Wetter	Neb.	Vom Vorg. bis
Dresden	110	755,4	+12,1	WNW 3	wolbig	—	+10,4 +12,0
Weißer Hirsch	230	—	+12,5	W 1	wolbig	0,2	+17,1 +10,9
Mohndobert	245	741,7	+10,6	NV 3	wolbig	0,0	+15,5 +10,7
Mühlberg bei Dresden	1213	609,9	+4,8	NW 5	stark. Nebel	—	+8,6 +4,0

Wetter-Aussicht für Sonntag den 30. Juli.
Wärmer und vornehmlich heiter; Ausflügen von gewitterartigen Störungen.

Wasserstand der Elbe und ihrer Zuflüsse.

	Sub-weis	Mo-ran	Jung-bunjauf	Sam	Par-dubitz	Mel-nitz	Wei-meritz	Alfka	Dresden
30. Juli	+16	-22	-	-22	-70	+42	+68	+8	-135
29. Juli	-22	-30	-	-22	-80	+36	+62	+3	-141

Gedanken und Einsätze.

Allen Ferienreisenden bringen das Wetter und die leidige Preisfrage eine Enttäuschung nach der andern. Mancher Ferienreisende ist genungen, die beachtlichste Tour abzuliegen, vor allen Dingen auch wegen der teuren Übernachtung, die das Reisepfad in ungeahnter Weise vor der Zeit abhebt. Um der großen Masse das Reisen und Wandern nicht zu verfallern, müssen unter allen Umständen Mittel und Wege gefunden werden. Denn nichts ist so geeignet, echte Heimats- und Vaterlandsliebe zu wecken, als Wandern und Reisen. Für die Jugend ist ja schon mancherlei gesehen. Aber die Jugend- und Studentenherbergen, die sich erfreulicherweise an vielen Orten aufgetan haben, sind für die Erwachsenen unzugänglich. Mit Vermeidung muß es daher begründet werden, daß der Verein für Verkehrswerbung in München eine billige Unterkunftsgelegenheit wenigstens für die Zeit der großen Ferien in einer Schule eingerichtet hat. Der Preis ist 16 bis 20 Mk. für ein Bett. Könnte nicht in jedem größeren Orte etwas Ähnliches geschaffen werden. Auch ein anderes Mittel sei empfohlen. Viele Vereine, Schulen usw. haben sich in landschaftlich bevorzugten Gegenden Heime geschaffen, die für ihre Mitglieder berechnet sind. Wie wäre es, wenn alle Heimbesitzer sich zu einer Interessengemeinschaft zusammenschließen, um einen Austausch der Übernachtungsgelegenheiten herbeizuführen, d. h., allen Mitgliedern, die den betreffenden Vereinen angehören, das Recht einzuräumen, bei ihren Reisen die vorhandenen Heime für eine Nacht zu benutzen?

Einen prächtigen Ersatz für Ferienreisen bieten allen, die auf eine Reise nach auswärts verzichten müssen, die Dampfschifffahrten am unserem Elbstrom. Durch die hausenwerte Einrichtung der Monatsfahrten hat die rührige Leitung der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrtsgesellschaft jedem für einen verhältnismäßig recht billigen Preis Gelegenheit gegeben, innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen auf der ganzen Strecke von Mühlberg bis Leitmeritz beliebig hin und zurück zu fahren, und daß von dieser Bequemlichkeit, tagtäglich während des Urlaubs seine Anwesenheit auf eine Dampferfahrt in der Tasche zu haben, mehr und mehr Gebrauch gemacht wird, beweist die sich ständig steigende Benutzung unserer Elbdampfer. Die Einrichtung verlässlicher Anfahrtsarten an die Stammtafel macht das Vergnügen für Ehepaare und Familien noch preiswerter, und es gibt begeisterte Propagandisten der Tat, die mit Frau und Kind und Kinderwagen und Schwiegermutter alljährlich sich vom Schaufelrad fröhen, fröhen befördern lassen. Große Pakete mit lieblicher Nahrung aller Art, die Thermosflasche, ja sogar die Kochkiste im Kinderwagen werden mit auf die Fahrt genommen, und der im übrigen nur zu empfehlende Wirtschaftsbetrieb auf den Dampfern selbst unter diesen erzwungenen Sparmaßnahmen der Einzelheimlichen nicht allzu sehr, da ja die zahlreichen valutarischen Ausländer — eine Dampferfahrt ohne Schweden erzieht man kaum noch! — für den notwendigen Konsum von Fleisch und Wein und anderen guten Dingen zur Genüge Sorge tragen. Eine Unannehmlichkeit hat man allerdings mitunter — jetzt in der Ferienzeit natürlich weniger — in Kauf zu nehmen: das sind die Schulklassen, die von nah und fern zu ihren Ausflügen das Schiff benutzen. Nicht, daß man die Kinder ungenut sage und ihnen das für sie oft so seltene Ereignis einer Schiffsahrt mißadante — aber die Art, wie diese Jugend beiderlei Geschlechts sich oft auf dem ganzen Schiff, nicht nur in der ihr zutommenden 2. Klasse, aufführt, wie sie alle rennen, schreien, treppauf, treppab die Räumlichkeiten stürmen und nie zur Ruhe kommen, dient nicht dazu, denen, die sich vielleicht eine solche Monatsreise zur Erholung ihrer Nerven gelöst haben, die Erreichung solchen Erholungszweckes zu erleichtern. Es ist oft schwer verständlich, wie wenig die Lehrer und Leiter solcher Ausflugsfahrten darauf achten, ihre Schützlinge zur Ruhe und Rücksichtnahme gegenüber den Mitfahrenden anzuhalten; es ist, als ob der neue Geist freihellischen, ungehemmten Sichaustobens in jeder Richtung der heranwachsenden Generation nicht zeitig genug beigebrannt werden könnte.

Um so wohltuender berührt es, wenn man gelegentlich die Ruhe und Sittsamkeit erlebt, mit der z. B. die Pleaslinge der Walderholung täglich mit dem Schiff zu ihrem Aufenthalt im Freien sich begeben. Es ist eine wahre Freude, wenn man sieht, wie die Pilgerinnen hier die Räumlichkeiten und Wägen betreten und auf ein helles, gefittetes Verhalten achten. Ein auf gegenseitiges Vertrauen und guten Willen gegründetes Verhältnis zeigt sich hier, an dem sich manche unserer Jugendlicher und Erziehenden ein Beispiel nehmen können.

Mit etwas gemischten Gefühlen wird man die Aufhebung des Verbotes des Badens in der freien Elbe vernommen haben. Beachtet wurde das Verbot ja so wie so herlich wenig, aber wenn man auf Dampferfahrten wie den geschickten Tag für Tag beobachten konnte, mit welchem unverantwortlichen Leichtsinne sich oft Kinder und Jugendliche den Tiden und Gefahren des Stromes anvertrauen, der hätte eher eine schärfere Handhabung des Verbotes, als seine Aufhebung erwartet. Jedenfalls wird das Gefühl des Mitleids mit den vielen, die dem Tode des Ertrinkens anheimfallen und von denen der Polizeibericht fast täglich zu melden weiß, ganz außerordentlich abgeschwächt. Man kann sich nur wundern, daß z. B. der unfähige Sport gemisser Schwimmer, sich während der Fahrt des Schiffes sogar an den Radläsen zu hängen und womöglich wegen solcher Unmündigkeit von den Fahrgästen noch bewundern zu lassen, nicht mehr Döner fordert, besonders auch, wenn der Wellengang durch den Sturm, wie wir ihn in der letztvergangenen Woche erlebten, noch gesteigert wird.

Uebrigens konnte man nach dem jüngsten heftigen Sturmwetter in verschiedenen Gegenden der Stadt etwas beobachten, was man bisher nur auf dem Lande oder eigentlich nur im Walde traf: Polsterer und Holz-leferinnen. Da das Holz bekanntlich wie so vieles für viele Leute etwas außerordentliches geworden ist, machten sich manche, die des Holzmaterials ledertig sind, früh morgens nach einer stürmischen Nacht so rasch als möglich auf die Socken, um die zahlreichen heruntergeworfenen Reste und Zweige aufzusuchen und heimzuschleppen. Die vielen Gärten und Anlagen der Stadt liefern stellenweise gar keine so geringe Ausbeute, und es war oft genug möglich anzusehen, wie Leute, denen früher eine derartige „Tätigkeit“ nie in den Sinn gekommen wäre, mit ihren mühsam zusammengelesenen Reichtümern heimwärts zogen. Ob eine Dame, deren Brillantohrgehörig anzeigt, daß sie doch eigentlich solchen Sport nicht gerade nötig hätte und die in einem vornehmen Villenquartier nach solchem Holzstrandgut sahndete, nicht daran dachte, daß sie sich selbst eigentlich zur „Dex“ stempelte? Denn das Wort Dex wird abgeleitet von hagegusa und erklärt, als ein „wip, daß zu bulze värt“, d. i. ein Weib, das im Walde, in Na, nach Holz fährt. Ja, ja — zu was mitunter ein bißchen Sprachkenntnis nützlich ist!

Da wir einmal beim Sprachlichen sind: Ein besonderes Kapitel bildet für den Sprachkundigen von jeder die Aussprache und Betonung von Fremdwörtern. Vor allem ist es die merkwürdige Unsonst, mit der hier so oft der so-

Ohne Ferien

werden die am 1. August vorm 9 und abends 7 Uhr beginnenden Stenotyp- und Handelskurse durchgeführt.
RACKOW, Altmarkt 15.
Ab 2. Aug. Stenogr.-Sonderkursus I. Herr. u. Dam. mit hdb. Schulbib.

Erprobte Sportleute trinken statt Kaffee und Tee Trehs Eigel-malzhahns, weil er die Nerven schon und den Körper kräftigt. 100 g Mark 11,— in allen Apotheken und in vielen Drogerien.

91r. 353
Dresdner Nachrichten
Sonntag, 30. Juli 1922
Seite 9

Die Treue des Objekts.

Eine Nichtigkeitsstellung von Herbert Eusebius.

Die Fälschung des Objekts, die kennt fast ein jeder von uns. Nebenfalls jeder, der den einzigen Roman des Schwaben-...
Die Fälschung des Objekts, die kennt fast ein jeder von uns. Nebenfalls jeder, der den einzigen Roman des Schwaben-...
Die Fälschung des Objekts, die kennt fast ein jeder von uns. Nebenfalls jeder, der den einzigen Roman des Schwaben-...

Wesellen geküsst hat, und erinnert Euch, wie manches Mal in Eurem Leben Ihr Euch auch bereits über die Anhäng-...
Wesellen geküsst hat, und erinnert Euch, wie manches Mal in Eurem Leben Ihr Euch auch bereits über die Anhäng-...
Wesellen geküsst hat, und erinnert Euch, wie manches Mal in Eurem Leben Ihr Euch auch bereits über die Anhäng-...

die eines Hemdenknöpfers oder Verkäufers ungemein erschwert ist. Indem entweder das Hemdenknöpfloch zu schmal...
die eines Hemdenknöpfers oder Verkäufers ungemein erschwert ist. Indem entweder das Hemdenknöpfloch zu schmal...
die eines Hemdenknöpfers oder Verkäufers ungemein erschwert ist. Indem entweder das Hemdenknöpfloch zu schmal...

Der Schamper.

Das Verwandlungswort.

Von Artur Jäger.
Worte sind Schall und Rauch, sagt Goethe; es gibt aber auch Worte, die einem mit ihrem unterschiedlichen Schalle...
Worte sind Schall und Rauch, sagt Goethe; es gibt aber auch Worte, die einem mit ihrem unterschiedlichen Schalle...
Worte sind Schall und Rauch, sagt Goethe; es gibt aber auch Worte, die einem mit ihrem unterschiedlichen Schalle...

Die Mehrheit der Menschen, die im Grunde ebenso grantig und unausstehlich, nur nicht so geistreich wie der...
Die Mehrheit der Menschen, die im Grunde ebenso grantig und unausstehlich, nur nicht so geistreich wie der...
Die Mehrheit der Menschen, die im Grunde ebenso grantig und unausstehlich, nur nicht so geistreich wie der...

Alldings auf die Gefahr hin, fortan noch mehr als Volkswelt zu gelten denn bisher, muß ich zugeben, daß es...
Alldings auf die Gefahr hin, fortan noch mehr als Volkswelt zu gelten denn bisher, muß ich zugeben, daß es...
Alldings auf die Gefahr hin, fortan noch mehr als Volkswelt zu gelten denn bisher, muß ich zugeben, daß es...

In der Tat, man kann ebenso gut wie „Auch einer“, der das Objekt fälschlich auf Unarten und Tüde denken läßt, das...
In der Tat, man kann ebenso gut wie „Auch einer“, der das Objekt fälschlich auf Unarten und Tüde denken läßt, das...
In der Tat, man kann ebenso gut wie „Auch einer“, der das Objekt fälschlich auf Unarten und Tüde denken läßt, das...

„Ja, ja“, betete ich mich zu erklären, „ich meine allerdings einen Jumper.“
„Ja, ja“, betete ich mich zu erklären, „ich meine allerdings einen Jumper.“
„Ja, ja“, betete ich mich zu erklären, „ich meine allerdings einen Jumper.“

Der Mäher.

Ich sah einen Mann im Felde stehen und welken Senfenschwanz Dalme mahnen rechts nach links die Sense schwingen. Das gelbe Korn flach niederstunkt.
Ich sah einen Mann im Felde stehen und welken Senfenschwanz Dalme mahnen rechts nach links die Sense schwingen. Das gelbe Korn flach niederstunkt.
Ich sah einen Mann im Felde stehen und welken Senfenschwanz Dalme mahnen rechts nach links die Sense schwingen.

noch einmal blühen nach den Zeiten dumper Qual und ewiger Todesgefahr.
noch einmal blühen nach den Zeiten dumper Qual und ewiger Todesgefahr.
noch einmal blühen nach den Zeiten dumper Qual und ewiger Todesgefahr.

wie damals, als Vater mit dem großen Bart aus dem Kriege kam, und wir ihn nicht wiedererkannten — weilt Du noch? Nun hat er sein Härdchen mehr im Gesicht und — ich glaube, er rasiert sich auch auf dem Kopf.“
wie damals, als Vater mit dem großen Bart aus dem Kriege kam, und wir ihn nicht wiedererkannten — weilt Du noch? Nun hat er sein Härdchen mehr im Gesicht und — ich glaube, er rasiert sich auch auf dem Kopf.“
wie damals, als Vater mit dem großen Bart aus dem Kriege kam, und wir ihn nicht wiedererkannten — weilt Du noch?

Ferienglück.

Stimme von Gabriele Reuter.
Ferienruhe am Strande der Däsee. Nicht ein Geschwätz der Badegäste. Der Korbschub, in dem die Frau saß, war an eine entfernte Stelle gerückt, der Mann lag vor ihr im warmen Sande.
Ferienruhe am Strande der Däsee. Nicht ein Geschwätz der Badegäste. Der Korbschub, in dem die Frau saß, war an eine entfernte Stelle gerückt, der Mann lag vor ihr im warmen Sande.
Ferienruhe am Strande der Däsee. Nicht ein Geschwätz der Badegäste. Der Korbschub, in dem die Frau saß, war an eine entfernte Stelle gerückt, der Mann lag vor ihr im warmen Sande.

„Du meinst, wir sollten ganz ohne Liebe beginnen?“ fragte die Frau und sog ihre hübschen Augenbrauen aneinander.
„Du meinst, wir sollten ganz ohne Liebe beginnen?“ fragte die Frau und sog ihre hübschen Augenbrauen aneinander.
„Du meinst, wir sollten ganz ohne Liebe beginnen?“ fragte die Frau und sog ihre hübschen Augenbrauen aneinander.

„Was denn?“ fragte der Mann, mit frohem Lächeln auf die beiden braungebrannten, von Wasser tropfenden Gesichtern schauend.
„Was denn?“ fragte der Mann, mit frohem Lächeln auf die beiden braungebrannten, von Wasser tropfenden Gesichtern schauend.
„Was denn?“ fragte der Mann, mit frohem Lächeln auf die beiden braungebrannten, von Wasser tropfenden Gesichtern schauend.

Nr. 353 Dresdner Nachrichten Sonntag, 30. Juli 1922 Seite 11

auf das „Mitbringen“ für meine Tochter. Sie wünschte sich bei einem Zumper, und ob sie mir nicht sagen könnte, wo ich den wohl am besten kaufen könnte.

Die Würzburgerin sah mich so mißbilligend von der Seite an, als hätte ich mit der größten Gemütsruhe ein unanständiges Wort ausgesprochen. Wann? Meine wohl-erzogene Tochter wird sich doch nicht Unanständiges gewünscht haben?

„Ihr Fräulein Tochter wünscht sich augenscheinlich einen Tschemper. Den kaufen Sie am besten...“ und dann nannte sie mir ein großes Modehaus in der Kaiserstraße in Würzburg.

Ich dankte wiederum höflich, doch mit der Liebendwürdigkeit meiner Fahrigenosin war's ein für allemal vorbei. In Würzburg war mein erster Weg zu besagtem Modehaus. Die jungen Mädchen fiberten in den Ecken, als ich erklärte, einen „Tschemper“ kaufen zu wollen. Schließlich kam die Direktrice. Ich bemerkte, wie sie sich gewaltsam das Vordach verbitt.

„Sie suchen sicherlich einen Zumper,“ beehrte sie mich. „Darf ich fragen, welche Größe, mein Herr?“

Ich zog mein Notizbuch. „Rundweite, Größe 44, Farbe: weinrot, blaßblau abgesetzt,“ las ich ab.

„Bedauere lebhaft, mein Herr. Größe 44 haben wir, aber nur in reiner Seide und auch nur dunkelblau abgesetzt.“

„Das war also wieder mal nichts. In Konstanz, am lieblichen Bodensee, machte ich meinen letzten Versuch. Als ich dort die Räume eines großen Kaufhauses betrat, ging es mir so, als wenn ich gefragt hätte, ob soeben eine Frau Nichtswahl etwas gekauft hätte. Als ich der Empfangsdame ausbekehrte, ich müße unbedingt einen Zumper haben, karrte sie mich an, als hätte sie einen entsprungnen Jeremiasen vor sich. Die Verkäuferinnen mochten einen weiten Bogen um mich und blickten mich scheu von der Seite an. Der Dolmetscher wurde geholt und nahm mich in ein Kreuzverhör. Endlich ging ihm ein Licht auf.

„Der Herr meint einen Zumper,“ verkündete er dem versammelten Personal. Er sprach das Wort „Zumper“ mit unnahähnlicher Zartheit aus.

„Ah, einen Zumper,“ so ging es lächelnd von Mund zu Mund, von der stattlichen Empfangsdame bis zum kleinen Lehrling.

Dier bekam ich schließlich, was das Herz meiner Tochter beehrte, Größe 44, Rundweite, weinrot, blaßblau abgesetzt. Wenn ich freilich an den Preis denke, den ich für das Rundweite zahlen mußte, dann kann ich nicht umhin, die Preise an meine Meisterte mit den Worten „Teure Tochter!“ beginnen zu lassen.

In Bad Mergentheim, wohin ich dann zur Aufarbeitung meiner angegriffenen Walle fuhr, lernte ich eine Deutsch-Amerikanerin, die im Staate Ohio ansässig ist, kennen. Ihr erzählte ich von meinen Erlebnissen mit jenem Bekleidungsstück, das als „Tschemper“, „Zumper“, „Schemper“, „Tschemper“, „Zumper“ usw. in den verschiedensten Landesstellen Deutschlands in allen Rangschattierungen schillert. Die Dame mußte herlich lachen.

„Bei uns in Ohio ist die Bekleidung längst eingeführt,“ setzte sie mir auseinander. „Wir haben im Deutschen Klub alle ein gleichfarbiges Bekleidungsstück dieser Art und nennen es Schläpfer.“

merkungen, vor der harmlosen Kritik der lieben Mitmenschen, die eine Art verbesserte Verleumdung ist. Hier und da bleibt auch das Weisere weg und glittige Jungen verleunden unverbüßt.

Es ist nun schon einmal so — und wer es leugnet, wird den Beweis schuldig bleiben — daß der Mensch des Menschen liebsten Gesprächsstoff bildet. Wenn man an sich selbst nichts zu loben hat — und selbst solche Augenblicke ereignen sich — dann findet man nur zu gerne an dem andern etwas zu tadeln. Und wäre es nur der neue Sommerhut oder die Art, den Vort zu tragen. Oder man weicht gar — dann wird es schon interessanter — wer der Mann oder die Frau oder das Fräulein da drüben ist. Jetzt rücken sofort die Köpfe näher zusammen. Die Augen leuchten, die Ohren folgen sich und die Stimmen werden gedämpft. Dann schwirrt der erste Pfeil.

„Aber bitte, nicht gleich umschauen! Er steht her!“ Oder: „Sie steht her!“ — je nachdem.

Nach einer halben Minute schaut aber der Hörer doch um. Dann schauen noch ein paar um. Am Nebentisch schauen sie sich um und der Bekannte schon etwas nervös gewordene Gegenstand dieser freundlichen Teilnahme fühlt sich von allen Seiten gekipelt, bewigelt, bemäht, demängelt, wie eingehüllt in einen Schleier von Worten oder deren Nachreden, kleinen oder größeren Verleumdungen.

Darum eben die Ecken. Dort ist man wenigstens von einer, meist sogar von zwei Seiten sicher, und hat das Feld, aus dem die Angriffe kommen, vor den Blicken. Mancher traut sich dann überhaupt nicht so leicht heran. Denn der Mut ins Gesicht bleibt immer seltener wie der in den Rücken. Nein, nein, es ist keine Liebertreibung dabei. Die Dinge verhalten sich tatsächlich so. Nimm einmal von guten Freunden den Abschied, bei denen du Stundenlang gefessen bist, und schau nach zehn Schritten um! In drei Vierteln aller Fälle werden ihre Köpfe sich ausbekehrten. In ihren Augen liest du die Verlegenheit und vom Munde hängt ihnen noch eine halbe kleine lebenswürdige — nun, sagen wir nicht gerade „Verleumdung“ — aber doch so eine nette Anekdote oder „Kleinigkeit“ oder sonst etwas herunter, was sich mit dir befreit.

So kommt es, daß der Vorsichtige im ganzen Leben, nicht bloß an öffentlichen Orten, gerne die Ecke sucht. Man hat den Rücken immer lieber vor als hinter sich.

Zeitgemäher Haushalt.

Verregnete oder in der Sonne verblähte Outblumen zu erneuern. Nichts schadet dem guten Aussehen eines Sommerhutes mehr, als allzu stark verblähte Blumen- garnituren. Dabei sind diese mit nur geringer Mühe rasch wieder tadellos auszurüsten. Sie müssen dazu vom Gute abgetrennt und zunächst jedes einzelne Blütenblatt, auf harte Unterlage gelegt, mit alter Zahnbürste oder kleinem feinsten Wattebäusch von Staub und Schmutz befreit werden. Da diese das Auffrischen verhindern könnten. Nun löst man eine Messerspitze Braunsche Blausäure in der gewünschten Schattierung in einem halben Tassenkople voll kochendem Wasser auf, fügt 1 Teelöffel Salz und ebensoviel Essig bei und taucht jede einzelne Blüte nacheinander in diese Lösung. In den Ecken freiswebend anschnähen, muß nun jedes Blütenblatt vor dem völligen Austrocknen wieder in Form gezogen und schließlich an den Rändern, genau der alten Form folgend, mit kleiner Schere beschliffen werden.

Wollstoffe zu waschen. Da dieser Stoff große Neigung zum Einlaufen zeigt, sollte man ihn nur mit lauem, feinstem Seifenwasser waschen, dem man zur Lösung des Schmutzes etwas Borax zusetzt. Dem letzten Spülwasser füge man auf 5 Liter 2 Gramm aufgelöste weiche Seife hinzu, wodurch der Stoff wieder etwas Appretur erhält.

Milch an gewitterschwülen Tagen zu kochen. Da die Milch ganz besonders an derartigen Tagen beim Kochen rasch gerinnt, sollte man ihr vor dem Aufsetzen aufs Feuer auf je 1 Liter einen gekühten Teelöffel voll doppelt- kohlensauren Natron durch scharfes Quirlen beifügen, wodurch das Gerinnen verhindert wird, ohne daß es den Geschmack verändert.

Die Mode von heute.

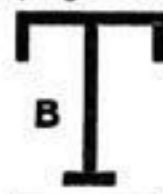
Die ersten Vorboden der Herbsthüte. Es scheint immer mehr zu einer festen Gepflogenheit der Mode zu werden, die ersten Herbsthüte schon zu jener Zeit erscheinen zu lassen, in der sich die Weiblichkeit, wenn irgend möglich, dem Ferienaue und der Erholung von beruflicher oder häuslicher Tätigkeit hingibt. Wenn sie erscheinen, dann zeigt sich in ihrem Schmuck, und sei es auch nur einige Male, auch die Verechterin der huffosen Mode. Dieses Jahr nun sind sie jeder Garnitur abhold. Als weiße, strohgelbe, sadergrüne, verigrone, hart mattblaue, rosa, lachsfarbene und hellviolette, zumteil langhaarige Filzhüte, mit mehr oder weniger „Strich“ des langhaarigen Materials, bezieht ihre Eigenart in der Schmiegsamkeit des Materials. Nun kann sie jede Trägerin ganz nach eigenem Belieben und Geschmack am Kopfe oder sehr breit hochgeschlagenem Rande, beulenartig einrücken und den letzteren zu runden Wülsten einrollen, die je nach Wunsch vorn, hinten oder seitlich breiter ausfallen, und durch unsichtbar angebrachte Kohnmoos in der erwünschten Lage festhalten werden. Zum düstigen schillerartigen Gewande werden die Reulinge der Herbstmode ebenso gern getragen, wie zum „Kostüm“ oder einer der abendlichen gebälkten Umhänge, Pelzerinnentragen oder Capes.

Auflösung des Zahlenrätsels:

1 m	10 h	1. Mode.
2 p	11 g	2. Oper.
3 e	12 n	3. Ramies.
4 o	13 t	4. Sphigenie.
5 a	14 j	5. Theres.
6 d	15 u	6. Jene.
7 r	16 b	7. Bauhen.
8 s	17 i	8. Ural.
9 i	18 h	9. Rubin.
		10. Gurke.

Morlhurg.

Scherz-Rebus.



Schat-Aufgabe.

(a b c d die vier Farben. A Ah; K König; D Dame, Ober B Buhe, Wenzel, Unter. V M H die drei Spieler.) M, der Mittelhandspieler, verliert auf folgende Karte ein Großspiel mit Schneider.

a b B, a A, 10, b A, 10, K, c A, 10, K.



In Vorhand wäre das natürlich ein aufgedecktes Großspiel gewesen, das sogar die Kriegsdatlehnschaft unbedenklich diskontiert hätte. Wie sah die Karten? Wie ging das Spiel? (Auflösung in der nächsten Sonntagsnummer.)

Die Ecke und die Verleumdung.

Von Wilhelm Herbert-München.

Man macht täglich in der Straßenbahn, im Zug, in einer Gaststätte die Beobachtung, daß sehr viele Menschen mit Vorliebe eine Ecke aufsuchen.

Sie erweckt ein gewisses Heimatempfinden, ein Eigen-Sein, meint gefühlvoll der eine.

„Ein Glück im Winkel,“ seufzt der andere, der sich dabei in seiner warmen Phantasie vielleicht zu dem Glücklichen auch noch eine Glückliche dazu denkt.

Wer aber im Leben etwas arbeitsmäßig geworden ist, der sieht in dieser Eckenstadt das Bestreben nach Rückendeckung, nach Sicherheit vor lauernden Augen, vor spitzigen Ver-

Mühlberg

Preiswerte Blusen und Röcke

- Wachblusen aus weißem Volle m. Flohfaum, rundem Ausschnitt, Halbümel 178.-
- Wachblusen aus echtem, dicht, weißem Vollvoile, offen u. gefchl. zu tragen, reich mit Falten und Knöpfen garniert, pa. Schnitt, 435.-
- Wachblusen aus pa. hellgefr. Crépes, Hemdform, apart. Farb., 598.-
- Wachblusen ausbedecktem, gemustertem Wachstoff, mit rotem Pospel, rund. Auschn., Halbümel, 235.-
- Wachblusen aus gestreiftem Wachstoff, m. marine Kragen und Manschetten, lange Ärmel, offen u. geschlossen zu tragen 285.-
- Wachröcke aus bestem Frotte, weite Faltenform, mit Knöpfen garniert, moderne Farben . . 725.-
- Wachröcke aus pa. Leinen, jugendliche Form, seitlicher Falte- teil und Paße, in bleu und sand- farben 558.-
- Wollröcke aus besten meliert. Stoffen, moderne Plüßefalten, 298.-
- Wollröcke aus kar. Stoff, mit Falten u. Knöpfen garniert, flatter Blusenrock 398.-
- Wollröcke aus mar. u. schwarz. Cheviot, besonders preiswert, 450.-
- Wollröcke aus mar. u. schwarz. Cheviot, aparte Plüßefalten . . 748.-

Reichhaltiges Lager moderner Blusen aus vornehmen gestreiften, kariert- und einfarbigen Stoffen
Woll- und Seiden-Röcke in neuesten Formen

Wallstrasse * Webergasse
Scheffelstrasse

Weißer Klar-Apfel,
der erste Sommerapfel,
verzüglich im Geschmack, täglich frische Zufuhr.
Obstverkaufsstelle des Rittergutes Theisowitz
Dresden-A., Georgplatz 12.
Tel. 18836. Geschäftszeit 9—1 Uhr.

5 Stück einfache Fenster (3-fach), 100 cm hoch, 100 cm breit.
6 Stück Winterkäufer dazu.
5 Stück einfache Fenster (3-fach), 100 cm hoch, 100 cm breit.
6 Stück Winterkäufer dazu, geg. Schließgehölz abg. bei
Streich & Co.,
Göthen-Georgen-Allee 7.

Achtung! Achtung!
Meiner geehrten Kundsch. zur Kenntnis, daß ich den
Butterverwand
wieder in schönster Umfassung aufgenommen habe und, damit die Preise schnell und leicht ankommen, nur noch ein hoch- verarbeitetes Butterbrot lende. Alles zum früheren Tagespreis, einschließlich 85-90 ¢ pro Pfd., für 1 und reine Naturbutter in Paketen von 5 bis 10 Pfd. In- halt frei Haus. Garantiert labelfreie frische Butter.
Butterversand E. Westphal,
Norswiltzischken bei Galleen, Ostpr.

HOEHL
Gebrüder Hoehl & Co. Kellerei
Geisenheim 2 Rhein

Was ist das?
Feurich & Keks

FEURICH : KEKSFABRIK : MÜNCHEN
Verkaufsabteilung Dresden
Vertreter und Großlager: **Gustav Schubert**
Dresden-N., Königsbrücker Straße 88
Vorrätig in allen besseren einschlägigen Geschäften

In Wallen Kenner Abteilungen

Sommer

Berkauf

Batist
bedruckt, in hellen Farben, mit kleinen Mustern und Streifen, 100 cm breit, Meter . . . M

114.-

Crêpe-Boile
mit schmalen Frottéstreifen, in hellen Farben, 100 cm breit. . . . Meter M 162.-

152.-

Voll-Boile
vortzgl. Qualität, weißer Grund mit farbigen Streifen, 100 u. 110 cm br., Mtr. 260.-, 248.-

178.-

Frotté
kräftige Qualität, in hellen und mittel-farbigen Streifen, 100 cm breit, Meter M

284.-

Blaudruck-Schürze
ohne Lag, extra weit, gute Qualität, be-sonders preiswert M

120.-

Servier-Schürze
aus haltbarem Wäschestoff, große Form, mit Hochsaumverzierung M

128.-

Holländer-Schürze
weiß Linon, mit reizender Stickerei-Ausführung, moderne Form M

128.-

Wiener-Schürze
aus gutem weißem Linon, kräftige Ware, mit guter Stickerei M

138.-

Schlafdecke
einfarbig braun, Größe 140:100, besonders preiswert M

125.-

Reisedecke
aus Sealkin-Plüsch, bunt gemustert, mit schwarzer Rückseite M

500.-

Schuhe

Herren-Hauschuhe, schwarz, Leder, Absatz, bel. preisw., 43-46 **325.-**

Herren-Stiefel, Naturleder, kräftig, Strapazierst., Gr. 43-46 **570.-**

Herren-Stiefel, braun Kalbl., breite Derschl., solide Ausfüh., **895.-**

Herren-Stiefel, schw. Vorr., bequeme Pass., gute Verarb., **1250.-**



Damen-Konfektion

Bluse, schmalgestr. Batist, Rimono **52.-**

Bluse aus weichem Schleierstoff, form, mit Kresse u. Hüftknöpfen, M **195.-**

Bluse, weiß, Schleierst., f.ichu m. Spigenmotiv u. Fohls., lg. Kermel, **275.-**

Bluse aus gebümler Batist, Jumperform, mod. lg. Kermel, M **475.-**

Rock aus farbig. Stoff, angereicht, mit Gürtel und Knöpfen . . . M **165.-**

Rock, blau Alpaka, ringsum pliffert, mit schmalen Gürtel, M **375.-**

Rock aus schwarz-weiß gefärbt. Stoff, unterm Gürtel pliff., **425.-**

Rock, schwarz, weiß gefärbter Stoff, Pliffesalten, m. Gürtel, M **775.-**

Mantel a. hell imprägn. Twirn-stoff (Covercoat), Gürtel, 115 cm, **680.-**

Mantel a. mod. farb. Ripst. Stoff, flotte Form, 115 cm lang . M **980.-**

Mantel a. gut. Popeline, feinf. Halstengarn, m. Rundg., 125 cm, **1360.-**

Mantel, beste imprägn. Seide i. versch. Farb., lose Form, 125 cm **1690.-**

Kleid, mar./weiß gestr. Baumw.-Blouffeline, off. u. geschl. tragb., M **508.-**

Kleid, dunkelgr. getupft. Wouff., Hüfteknopf, tiefe Taille, M **690.-**

Kleid a. weiß. u. farbig. Vollboile, Felleinweide u. Stichverzierung, M **900.-**

Kleid a. gut. w. Frotté, m. farb. Frotté gepupft, rund. Halsausfchn. **1150.-**

Jacketkleid, dunkelbl. Chev., feinf. Treppengarn, halbgelüft., **1600.-**

Jacketkleid, stark. Reinenst., i. versch. hell Farb., m. Gürtel, **2500.-**

Jacketkleid, gr. Sommerst., f.ade Schneiderf., Rock anger., **3500.-**

Jacketkleid aus mod. farb. Gabardine, eleg. gl. Form, M **4000.-**

Mädchenkleid, gestr. Batist, m. Wenden bel., Kiltelst., f. 2-3 J. **75.-**

Mädchenkleid, Bananast., m. farb. Wende u. Kurbelst., f. 2-4 J. **195.-**

Mädchenkleid, gef. Batist, m. Rierstich, f. 12-16 J., **360.-**

Mädchenmantel, impr. ge-ziv. Sommerst., f. 10-14 J., **600.-**

Schlupfbeckkleid a. gut. Tril., in vielen Farben und Größen, M **149.-**

Unterrock, haltb. Panama, m. modern. Anlag, sehr preisw., M **240.-**

Unterrock a. Satin, solide Aus-führung, in praktisch. Farben, M **329.-**

Rimono a. reiner Wolle, i. viel. Farb. vorrät., besond. preiswert, **298.-**

Südwestler für Knaben u. Mäd-chen, aus farbigem Batiststoff, M **95.-**

Spielanzug f. Knab., fest. Wäsch-stoff, farb. paipel., f. 4-2 J., **210.-**

Knabenanzug, Sportf., ge-zwirnter Batist, f. 14-7 J., **600.-**

Knaben-Pyjama, mar. Chev., ge-füllt, Kermelst., f. 10-14 J., **900.-**

Damenhut, fl. Form, i. Wastge-richt, Tagalauhent., in hell. Farb., **125.-**

Damenhut, Glodenf., Frottést., durchsteppeter Rand, breite Kappe, **184.-**

Südwestler, für Reize u. Sport, gerippter Frottést., sehr fest, **275.-**

Damenhut a. hartfarb. Batist, f. duft. Kleider pass., flotte Form, **360.-**

Herren-Konfektion

Anzug, einrög., a. dreiknopf gearb., a. braunmel. Homesp., **2980.-**

Anzug, a. mittelgr. u. mod. mel. Homesp., einrög., 3 Knopf, **3690.-**

Beinkleid, zum Strapaz., aus dunkelgestreifter, kräft. Ware, M **600.-**

Beinkleid, für Cutaway pass., bezent. Streifen, weiche Qual., M **1100.-**

Sommer-Joppe, hochgeschl., a. olivgr. mel. Batist, in all. Gr., **320.-**

Sommer-Joppe, hochgeschl., gezw. dunkelgr. Batist, i. all. Gr., **450.-**

Kletter-Jacke, zweireih. Form, aus hellblauen, festem Zeinen, M **825.-**

Sommer-Salto, a. halbfarb. Wäschrip, einreihige Form, M **895.-**

Wettermantel a. mod. farb., imprägn. Baumwoll-Covercoat, **1180.-**

Wettermantel, hochgeschl., dunkelgr. u. grün mel. Stricklob, **1975.-**

Schlüpfer, mod. w. R., hellgr., reines Stoff, Fischgrätenmuster, **2850.-**

Schlüpfer, volle Glode, aus buntfarb. gemust. Homesp., M **3680.-**

Sporttragen, weiß Vitec, spige Form, Weite 30-30 M **13.-**

Selbstbinder in schönen Mustern u. viel. Farb., Stück 100.-, 110.-, 55.-, **35.-**

Sporthemd mit losem Tragen in belacktestem Flanel, Stück **290.-**

Oberhemd mit Sporttragen u. Doppelmansch. a. gestr. Perfal, M **425.-**

Sport

Tennisschläger, Fabr. Hammer, in all. Gewicht, Marke Meister, Spezial, Meteor, M 1650.-, **1200.-**

Sport

Hockenschläger, erste Fabrikate, wie Gordon, Gero, Roage, Ham-mer, Fischer, alle Ausf., **275.-**, **185.-**

Taschentuch
für Damen, weißer Batist, ringsherum ge-
dopt, mit zart gestickter Ecke M

1175

Taschentuch
für Damen, aus feinem Batist, mit Hoch-
saum und schön gestickter Ecke M

15.-

Taschentuch
für Damen, aus kräftigem Stoff, mit breiter
Hochsaumfalte versehen Stück M

1850

Taschentuch
für Herren, aus weißem Linon, mit farbig ge-
streifter Kante, gute Qualität M

21.-

Taschentuch
für Herren, weiß, feine Qualität, mit ver-
schiedenfarbigen Streifen Stück M

29.-

Füßlinge
schwarz, aus feiner Baumwolle, besonders
preiswert Paar M

27.-

Damen-Strümpfe
schwarz Baumwolle, mit verstärkter Ferse
und Spitze Paar M 48.-

42.-

Backfisch-Jumper
aus reiner Wolle, mit kurzem Arm, in
modernen Farben M

295.-

Gurtmatte
vielfarbig gestickt, Größe 60:100 cm, be-
sonders preiswert M

120.-

Gartentiffen
mit modernem Bezug aus Kunststoffs, mit
weicher Federfüllung, Größe 50:50 . . . M

250.-

Schuhe

Damen-Halbschuhe, schwarz, **368.-**

Damen-Halbschuhe, schwarz, **495.-**

Damen-Spangenschuhe **725.-**

Damen-Lackhalbschuhe **885.-**

Ullstein-Schnittmuster / Unstre Verfab-Abteilung erledigt für auswärt's Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

KEMMER

Modenhause Dresden Ullmark

Die Diskontierung der Reichsbank.

Während in der letzten Zeit fast alle Notenbanken der Länder mit hoher Valuta ihre Diskontierung wiederholt ermäßigt haben — die Bank von England ist bereits auf den Satz von 2% gelangt — hat sich die Deutsche Reichsbank am vergangenen Freitag gezwungen gesehen, ihre, seit 26. Dezember 1914 in Kraft befindliche Diskontierung von 5% auf 6% zu erhöhen.

Die Bestimmungen nach dieser Richtung hin haben auch bereits zu einem deutlich erkennbaren stärkeren Zustrom von Wechseln zu den Banken geführt. Gleichwohl ist eine weitere und wesentlich stärkere Entwicklung dieses als dem währten Kreditweges zu wünschen, besonders auch im Interesse der Banken bezüglich deren Sicherheit und Liquidität.

Im Vergleich zu den Sätzen der Privatbanken für Kontokorrentkredit und den Verhältnissen auf dem privaten Geldmarkt bedeutet die Diskontierung auf 6% kaum eine wesentliche Veränderung. Da erstere zurzeit mindestens 8% betragen, ist die Kreditbeschaffung auf dem Wechselwege sogar noch etwas billiger.

Maßer die näheren Ursachen, die zu der Diskontierungsmäßnahme geführt haben, machte der Vorsitzende des Zentralbankrates der Reichsbank, Vizepräsident Dr. von Savenapp u. a. folgende Mitteilungen:

Im Laufe des zweiten Quartals begann sich eine Geldknappheit zu entwickeln, die sich mehr und mehr steigerte und seit Ende Juni sich in starkem Maße äußern machte. Die Höhe für tägliches Geld an der Berliner Börse, die noch im Januar, Februar, März und April sich auf durchschnittlich 4,45% hielt, stieg allmählich auf 5% bei Sachanweisungen und bei sonstigen Unterlagen auf 7%.

Als zum Frühjahr 1922 war die Reichsbank von der Bewegung nur wenig berührt worden. In dieser Hinsicht kommt zunächst in Betracht, daß die in fortwährend wachsendem Maße vom Reich bei der Reichsbank diskontierten kurzfristigen Wechselanweisungen nach Möglichkeit von der Reichsbank am freien Markte reabkontiert werden.

Während so das Vorzeichen der Reichsbank infolge der abnehmenden Aufnahmefähigkeit des Geldmarktes durch die schwebende Schuld des Reiches mehr und mehr belastet wurde, wuchs gleichzeitig auch die unmittelbare Finanzprüfung des Wechselkredits der Reichsbank durch den Verkehr.

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig haben heute, Sonnabend, geschlossen.

Berliner Börsennotierungen vom 20. Juli. Der heutige Börsenverkehr Sonnabend brachte einen erneuten Sturz der Kurse, der alle seitigeren Höchststände weit hinter sich ließ. Die Steigerung der Devisen nahm einen mehr als haufenartigen Charakter an und trieb den Dollar auf 665 empor.

Devisenhandelsbefreiung. Wie das Bundesfinanzamt Groß-Berlin der Berliner Handelskammer mitteilt, erwidert die Kommission der letzten Zeit den Verzicht, daß sich einzelne Firmen auf Grund der ihnen von der Handelskammer erteilten Devisenhandelsbefreiung (§ 8 des Gesetzes über den Verkehr mit ausländischen Zahlungsmitteln) für befugt halten, nicht nur ohne Abgabe eines Affidavits ausländische Zahlungsmittel anzuschaffen, sondern die so angeschafften Zahlungsmittel auch ohne Vermittlung einer Bank unmittelbar nach dem Auslande zu versenden.

Braserei zum Veltenseller 5. Dresden. In dem im Angelegenheit veröffentlichten Jahresprospekt wird über die geschäftliche Lage im laufenden Jahre folgendes berichtet: Der gegenwärtige Geschäftsgang ist befriedigend.

Sächsische Rentenversicherungsanstalt zu Dresden. Im Monat Juni sind bei der Anstalt 44 Personen mit 123 Einlagen im Gesamtbetrag von 129 802,40 M. versichert und auf 44 frühere Ständeleinlagen 8778,75 M. nachgeschickt worden.

Bibliographisches Institut K.-G. in Leipzig. Der vor dem 28. August d. J. einberufenen außerordentlichen Hauptversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals um 4 Millionen Mark durch Ausgabe von 3,75 Millionen Mark Stamm- und 500 000 M. Vorzugsaktien vorgeschlagen.

Sächsische Textilfabrik (vorm. Louis Schöner), Chemnitz. In der gestrigen Hauptversammlung waren 22 Aktionäre mit 6 064 200 M. Kapital gleich 69 842 Stimmen vertreten.

Berliner Makler-Verein. Im verlaufenen Jahre ergaben Gewinn an Zinsen 800 765 M. (i. V. v. 870 288 M.), Gewinn an Gewerbesteuer 1,57 Millionen Mark (886 881 M.); dagegen Zahlungsausfälle 1,54 Millionen Mark (889 248 M.).

Die Verteilung der Getreidemenge auf die einzelnen Länder zeigt für die süddeutschen Staaten eine Erhöhung ihrer vorläufigen Aufträge, während sonst in der Hauptsache nur Braunschweig eine mäßige Vermehrung ausweist.

Die deutsche Spielwarenindustrie und das Ausland. Nach amerikanischen Marktberichten über die Lage der dortigen Spielwarenindustrie rechnet man, einer Meldung des „Deutschen Handelsblattes“ zufolge, für das kommende Weihnachtsgeschäft mit einer stärkeren Konkurrenz von deutscher Seite.

Die Lage der deutschen Webstoffgewerbe darf auch weiterhin als recht befriedigend bezeichnet werden. In der letzten Zeit ist der Eingang von Aufträgen in Webwaren aller Art wieder zahlreicher geworden.

Die Lage des deutschen Webstoffgewerbes darf auch weiterhin als recht befriedigend bezeichnet werden. In der letzten Zeit ist der Eingang von Aufträgen in Webwaren aller Art wieder zahlreicher geworden.

Nach auf den englischen Markt nicht zu nehmen vermocht. Jedoch hat jedoch die lange Dauer des Streikes eine Beunruhigung der amerikanischen Verbraucher hervorgerufen, welche große Abgänge in Northumberland-Kampfböden, und namentlich in Durham-Gastböden für August-September 1922 zur Folge gehabt hat.

Amerikanischer Eisenmarkt. Das amerikanische Fachblatt „The Iron Trade Review“, Cleveland (Ohio), faßt über die Lage des amerikanischen Eisen- und Stahlmarktes: Die Kohlen- und Eisenbahnindustrie verflüchtigt sich nach Bestätigung der Vermittlung in der Streikfrage demäßig sich die Regierung, durch vorzugsweise Befreiung von Zöllen für die Kohlenverteilung die Lage zu erleichtern.

Table with 4 columns: Location (Berlin, Dresden), Date (28. Juli), and various market indicators. Includes sub-tables for 'in Berlin' and 'in Dresden'.

Table titled 'Was sind 100 Mark im Auslande wert?' showing exchange rates for various countries like America, Holland, Schweiz, etc.

Table titled 'Konkurie, Zahlungsunfähigkeit usw.' listing names and addresses of various firms and individuals.

Advertisement for 'Die Erlösung!' featuring a woman and a child, with text about a 'Comptator' adding machine.

Advertisement for 'Radoxin-Pillen' for treating ailments like constipation and skin issues, featuring an image of a person.

Advertisement for 'Radoxin-Pillen' with detailed text about its benefits and usage, including a list of symptoms it treats.

Bäder und Reiseverkehr

Kritischer Sommer in Thüringen.

Von Otto Fischel.

Friedrichroda, Ende Juli.

Es ist kein schöner Sommer dieses Jahr in Thüringen. Sie erleben allenthalben Enttäuschungen, die Einheimischen wie die Fremden. Das Wetter! Der Juni berechnete zu den besten Hoffnungen. Man traf allervorteil Vorkerkungen, einen starken Fremdenstrom gebührend aufzunehmen. Tatsächlich war die Zahl der Anfragen und Anmeldungen in den Kurorten groß. Eine Hochkonjunktur im Fremdenverkehr stand in Aussicht. Nun regnet es fast täglich. Die Witterung behauptet mit Hartnäckigkeit spätherbstlichen Charakter. Seit zwei Wochen schon gehen kalte Stürme über den Thüringer Wald. Tiefhängende graue Wolkendeckungen schleppen schwer über das Gebirge, umschleichen gefühlerlos die Berge, schleiten unablässig durch die Täler und nehmen jegliche Aussicht, selbst auf kürzeste Entfernungen. Die Sommergäste sitzen sähneltappernd in ihren Zimmern, pressen die Zitronen gegen die Fenster-scheiben. Ob der Regen nicht endlich nachlassen will? Aber kein Lichtblick tut sich auf. Sturmblitz rüttelt als Antwort böshaft an den Dachziegeln. Regenschwaden fließen gegen die Scheiben, daß die Kopie erstickt zurückfahren. Von Tag zu Tag wird das Wetter düsterer. Zwar der Augtag „hofft immer Verbesserung“. Gleich der Markt draußen fällt hier das Thermometer tiefer und tiefer. Auf dem Inselfberg zeigt das Quecksilber noch ganze 7 Grad Wärme. Ja wohl, man muß wohl Wärme fangen, obwohl einem hier dabei nordwärts kalt ist. Die Stuben werden geheizt, das ist selbstverständlich. Mitten im Hochsommer! Die Sommergäste werden bei ihrer Abreise die Entdeckung machen müssen, auf ihren Rechnungen einen Posten „Wass und Kohle“ eingeleistet zu finden. Man kann es immer wieder beobachten, in den Gasthäusern, Kaffee und Kurkuren: das erste der Eintretenden ist ein präsender Griff an die Deltkörper.

Nach wie hat man so entschlossen geforen in der Sommerfrische. Was soll man tun? Man frecht die Velne an die Rachein und lieft. Ob, es ist zum Sterben langweilig! Im Kurhaus läßt das junge Volk des Morgens Minna, um am Abend zur Reunion fasseltisch zu sein. Das man nicht mehr frigt ist! Ueberall host es, raucht es, schläft es, brüht und frigt es. Die Tropfenchen verwaist in den Hofstapfen. Der Wondeltrieb liegt einiam. Die einigige Beiseitigung des Permeleiers bechtigt darin, daß er die Bote von Zeit zu Zeit vom Regenwasser leerköpft. Der Geit steht verduert im Stall vorm Den. Wann im Juli hätte er schon einmal so gute Zeit gehabt. Man scheint sich gegen seine Heildienste verchworen zu haben. Ja, der Apparat des Fremdenverkehrs ist vielfältig und reicht vom Eisenbahnschiff über Oberkellner und Badefrauen bis zum Zielstüber derab. Alle Bäder stehen still, wenn des Petrus Arm es will!

Ja, es gibt auch Atempanse im Regenstrom. Die Sommergäste nehmen es für bare Münze und pilgern in Scharen hinaus aus den freischen Tüben. Sie meinen, sie könnten das Wetter auf solche Weise bezwingen. Schlichlich sind sie doch nicht in die Sommerfrische gefahren, um sich den Schwüfen zu holen, Schwümpfenwarte und Huttenbonbons sind leht ohnehin stark berechtigt. Dann beleben sich allemal die Thüringer Bäder mit Farben: rote Rosen, grüne Wollkaden, blaue Hände, dunkle Stuntsgarnituren:

Alles schiebt sich unter tropfenden Tannen auf schlammigen Wegen in buntem Gemisch dahin. Die rechte Reiseausstattung für einen solchen Dreistunden-Ausflug zu treffen — denn länger dauert die Herrlichkeit in der Regel nicht — ist nicht einmal so einfach. Ueberhaupt, die diesjährigen Reiselieder! Ein Feuilleton für sich! Junge Herren mit weißen Schuhen, bla Strümpfen, besten Flanelhosen und groben Strickjaden im Stille proletarischer Kermel-Unterwesten; Badische mit dunklen Tuchhalbschuhen, braunen Tramaselstrümpfen bis hoch hinauf übers Antie, hellen Kallentrocken in Palleutenlänge, allseitig bis unter die Pollaetgrenze tief ausgeschlittenen Blusen, zu den Strümpfen passende Gesicht- und Nackenlarben und umfängliche Pelze; Herren in mittleren Jahren mit Lad-Halbschuhen in Zweigenform, Watstrümpfen, angrußvoll um die Fesseln schlotternden Fuderhosen und gefüttertem Schem auf wöhnigen Ledern. Dabei zu bemerken ist, daß Schem, gleich Aida, Gogag, Afa und dergleichen eine Abfärrung für Schieber-Einheits-Mantel darstellt und die Bezeichnung für lenes kurze Mittelstück zwischen Jackett und Mantel ist, wie es eben nur von gewissen Kreisen getragen werden kann. Man sieht, die einft so auffehenerregenden Typen der die-leibigen Tirnel gefährlichen Alters und der langmähtigen, barfüßigen Wandervogel beiderlei Geschlechts sind langit überholt. Ueberhaupt, man mag in die Sommerfrische heute anzulieben, was man will, es ist alles richtig.

Am Tage sieht man in den Vergasthäusern zusammen bei neuerem Kaffee und margarinebeirideneu Butterbrot. Denn auch die Thüringer Bauern sind dahintergekommen, daß sich Butter sehr wohl mit Margarine strecken läßt und daß man dabei ein feines Geschäft machen kann. Tüchtenträger in der Stadt gehen rüchaltlos ein, daß die Landbevölkerung ihr bester Margarinekunde ist. Abends vertreibt man sich die Zeit bei Tee und Tana. Wer von der Vertlofigkeit unserer Mark noch nicht überzeugt worden ist, hier wird er es in wenigen Minuten. Man rechnet nicht nach Hunderten, man bezahlt mit Braunen. In einem Hotel in Friedrichroda gibt es bei solchen Gelegenheiten Weine die Maße zu 1500 Mk., das Glas zu 800 Mk. Nicht Sekt, der ist mit 500 Mk. die Maße in derartigem Rahmen noch billigt. Man geht durchaus nicht. Man läßt sich Bowlen servieren zu 6000 Mk. und mehr, trinkt hinterher seinen Koffa zu 30 Mk. und raucht dazu Zigarren in derselben Preislage. Eine Tafel Schokolade, die im Baden mit 18 Mk. zu haben ist — wie auf der Auszeichnung zu erkennen ist — kostet hier 30 Mk. Nach man den Ober darauf aufmerksam, daß doch wohl ein Verium vorliegt, bedeutet er mit lächelnder Miene: „Spielpreise!“ Aber es wird keinem Augtag einfallen, ihn darauf aufmerksam zu machen, er sei denn aus der Provinz. Man zahlt anstandslos jeden geforderten Preis. Denn das Publikum, das heute in Thüringen weilt, ist kapitalmäßig bis dahinaus. Neben Kriegsgewinnlern jeder Art sind besonders viel Ausländer anzutreffen, vor allem Dänen, Schweden, Norweger, Engländer, Amerikaner und Tschechen.

Doch ist es heuer mit dem Auslande gar nicht so schlimm, wie etwa im vorigen Jahre. Am herzoglichen Parkhotel in Reinhardbrunn lagen im Mai eine große Zahl Anmeldungen aus Dänemark vor. Nach dem Rathenau-Mord wurde der größte Teil davon rückgängig gemacht mit dem ausdrücklichen Hinweis auf politische Gründe. Auch viele Ausländer mußten damals ihre Thüringer Sommerreise unterbrechen, zumest Kaufleute, welche die veränderten Valutaverhält-

nisse an ihr Geschäft zurückriefen, um neue Dispositionen zu treffen. Ueberall in den Sommerfrischen-Orten stehen Zimmer leer, und die Hotels klagen über schlechten Besuch. Das gilt ebenso von Friedrichroda wie von Tabarz oder Eisenach und Oberhof.

Die Preise? Zeitgemäß! Im Durchschnitt zahlt man für Wohnung und volle Pension 150 Mk. pro Tag und Person. Plätze mit besonderem Komfort, wie das Kurhaus in Eisenach, gehen bis zu 250 Mk. hinauf. Es gibt aber auch schon Pensionen, gute Pensionen, mit 90 Mk., sogar in Tabarz. Wenn man Glück hat, erhält man ein Bett, selbst in großen Kurorten, für 30 Mk. Es hat den Anschein, als wenn die schwache Nachfrage doch etwas preisfensend wirkte, eine Erscheinung, die man übrigens auch im Darz in diesem Jahre beobachtet hat. Natürlich hat das üble Wetter manchen Sommergast veranlaßt, seine Thüringer Reise abzubrechen oder gar nicht erst anzutreten. Mehr aber noch trägt der Rathenau-Mord mit seinen wirtschaftlichen und politischen Folgen am schlechten Fremdenverkehr Schuld. Und es ist ein seltsames Zusammentreffen, daß die Würder gerade in Thüringen ihr Ende gefunden haben.

Bädernachrichten.

— **Baden-Baden.** Am Tage fahren die herrlichsten Kuffage durch dunkle Waldparade auf leichte, ausladende Höhen, während abends die Geigen zum Tana aufspielen. Der Sportsmann, der tagsüber sich dem Golf, Tennis, dem Reiten oder dergleichen hinaciden hat, besucht abends eine Opera oder Coeretten-Aufführung. Aber leht hier nach seinem Befehmat und nach seiner Börse, denn Baden-Baden bietet Unterfundismöbalfestien für die einfachen und vermöglicheren Ansprüche. Aber auch für die an Gicht, Rheumatismus und Rheuma leiden den Menschen ist behend voracelrat. Die von der Natur angebotenen heißen Quellen werden von den Kranken in mannigfacher Weise benutzt und recht fertigen immer wieder ihren seit Römerrzeiten bewährten Ruf. Der letzte Besuch Baden-Badens — am 18. Juli 14 573 Personen neuer 40 785 am aldenen Tage des Vorjahres — beweist die Bedeutung und führende Stellung, die diese Werte des Schwarzwaldes in der Reihe der Weltbäder einnimmt.

— **Der Grenzverkehr zwischen Bayern und Tirol.** Die bayrische Regierung hat, wie die Reichszentrale für Deutsche Verkehrswerbung" mittelt, mit den österreichischen Bundesregierungen besondere Vereinbarungen über den Ausflugs-Grenzverkehr getroffen: der Grenzübertritt wird ohne Schwerkert auf Grund einer Ausflugskarte im Reisepaß gestattet, die in Bayern von den Grenzbezirksämtern in Vindau, Sonthofen, Wälden, Garmisch, Isch, Miesbach, Rosenheim, Traunstein, Berchtesgaden, Reichenhall und Raufen ausgehelt wird, und zwar nur an die in diesen Bezirken als Sommerfrischer sich aufhaltenden Fremden deutscher oder österreichischer Staatsangehörigkeit. Diese Ausflugskarte berechtigt zum zweimaligen Grenzübertritt innerhalb drei Tagen. Deutscher Reisepaß bedingung. Am übrigen untersteht die Einreise nach Bayern oder der Aufenthalt für Reichsdeutsche feinerlei Beschränkungen oder Gebühren.

— **Keine Unterbrechung des Verkehrs mit den Nordseehäfen** an dem Landwege. Der Verkehr mit den Nordseehäfen über die sogenannten Landwege ist während des Streiks auf einigen Schiffahrten nicht unterbrochen. Reisen nach Rortum über Embden, nach Nordern und Aulst über Norddeich, nach Cangoon über Bensenfeld, nach Spieretron und Wangerode über Garlunellen, nach Arum und Raf über Donsbüll, sowie nach Wehtland über Dorschlehen können also nach wie vor auszuführen werden. Ferner ist direkte Verbindung mit Reichsdampfern eingerichtet zwischen Cuxhaven und Helgoland, mit Weiterfahrt nach Wehtland Dienstags, Donnerstags, Sonnabends und Sonntag anstehend an die Häberade.

— **Bäderbesuch.** Bad Eiste bis 22. Juli: 10 028 Kuräste, 2024 Durchreisende; Bad Nauheim bis 27. Juli: Gesamtbesuch 23 755 Personen; Wiesbaden bis 22. Juli: 27 508 Kuräste, 61 755 Passanten; Baden-Baden bis 18. Juli: 43 891 Kuräste.

Seite 16

Dresdener Nachrichten
Sonntag, 30. Juli 1922

Nr. 353

Bad Liebenstein (S.-M.)

Perle des Thüringer Waldes.
Stahlbad — Luftkurort — Herzbad.

Stärkste kohlen-saure Eisen-Mangan-Arsen-Quelle Deutschlands. — Bäder-, Trink-, Terrain-Kuren.

Hotel Kaiserhof, Haus allerersten Ranges.
Hotel Mezog Bernhard } vornehme Familienhotels.
Hotel Königin Olga }
Café Feodora mit Klub- und Spielzimmern.

Pensionhäuser. Prospekte und Auskunft durch die Badedirektion.

Nordmersey

Das "Nordsee-Paradies"

Lehage über Bremen-Dremthaven nach Hamburg-Cuxhaven & Helgoland
Dreieck Schönlager- und Quarnsee-Rundfahrt Norddeutsch- Nordsee
Anschluß und Fahrtr durch die Bäder-Verwaltung

WYK-Föhr

Mildestes Nordseebad
Windgeschützte Tannenwald.
Vorzügliche Verpflegung.
Höhere Schule. — Bädernschnellzüge ab 1. Juni. — Kein Pass!
Winter-Kuren. — Prospekt d. Badeverwaltung. Porto beifügen.

Dr. Facklams Sanatorium

Bad Suderode-Gernrode a. H.
Offene Kuranstalt für Erholungsbedürftige u. Nervenleidende.
Leit. Arzt: Dr. Dörbeck. Prospekte a. W.

Moor-, Schwefel-, Eisen-, Stahl-

Bad Oppelsdorf

bei Zittau in Sachsen.

Gicht, Rheuma, Frauenleiden.
Prospekte durch die Gemeindef. Badeverwaltung.
(Werbhefte für Kuräste.)

Die Wittweidauer Schweiz

erstrahlt sich von Frankenberg bis Mühlheim. Der interessanteste Ausgungspunkt ist die weltberühmte Technikstadt Mittweida. Herrliche Parkanlagen mit genuehreichen Ausläufen durch idyllische Waldpartien nach dem wildromantischen Jhospental. Die feinste Industrie. Große Geschäfte. Gute Gasthäuser, Sommermengen.

Auskunft erteilt Der Verkehrsverein Mittweida.

An die Seele

Pension Westend — Ostseebad Ahbeck.
Wundervolle Lage, direkt am Strand.
Dortsel. Verpflegung. Höheres Dreipelt (Rückfahrlo).

FISCHHAUS

Große Bröbergstraße 17
Beliebteste Einkansträtte Dresdens
Donnerstags Schließel. Gep. Fischhof.

Schmelzer

Ausstellung: Ziegelstraße 18
Werkstätten: Pillnitzer Str. 50
Neue auffallende Kaufvorlelle:

- 1) Auswahl unter 50 Modellen der höchstvollendeten Weltmarken
- 2) Allseitigste Tagespreise nach Original-Katalogen
- 3) Individuelle, fachmännische Beratung aller Sport- und Kaufinteressenten
- 4) Gebrauchte Räder werden in Zahlung genommen
- 5) Bekannte sachgemäße, zuverlässige Bedienung und Garantieleistung

Klubjffel

alle Arten, gr. Unger, verhandelt
Lepelermeister
Georg Gube, Wiener Platz 5

Weidenhörbe

mit Sattel zum Doberland gerignet, billig erzugehrt.
F. Faltsch, Dresden-Neubau. Sobitzer Str. 4.

Suchen Sie Verbindungen in Amerika?

Amerikanische Bankiers und Kaufleute werden sich gern mit Ihnen über die amerikanischen Handelsverhältnisse unterhalten und über die Möglichkeiten, für Sie ein Geschäft in Amerika aufzubauen.

Und auf Ihrer Reise nach Amerika werden Sie sich der bequemen Einrichtungen erfreuen können, welche Ihnen auf den Dampfern der United States Lines geboten werden.

Sie werden auf Ihrer Reise Amerikaner treffen, welche diese schönen, ruhig laufenden Dampfer mit Vorliebe benutzen wegen der grossen, gut ventilierten Zimmer, der guten Bedienung, der vorzüglichen Küche und Gelegenheit sowohl für gesellschaftliche Betätigung als auch zur Ruhe.

Regelmässige Abfahrten von Bremen über Southampton, Cherbourg nach New York mit den grössten zwischen Deutschland und Amerika verkehrenden Dampfern.

MÄSSIGE FAHRPREISE!

Wenden Sie sich an die untenstehende Adresse wegen Segeltischen und Schiffsplänen.

UNITED STATES LINES

BERLIN WS Unter den Linden 1
DRESDEN Prager Straße 49
und alle bedeutenden Reisebureaus.

Norddeutscher Lloyd, Bremen
General-Vertretung



Nach Südamerika

und anderen überseeischen Ländern.

A. L. Mende, Moscinskystraße 1,
Reise- und Speditions-Bureau.
Fernsprecher 21128.
Aml. Fahrkarten-Abg. Zusammengef. Fahrpläne, auch nach überseeisch. Ländern.

„Zur schönen Königin.“

Roman von Käthe Lindner.
(2. Fortsetzung.)

An den Winterabenden, wenn die jungen Burken und Mädchen beim Deichvogt auf dem Fleck saßen und Rege ausbesserten, da hat wohl manchmal einer: „Sag' uns ein Lied, Mercedes, keine kann so singen wie Du.“ Dann ließ sie ihre großen, schwarzen Augen im Kreis herumgehen, bis sie in die blauen Dielen sich hineinfenkte, und sang eines von ihren traurigen Liedern, von denen man kein Wort verstand und das Herz rührte, so daß man sie wohl lieben mußte! Oder sie sangte. Einen wunderlichen Tanz voller Leidenschaft und Sinnlichkeit. Die Kastagnetten klapperten den Takt dazu und ihr weiches, trauriges Gesicht gewann Leben. Die schwarzen Augen flackerten, und der rote Mund glühte. Wie eine fremdartige Blume war sie dann anzusehen, aus der ein schwüler Duft aufstieg, der die Sinne umnebelt und die Menschen um den Verstand bringt...

Und eines Abends im Mai, da besauste ich sie. Ich ging am Strand entlang, Kopf und Herz voller Sorge um meinen Jungen. Wie ein schlafender Riese dehnte sich das Meer. So wie es schläft, wenn ein leuchtender Sonntag hinabgesunken ist. Silbern schlugen die Wellen gegen den Strand. Und mein Herz wurde andächtig und still. Sollte dem Herrgott drohen meine Sorgen befehlen, die weil ich selber keinen Rat wußte und meinen Jungen ins Verderben rennen sah.

Und da fand ich sie beide hinter der Düne sitzen, da, wo es einsam ist. Mercedes hatte den Arm um Dicks Hals geschlungen; wie ein Dämon lag sie an meines blonden Jungen Brust. Sie küßte ihn wild und leidenschaftlich und suchte ihn zu etwas zu überreden, dem er widerstrebt. Ich hatte mich verdeckt hinter dem hohen Dünengras. Und plötzlich hörte ich sie sagen: „Komm mit in mein Heimatland.“

Und da fürzte ich vor aus meinem Versteck, meiner Sinne nicht mehr mächtig. Schüttelte sie an den Armen und schrie ihr ins Gesicht: „Wißt Du mir meinen Jungen nehmen, schwarze Hexe Du!“ Da sah mich Mercedes an mit den großen dunklen Augen und ich wußte auf einmal, daß nichts ihn halten würde. Nicht Küsterliebe, nicht Heimat. — Wußte, daß ich ihn ganz verlieren würde an die Fremde...

Da ging ich traurig heim: Und Dicks trat eine Stunde später in meine Kammer, kniete an meinem Bett nieder und legte den Kopf auf meine Hände: „Sei ruhig, Mutter. Mein Weib will sie werden und hier bleiben.“

Ein paar Wochen später ließ draußen am roten Kliff ein großer Westindienfahrer auf den Sand. Er hatte beträchtlichen Schaden erlitten und mußte ausgebessert werden. Derweil trieb sich die Besatzung des Schiffes auf der Insel umher, hießte den Mädchen nach und trieb allerhand Klitoris. Wilde Gesellen waren es. Zusammengewirfeltes Volk aus aller Herren Ländern.

Der tollste von allen war der Kapitän Dupas. Der schlich um das Haus des Deichvogts herum wie der Fuchs um den Laubenschlag. Und wenn er Dicks Braut zu Gesicht bekam, dann redete er mit ihr ihrer Muttersprache. Dann verloren ihre Augen alle Traurigkeit. Sie lachte und war fröhlich wie ein Kind.

Sonntag kam heran, und die jungen Burken und Mädchen waren zum Tanz gegangen. Draußen, hinter dem Kladdabühl, hatte das fremde Schiffsvolk ein großes Bobium errichtet, die Schiffslapelle sollte zum Tanz aufspielen, und das junge Volk war eitel Lust und Fröhlichkeit. Nur der Dicks nicht. Dem lag die Eifersucht in Kopf und Herzen, machte ihn selbst gegen mich misstrauisch. So hatte die Mercedes einen schweren Stand, aber sie hängte sich an seinen Arm, bettelte und schmeichelte wie ein Kindchen und zog ihn mit den anderen hinaus zum Kladdabühl. Und wie es auf den Abend zuging, da warf der fremde schwarze Kapitän den Russen ein großes Geldstück zu, und die Mercedes klatschte in die Hände und rief ihnen in ihrer Sprache zu, sie sollten die Tarantella spielen.

Der fremde Kapitän aber trat auf den Dicks zu, verneigte sich, es war wohl nur Spott und Verstellung von ihm, vor meinem Jungen und fragte ihn auf deutsch, ob er laube, daß er mit der Mercedes den spanischen Tanz vorführen dürfe. Und als der Dicks nur finster dreinschaute und keine Antwort gab, da setzte die Musik ein und spielte eine wilde, aufstrebende Melodie. Die Mercedes hatte schon die Kastagnetten in der Hand, und sie tanzten. Bis auf einmal der Dicks dazwischentrat, die Mercedes an den Armen schüttelte und ihr finster und drohend in die Augen sah. Da lachte sie ihr fallisches, girrendes Lachen, das ihn immer entwaffnete und ihrem Willen untertan machte. Und dann rief

sie dem Kapitän, der sich auf den Dicks stürzen wollte, etwas zu, hängte sich lachend und begehrtig an Dicks Arm und ließ sich willig von ihm fortführen.

So waren wieder einige Tage hingegangen. Und eines Morgens, Ingeborg, da fand ich Dicks Kammer leer, das Bett unberührt, und alles in Unordnung, so, wie es einer hinterläßt, der witzig im Kopf ist und nicht weiß, was er tut. Am Boden aber lag ein zerstücktes Brief.

„Lieb' wohl, Dicks“, stand darin. „Ich kann nicht die Deine werden, müßte herben in Eurem kalten Nebelland, hier in Eurer Enge. Mich zieht es der Sonne nach. Vergiß mir und habe Dank für Deine Liebe. Mercedes.“

Der Brief war deutsch und von einer fremden Hand geschrieben. Ich dachte an den Kapitän, und eine heiße Lust besaß mich um den Dicks. Barhäut ließ ich hinaus und hinüber nach der hohen Düne. Weich es noch wie heute. Kind, und sind doch so viele Jahre darüber hingegangen... Draußen am roten Kliff hatte der große Westindienfahrer die Klitoris gelichtet, und keine Plagge wehte im Morgenwind. Ein stolzes Schiff war's, eine breite, silberne Garbe zog es hinter sich her, und die Möwen umkreisten es weiß und leuchtend im Sonnenschein.

Da sah ich den Deichvogt vom Straube herauf auf unser Haus zugehen. Besetzten Hauptes und abgernd, wie die Unglücksboten schreiten. Und ich wußte, es war etwas Unheimliches geschehen. Als ich ihm in den Weg trat, sagte er abgernd und sah mich so eigen an dabei: „Ich habe mit Dir zu reden, Trina.“ „Ein Unglück ist geschehen, Deichvogt, mach's kurz, ich sehe es an Eurer Gesicht.“ Und ich schüttelte ihn am Arm: „Sag, wo ist mein Dicks?“ Da sah ich in seine Augen, und es kam mir eine fürchterliche Gemütspeise: „Tot ist er, Deichvogt, tot, oder fort... mit ihr.“ Da nickte er traurig mit dem Kopf. „Wollt' Gott, ich könnte Euch bessere Boten bringen, Trina Ludens.“ „Nicht tragen auf einmal meine Hüfte nicht mehr. Ich feste mich in den Sand, der Deichvogt aber sagte meine Hand.“

„Der schwarze Kapitän hat Deinen Dicks erschossen, Trina, und er ist entkommen mit der Mercedes. Ich will Euch erzählen, wie alles sich abspielte. Ihr wißt, der Kapitän lächelt immer um die Mercedes herum, um seit ein paar Tagen trafen sie sich heimlich hinter den Dünen, wenn der Dicks fort war. Wenn sie sich begegneten, redeten sie viel und errat zusammen, und es mußte wohl wichtig sein, das merkte ich, wenn ich auch nichts von ihrem Ständertweck verstand.“

(Fortsetzung folgt.)

Affenhaut

in kirchrot, blau, lila, mode, taupe und grau, reine Wolle, 150 cm breit, für Mäntel 950-1000

Wusch- und Baletstoffe für Winter-Jerseen u. Damenmäntel, in allen Farben, 150 cm breit, 950, 720, 650, 600

Sammgarn-Stoffe in marino, 140 cm br., 1350, 1200, 700

Sammgarne in verschiedenen Dessins, für Herrenanzüge 850

Sammgarn-Cheviots in mar. für Kleider und Anzüge, 140 und 130 cm breit, in blau, schwarz, lila, grün, grau u. weinrot, 330, 300 und 290

Gabardine reine Wolle, für Anzüge u. Kleider, 130 cm breit 550

Marengos und Besenstreifen, für Culottes und Hosen, 1050, 550 bis 250

Wuschstoffe in verschied. Farben und Mäntel, grobe Auswahl in verschiedenen Mänteln 450, 350 bis 300

Somerpune l. Schläpfer, Anzüge und Mäntel, grobe Auswahl in verschiedenen Mänteln 450, 350 bis 300

Billige Bezugsquelle für Kaufleute und Händler

Friedmann & Raß

Amalienstraße 13, I.
1. Stock - Klein Oden.

Die schönen D.A.K.-Autos

DUX PRESTO

1. PREIS 2. PREIS

Schönheitswettbewerb des Frankfurter A.C.

Automobil- u. Motorrad-Tournier Homburg 16-20 Juni

Die „Allgemeine Automobil-Zeitung“ schreibt: „In vorbildlicher Eleganz die geschlossenen Wagen Jeder wußte es: der 17/50 PS DUX mußte erster Preissträger werden und zweiter der 9/30 PS PRESTO“

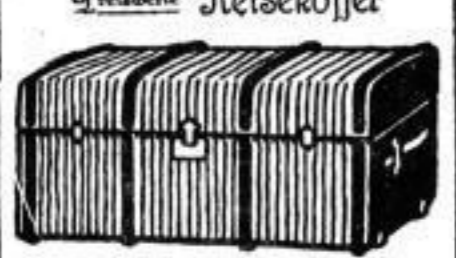
Deutscher Automobil-Konzern (D.A.K.) Leipzig

DUX - MAGIRUS - PRESTO - VOMAG


Verkaufsstelle für Dux - Magirus - Presto: Dresden, Prager Straße 43.

Verkaufsstelle für Vomag: Rud. Ernst, Dresden, Moszalkystraße 8.


Perlaerte Reisekoffer




Handkoffer aus deutsch. Hartplatte und echt Vulkanleder



Reisetaschen



Reiseneccessaires / Waschröten



Schwammbeutel, Brustbeutel usw. für die Ferienreise noch zu vorteilhaften Preisen

W. Gamillo Koffen- und Lederwarenfabrik

Entenlein Waisenhausstraße 33

Komplette Wohnungs-Einrichtungen

Schlaf- und Speisezimmer, Herrenzimmer, Küche, Bad, Dielen, Einzel-WC

erhalten Sie noch billig in solider Ausführung

Möbelhaus und Werkstätten Max Jaffé Söhne

34 Marschallstraße 34
Bismarck 21225.

Achtung! Brillanten! Achtung!

Gold - Silber - Platin

Gegenstände und Bruch kauft unter strengster Diskretion

Schwarz, Seestraße 17, II.

Klein Laden! Nur II. Etage!
Tel. 17 613.

STEMPEL

alle in wenigen Stunden
Amalienstr. 21 - Erdgeschoss 20
Tel. 12252 u. 28621

WALTHER

Schleswiger Meiereibutter

feinste halbfette, als Winterbutter sehr zu empfehlen. Bestens in Private. Billigste Tagespreise. Nachnahme.

Butterversand Stahlhand in Flensburg.

Wolle

MÜNCH

Galeriesstraße 9.

Bruchleidende

sind selbst in d. schwersten Fällen sichere Hilfe bei Bandagist

Walther Kunde

Dresden-A., Pirmische Str. 43.

Stoffe

für Herren, Damen u. Kind., Manchester, Homespun, Scholiz, Antonsplatz 4, Eingang Perlitz.

Reparaturen Noack

van Uhren u. Goldwaren
Breitestr. 1

Nutze dein Herdfeuer!

Persil, das selbsttätige Waschmittel

reinigt und bleicht die Wäsche in einmaligem kurzen Kochen und bringt durch Mitbenutzung des ständigen Herdfeuers für die Wäsche größte Kohlenersparnis.*

*) Um alle Vorteile voll auszunutzen, ist die Befolgung der Paket-Gebrauchsanweisung nützlich: Persil wird in kaltem Wasser aufgelöst und wirkt am besten ohne Zusatz von Seife und Seifenpulver.



St. 353
Dresdener Nachrichten
Sonntag, 30. Juli 1922
Seite 17

